







WWW.BANDXOST.CH















**EXTESTOS** 















Liechtensteinische Landesbank 1861



### Editorial

### Gedanken zum neuen Schuljahr – Gute Rahmenbedingungen fördern die Freude am Lehren

Am 15. August 2011 ist es wieder soweit. Für tausende von Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen im Kanton St.Gallen beginnt das neue Schuljahr. Für einige wird es sogar das erste in ihrem Leben sein. Für andere besteht die Chance auf einen Neuanfang. Mit dem Schuleintritt bricht für ein Kind ein gänzlich neuer Lebensabschnitt an. Neben dem Schulstoff muss es lernen, sich im Klassenverband zu integrieren und wenn nötig auch zu wehren. Es gilt Misserfolge zu verdauen, Anweisungen zu befolgen und mit Autoritätspersonen umzugehen. Lernen, sich Wissen aneignen, ist anstrengend. Auch Lehren kann anstrengend sein. Aus diesem Grund ist es wichtig, mit optimalen Rahmenbedingungen im Bildungswesen dazu beizutragen, dass die Lehrpersonen gut gerüstet und mit Freude unterrichten können. Das Kind und seine schulische Förderung müssen im Zentrum unserer Aufmerksamkeit stehen. Es ist die Aufgabe und das Privileg der Lehrerinnen und Lehrer, bei den Kindern Neugierde und Freude am Lernen zu wecken. Nur so haben sie eine Chance auf eine erfolgreiche schulische Laufbahn und eine Integration ins Berufsleben. Verschiedene Studien zeigen, dass gerade die Lehrpersonen einen sehr grossen Beitrag am schulischen Erfolg der Schülerinnen und Schüler haben. Der Tatsache, dass eine Lehrperson heute höheren Ansprüchen genügen muss und stärkerer Belastung ausgesetzt ist, ist zudem Rechnung zu tragen.

Daher setze ich mich seit Beginn meiner Amtszeit für die Stärkung des Lehrerberufes ein. Zusammen mit den anderen politisch Verantwortlichen will ich die Rahmenbedingungen dahingehend gestalten, dass die Lehrpersonen motiviert und mit Freude ihrer Arbeit nachgehen können. Im April habe ich das Massnahmenpaket des Erziehungsrates zur Stärkung der Lehrpersonen vorgestellt. Nun geht es an die Umsetzung. Einen wichtigen Schritt haben wir bereits erreicht - die dazu erforderlichen Gesetzesänderungen wurden von der Regierung zur Vernehmlassung frei gegeben. Bis Mitte September können sich Sozialpartner, Verbände und Parteien zum neuen Berufsauftrag, zur Ermächtigung an die Regierung, wenn nötig kurzfristig den Lohn der jungen Primar-Lehrpersonen zu erhöhen, um einen Lehrermangel abzuwenden, sowie zu den Weihnachtsferien von zwei Wochen äussern. Es ist vorgesehen, dass die Regierung die Vorlagen auf die Novembersession dem Kantonsrat zuleitet.

Freude am Lernen und Lehren ist die Voraussetzung dafür, dass das st.gallische Bildungsniveau hoch und der Lehrerberuf weiterhin attraktiv bleiben. Wir sind auf dem richtigen Weg. Ich wünsche allen einen guten Start ins neue Schuljahr!

Regierungsrat Stefan Kölliker, Vorsteher des Bildungsdepartementes

Editorial Schulblatt 7-8/2011 493

# Entaged im Beruf Aspekt #3/5 Spokt #3/5 Spokt #3/5 Spokt #3/5

Rund 30% der Lehrpersonen in der Schweiz können nicht richtig abschalten. Im Schulalltag wird vollster Einsatz abverlangt, die Probleme kommen oft mit in den Feierabend. Mit einfachen Übungen, die man in den Tagesablauf integriert, schafft man sich bereits am Arbeitsplatz kleine Inseln der Entspannung. So kann es in akuten

Stresssituationen helfen, den Raum zu verlassen und sich selbst einmal kräftig durchzuschütteln. Eine Reihe von weiteren **Tricks** dieser Art und mögliche **Strategien zur Entspannung** können Lehrerinnen- und Lehrerteams in einem schulinternen ZEPRA-Workshop kennenlernen. Denn nur entspannte Lehrkräfte sind gute Lehrkräfte.

### Machen Sie es zum Thema, bevor es eines wird.

Informationen und Beratung zum ZEPRA-Angebot für Schulen unter:

- » 058 229 87 68
- » haennes.kunz@zepra.info
- » www.zepra.info

ZEPRA PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

494 Schulblatt 7-8/2011 Editorial

### Titelbild

### Schulblatt in neuem Erscheinungsbild

Der Kanton St.Gallen hat sich im Frühling 2011 ein neues Erscheinungsbild gegeben. Mit Start des neuen Schuljahres hat auch der visuelle Auftritt im Bildungsdepartement und in den kantonalen Schulen (ausser Hochschulen) gewechselt. Daher kommt das Schulblatt erstmals in neuer Aufmachung daher. Im Zuge dieser Neugestaltung wurden verschiedene Elemente des Schulblattes geändert. So erhält das Schulblatt auf dem Titelblatt neu eine Figur eines Schulkindes, die sich durch alle Erscheinungen rund ums Schulblatt durchzieht. Auf dem Titelbild wird es neu so genannte Bildserien geben. Die erste Serie beinhaltet Bildungsbauten im Kanton St. Gallen. Der Auftakt macht das Gebäude des Bildungsdepartementes an der Davidstrasse 31 in St.Gallen. Ab Januar 2012 möchten wir Bildungsbauten der Gemeinden abdrucken. Mehr Informationen dazu finden Sie in einer separaten Information in der Rubrik «Volksschule».

Neben den visuellen Änderungen wurden auch am Inhalt Neuerungen vorgenommen. Neben den amtlichen Bekanntmachungen werden die Ämter verstärkt Beiträge zu aktuellen Themen und Projekten im Schulblatt publizieren und ein Thema mit mehreren Artikeln vertieft beleuchten. Diese Änderung entspricht auch einem Wunsch aus der Umfrage vom Sommer 2009. Zudem finden Sie immer wieder Hinweise zu weiteren Ausführungen auf unserer Website www.schule.sg.ch.

Das Schulblatt steht Ihnen auch weiterhin als Plattform für die Stellenausschreibungen zur Verfügung. Die Darstellung wurde leicht geändert mit der Absicht, einen besseren Überblick über die offenen Stellen zu ermöglichen. Die Eingabe in der Stellenbörse (www.schule. sg.ch) hat sich dadurch etwas geändert und wir empfehlen Ihnen, bei Ihrer nächsten Ausschreibung zuerst die Eingabehilfe anzusehen, die Sie im Internetformular finden.

Wir danken Ihnen, dass Sie als Leserin beziehungsweise Leser dem Schulblatt Ihre Aufmerksamkeit schenken und wir auch auf diesem Weg mit Ihnen in Kontakt bleiben. Und falls Sie unter den Veröffentlichungen der verschiedenen kantonalen und ausserkantonalen Angeboten, welche der Schule nahe stehen, etwas für Ihre persönliche Bereicherung finden, freut uns das. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen zur weiteren Verbesserung des Schulblattes entgegen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Schuljahr und wenn es Ihre erste Anstellung mit eigener Klasse ist, dann ganz besonders.

Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen

Titelbild Schulblatt 7-8/2011 495

### Aus dem Inhalt

### **Inhaltsverzeichnis**

Informationen	
Aktuelles aus dem Erziehungsrat	499
Der Erziehungsrat hat gewählt	501
Aufsicht in der Volksschule wird gestrafft	502
Volksschul-Lehrpersonen erhalten neuen Berufsauftrag	504
Staatliche Stipendien und Studiendarlehen	507
Pensionierungen im Schuljahr 2010/11	508
Erlasse und Weisungen	
Volksschule	509
Mittelschule	517
Volksschule	
Schulen präsentieren sich im Schulblatt	518
Neue Medien im Unterricht	519
Thema Energie – ein Dauerbrenner	521
«ru-im-puls» ökumenische Weiterbildung	522
Weiterbildung Schule	
Bei der Weiterbildung mitwirken	524
Schulleitungssymposien	525
Lehrmittelverlag	
Neue Lehrmittel im Sortiment	526
Regionale Didaktische Zentren RDZ	
RDZ Gossau	537
RDZ Rapperswil-Jona	540
RDZ Rorschach	542
RDZ Sargans	544
RDZ Wattwil	545
medienverbund.phsq	549

496 Schulblatt 7-8/2011 Aus dem Inhalt

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	
Mentoring Tandem 15+	550
OBA 2011 im Zeichen von e-ducation	552
Berufsbildung	
Auswertung der Schulabgängerumfrage – Berufsbildung mit neuem Höchstwert	554
Mittelschule	
1066 erfolgreiche Schülerinnen und Schüler	558
Hochschule	
CAS Englisch Sekundarstufe I	559
Masterstudiengang Schulentwicklung (M.A.)	560
Kurse für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken	561
CAS Brennpunkt Kindesschutz	563
Berufswahl-Coach: Wichtiger denn je	564
Sport	
42. Schweizerischer Schulsporttag	565
Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag 2011	567
Veranstaltungen	
Kantonaler Unterstufenkonvent St.Gallen KUK	568
Kantonale Reallehrerinnen-/Reallehrer-Konferenz KRK	569
Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband KAHLV	570
Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen KSH SG / Al	571
Dachverband Lehrpersonen Gestalten des Kantons St.Gallen DLG	572
Kantonaler Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrer-Verband St.Gallen KMV	573

Aus dem Inhalt Schulblatt 7-8/2011 497

### Verschiedenes

Voicentedence	
Schweizer Tag für den Informatikunterricht: «100 Jahre Alan Turing»	574
Weiterbildungsangebote der WBZ CPS	574
Schweizer Austauschkongress 2011 der ch Stiftung	575
Magellan-Austauschprojekt – ein Jahr im Ausland unterrichten?	575
Gesucht: Coole Projekte für ein friedliches Miteinander der Kulturen	576
20 Jahre Praktischer Abfallunterricht «Pusch»	576
Keine Daheimnisse!	577
«Johanna Holzschwert» – Bilitz mit neuem Programm	578
Naturmuseum St.Gallen: Ausstellung «Einfach Spitze! – Dornenkleid	
und Giftstachel»	578
Kunstmuseum St.Gallen: Back to the Future – Künstlerische Reise	
durch Zeit und Raum	579
Lokremise St.Gallen: Hinter den Kulissen der Lokremise kunstlokbuch.blogspot.com	580
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	
Mittelschule	582
Öffentliche Volksschulen	583
Private Sonderschulen	586
Privatschulen	587

588

### → Impressum

**Ausserkantonale Schulen** 

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5800 Ex. Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. Preis pro Stellenausschreibung: in der Stellenbörse Fr.55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

498 Schulblatt 7-8/2011 Aus dem Inhalt

### Aktuelles aus dem Erziehungsrat

### **Basisstufe - Schuleingangsstufe**

Der Erziehungsrat hat an seiner letzten Sitzung die Konsequenzen aus dem Entscheid des Kantonsrates zum Projekt der Basisstufe diskutiert und das weitere Vorgehen in Zusammenhang mit der Eingangsstufe festgelegt. Dabei hat er verschiedene Aspekte der aktuellen Einschulungssituation im Kanton St. Gallen einbezogen. So auch die Tatsache, dass sich im Kanton St. Gallen unter Einbezug der verschiedenen Vorgehensweisen in den Schulen mehr als sechs Einschulungs-Varianten etabliert haben. Das Amt für Volksschule ist beauftragt, einen Bericht zu den verschiedenen aktuellen Einschulungsvarianten auszuarbeiten und die Richtlinien zur Schaffung von Alternativen zur Einführungsklasse zu prüfen. Dazu wird eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen des AVS, der PK I und PK II, der PHSG und des SPD eingesetzt. Ein Ausschuss des Erziehungsrates begleitet die Erarbeitung des Berichtes, der Ende 2011 vorliegen soll.

### Gesetzesbotschaften zum Berufsauftrag und zur Neuen Schulaufsicht

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung im Juni 2011 zwei Botschaften zu je einem Nachtrag zum Volksschulgesetz zu Handen der Regierung gutgeheissen. Einerseits handelt es sich um den in Zusammenhang mit den Massnahmen zur Stärkung des Lehrberufs neuen Berufsauftrag, andererseits um die neue Schulaufsicht, die nach der Abschaffung der

Regionalen Schulaufsicht neu zu konzipieren ist. Die Regierung hat bereits anfangs Juli diese Botschaften in einer 0-Lesung behandelt und das Bildungsdepartement beauftragt, bis Mitte September 2011 diesbezüglich Vernehmlassungen durchzuführen (siehe Medienmitteilungen in diesem Schulblatt).

# Neuorganisation der Pädagogischen Kommissionen

Die Pädagogischen Kommissionen sind Kommissionen, die im Auftrag des Erziehungsrates pädagogisch fachliche Fragen erörtern. Bei der Schaffung der Pädagogischen Kommissionen ist der Erziehungsrat vor rund 20 Jahren von der damaligen Struktur der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung ausgegangen. Aus verschiedenen Gründen erteilt nun der Erziehungsrat dem Amt für Volksschule den Auftrag, die Organisation der Pädagogischen Kommissionen und ihrer Subkommissionen zu prüfen. Einerseits haben sich die Ausbildungsstruktur und die Aufgaben verändert, andererseits wird von den Vertretungen der Lehrerschaft darauf hingewiesen, dass es immer schwieriger werde, geeignete Mitglieder für die Kommissionsarbeit zu finden. Zudem wurde festgestellt, dass sich die Basis durch die Verbände und pädagogischen Kommissionen zu wenig in kantonale Projekte eingebunden fühlen, obwohl rund 200 Lehrpersonen in die Mitarbeit einbezogen sind und dementsprechend entschädigt oder entlastet werden. Hier ist der Kommunikation

Informationen Schulblatt 7-8/2011 499

vermehrt Beachtung zu schenken. Der Erziehungsrat erteilt dem Amt für Volksschule den Auftrag, mit den Präsidien der Pädagogischen Kommissionen zusammen eine Bestandesaufnahme vorzunehmen und einen Vorschlag für eine Reorganisation auszuarbeiten. Mit der Reorganisation soll auch wieder der Grundauftrag und die Rolle der Pädagogischen Kommissionen als erziehungsrätliche Kommission geklärt und gestärkt werden.

### Neue Lehrpläne der Wirtschaftsmittelschule

Auf Beginn des Schuljahres 2011/12 startet die Umsetzung des neu konzipierten Lehrgangs «Wirtschaftsmittelschule» (WMS und WMI) an den Mittelschulen. Schülerinnen und Schü-

ler, welche ab dem neuen Schuljahr in diesen Lehrgang eintreten, werden nach erfolgreicher Ausbildung neben dem Berufsmaturitätszeugnis kaufmännischer Richtung auch das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis für Kaufleute erhalten. Konzept und Stundentafel der neuen Ausbildung wurden bereits zu einem früheren Zeitpunkt erlassen und genehmigt. Am 22. Juni 2011 hat der Erziehungsrat auch die Lehrpläne der Wirtschaftsmittelschule erlassen. Die Regierung hat diese am 5. Juli 2011 genehmigt.

### → Link

www.schule.sg.ch > Mittelschule > Ausbildungsgänge > Wirtschaftsmittelschule



### Die intakte Festung bei St. Margrethen Eine Ergänzung zum Geschichtsunterricht des 2. Weltkrieges

Stufengerechte Einführung in Wort und Bild und Führung durch den Alltag der Soldaten in den unterirdischen Stollen, geheimen Räumen und Kampfständen mit originalem Inventar und Waffen. Klassenbesuche sind jederzeit möglich. Im Festungsrestaurant Heldsbergstube werden Sie mit Getränken und Speisen verwöhnt.

Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 733 40 31, info@festung.ch

Eintritt ohne/mit Führung: Erwachsene: Fr. 11.-/12.50; Schüler: Fr. 6.-/7.50

500 Schulblatt 7-8/2011 Aus dem Inhalt

### Informationen

### Der Erziehungsrat hat gewählt

Der Erziehungsrat hat für die laufende Amtsperiode 2008/2012 folgende Wahlen vorgenommen:

### → Volksschule

Präsident der Schulturnkommission: Guido Scheuber, Lehrer an der Kantonsschule Heerbrugg, Berneck. Er ersetzt den zurückgetretenen Präsidenten David Kalberer.

### → Mittelschule

Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Deutsch: Sylvia Graf, Mittelschullehrerin an der Kantonsschule am Brühl St.Gallen, Rorschach. Sie ersetzt den zurückgetretenen Pierre Gentil.

Informationen Schulblatt 7-8/2011 **501** 

### Aufsicht in der Volksschule wird gestrafft

Der Kantonsrat verlangt, dass die Schulaufsicht und das Rekurswesen in der Volksschule auf die Amtsdauer 2012/2016 neu geregelt werden. Das Bildungsdepartement schlägt für die Aufsicht eine gestraffte Lösung vor: Die wegfallende Regionale Schulaufsicht (RSA) soll nicht ersetzt werden. Die kantonale Fachaufsicht soll in Zukunft nur noch zurückhaltend ausgeübt werden. Im Rekurswesen sollen an die Stelle der acht RSA-Behörden vier regionale Rekursstellen treten. Die Vorschläge befinden sich bis September 2011 in der Vernehmlassung.

Das Volksschulgesetz sah bis zum Jahr 2004 14 Bezirksschulräte vor. Seither wurde in den acht Wahlkreisen je eine Behörde der Regionalen Schulaufsicht (RSA) eingesetzt. Die RSA ist für die fachliche Aufsicht und für den Entscheid über Rekurse zuständig. Mit einer letztes Jahr gutgeheissenen Motion verpflichtete der Kantonsrat die Regierung, eine Änderung des Volksschulgesetzes zur Abschaffung der RSA vorzubereiten. Das Bildungsdepartement hat nun einen Vorschlag zur Neuregelung der Funktionen der RSA in die Vernehmlassung gegeben.

# Kantonale Schulaufsicht nur noch reaktiv

In der Schulaufsicht soll nach dem neuen Konzept auf eine regionale Zwischenebene verzichtet werden. Die kantonale Fachaufsicht soll in Zukunft nur noch zurückhaltend und

reaktiv, wo nötig von Erziehungsrat und Bildungsdepartement übernommen werden. Sie sollen einzig einschreiten, wenn sie wahrgenommen haben oder wenn ihnen Meldung gemacht worden ist, dass die Schulgesetzgebung in den Gemeinden nicht korrekt vollzogen wird. Diese Zurückhaltung (reaktive statt proaktive Schulaufsicht) ist gerechtfertigt, denn die Schulen sind seit der Umsetzung des Gesamtkonzeptes «Schulqualität» dank den Schulleitungen sowie den lokalen Führungsund Qualitätskonzepten autonomer und professioneller organisiert. Eine Fremdevaluation, die flächendeckend eingeführt werden wird, soll die Schuleinheiten zudem in einem gewissen Rhythmus von einer unabhängigen Stelle beurteilen. In besonderen Fällen kann das Bildungsdepartement der gemeinderechtlichen Aufsichtsprüfung im Amt für Gemeinden des Departementes des Innern fachliche Prüfungsaufträge erteilen.

Hauptelemente der kantonalen Schulaufsicht werden die Bearbeitung von Aufsichtsanzeigen aus der öffentlichen Volksschule sowie die Bewilligung und Beaufsichtigung der Privatschulen sein. Zudem wird das Amt für Volksschule im Bereich des Bildungsmonitorings neue Elemente aufbauen und die Kontaktpflege mit den Schulträgern intensivieren. Dazu werden die bestehenden Ressourcen im Amt für Volksschule teilweise neu verteilt und nur geringfügig erweitert.

502 Schulblatt 7-8/2011 Informationen

### Regionale Rekursstellen schaffen

Im Rekurswesen besteht kein Spielraum für eine eingeschränkte Tätigkeit. Rekurse werden von aussen an den Staat herangetragen und müssen von Verfassungs wegen korrekt und angemessen erledigt werden. Das Rekurswesen ist daher ohne Abstriche weiterzuführen. Das Bildungsdepartement schlägt vor, dass die meisten Rekurse, die bisher durch die RSA erledigt wurden, weiterhin regional behandelt werden. Es geht vor allem um die Klasseneinteilung, die Schülertransporte, die Zeugnisnoten, die Zuweisung zur Sekundar- oder Realschule, die einfachen fördernden Massnahmen und die leichten Disziplinarmassnahmen. Sie sollen nach dem Grundsatz der Subsidiarität weiterhin bürgernah ausgetragen werden. Für diese Rekurse sollen vier regionale Rekursstellen geschaffen werden. Die Rekursstellen sollen weniger Mitglieder zählen als die RSA-

Behörden. Sie benötigen aber Juristinnen und Juristen, um die verfahrensrechtliche Qualität der Entscheide zu garantieren. Die regionalen Rekursstellen sollen wie die RSA im Milizsystem, d.h. nebenamtlich und auf Taggeldbasis arbeiten.

### **Kostenneutrale Revision**

Das neue Konzept enthält zwar Elemente einer Deregulierung. Dennoch kommt es kaum kostengünstiger zu stehen als die bisherige RSA, da viele Aufgaben auch in Zukunft übernommen werden müssen.

Nach der Vernehmlassung soll die Gesetzesvorlage dem Kantonsrat auf die Novembersession 2011 zur Kommissionsbestellung zugeleitet werden. Der Vollzug ist einlaufend ab Beginn der neuen Amtsdauer 2012/2016 geplant.

Informationen Schulblatt 7-8/2011 503

### Volksschul-Lehrpersonen erhalten neuen Berufsauftrag

Im April 2011 präsentierte Regierungsrat Stefan Kölliker ein Massnahmenpaket zur Stärkung des Lehrberufs in der Volksschule. Nun hat das Bildungsdepartement die Entwürfe zu den erforderlichen Gesetzesänderungen in die Vernehmlassung gegeben. Im Vordergrund steht dabei einerseits ein moderner Berufsauftrag, mit dem die Arbeitszeit der Lehrpersonen neu aufgeteilt wird. Andererseits wird die Regierung ermächtigt, wenn nötig kurzfristig den Lohn der jungen Primar-Lehrpersonen zu erhöhen, um einen Lehrermangel abzuwenden. Die Vernehmlassung läuft bis Mitte September 2011.

Für einen modernen, zeitgemässen Berufsauftrag soll das Volksschulgesetz geändert werden. Darin soll festgehalten werden, dass die Lehrpersonen gleich viel arbeiten wie die übrigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Mit dem neuen Berufsauftrag soll zudem die Arbeitszeit der Lehrpersonen neu aufgeteilt werden. Das wöchentliche Unterrichtspensum soll um eine Lektion von 28 auf 27 Lektionen gesenkt werden, und der Erziehungsrat soll bestimmen, welche administrativen und organisatorischen Aufgaben eine Lehrperson zu erfüllen hat und welche nicht. Damit erhalten die Lehrpersonen die Möglichkeit, ihre vielfältigen Aufgaben besser zu organisieren und einzuteilen. Da sie während der Schulwochen Überzeit leisten, haben sie diese in der schulfreien Zeit zu kompensieren. Ansonsten ist die schulfreie Zeit durch Unterrichtsvorbereitung und Weiterbildung ausgefüllt, und die Lehrpersonen beziehen während dieser Zeit die im Arbeitsleben üblichen Ferien von vier bis sechs Wochen.

Das tiefere Unterrichtspensum ist kostenneutral, da gleichzeitig die Zahl der Lektionen für die Schülerinnen und Schüler gesenkt wird. Die St.Galler Schülerinnen und Schüler gehen im interkantonalen Vergleich heute sehr lange zur Schule und sind phasenweise stark belastet. Mit der Reduktion bleibt der Kanton St.Gallen immer noch über dem Durchschnitt, welcher der Lehrplan 21 fordert. Zudem wird mit dieser Reduktion die hohe Schulqualität nicht in Frage gestellt.

# Lehrermangel in der Primarschule vermeiden

Die interkantonalen Statistiken zeigen, dass die Lehrpersonen im Kanton St.Gallen angemessene Löhne erhalten. Ein genereller Handlungsbedarf zur Anhebung der Lehrerlöhne besteht nicht. Diese Einschätzung ist allerdings für die jungen Primar-Lehrpersonen zu relativieren. Ihre Löhne fallen im interkantonalen Vergleich etwas ab. Das wäre nicht weiter bedenklich, wenn die Kantone nicht zuneh-

504 Schulblatt 7-8/2011 Infomationen

mend Schwierigkeiten hätten, junge Primar-Lehrpersonen zu rekrutieren. Diese sind auf dem Stellenmarkt begehrt, weil viele Pensionierungen älterer Lehrpersonen bevorstehen und sich der Rückgang der Schülerzahlen der letzten Jahre nicht überall fortsetzt.

Bei den Primar-Lehrpersonen könnte daher ein Lehrermangel eintreten. Um einen Schaden für die Schule zu vermeiden, sollen wenn nötig die Löhne der jungen Primar-Lehrpersonen um eine oder zwei Stufen angehoben werden können. Weil ein Lehrermangel kurzfristig eintritt, soll die Erhöhung durch die Regierung, das heisst ohne Gesetzesänderung, beschlossen werden können. Dafür ist beabsichtigt, im Gesetz über die Besoldung der Volksschul-Lehrpersonen eine Delegationsnorm zu schaffen. Die Regierung wird von der Lohnerhöhung nur bei Bedarf und nur befristet Gebrauch machen. Die Stellenbesetzung für das Schuljahr 2011/12 ist noch reibungslos über die Bühne gegangen. Die fragliche Massnahme kann ab Frühling 2012 für das Schuljahr 2012/13 ein Thema sein.

Muss die Regierung die Delegationsnorm anwenden, so sind die Kostenfolgen für die Gemeinden tragbar. Sie machen theoretisch etwa ein bis zwei Promille der Lohnsumme aus. Je nach Altersstruktur des Lehrkörpers treffen sie die Gemeinden unterschiedlich.

### **Lohnadministration vereinfachen**

Zwei Änderungen des Volksschulgesetzes dienen der Vereinfachung der Administration in den Gemeinden: Erstens soll der volle Lohn auch dann bezahlt werden können, wenn die Lehrperson 24, 25 oder 26 Lektionen erteilt und dabei Zusatzaufgaben erfüllt, für die bisher eine Entlastung oder Zulagen zum Lehrerlohntarif gewährt worden sind (variables Vollpensum). Zweitens soll für Lehrpersonen, die ausserhalb des Klassenverbandes unterrichten, das heisst für Therapeutinnen und Therapeuten sowie schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in der integrierten Schülerhilfe (ISF), anstelle des wöchentlichen Unterrichtspensums in Lektionen eine abstrakte Wochenarbeitszeit festgelegt werden können. Durch diese beiden Massnahmen werden die Gemeinden, aber auch die Lehrpersonen selbst, von der unübersichtlichen «Lektionenbuchhaltung» entlastet.

### Zwei Wochen Weihnachtsferien

Der Kantonsrat hat die Regierung mit einer Motion beauftragt, im Volksschulgesetz die Ferienregelung so anzupassen, dass um Weihnachten/Neujahr kein Unterricht mehr stattfindet. Damit soll der verbreitete Wunsch nach der «Festtagsbrücke» erfüllt werden. Diese Revision soll zusammen mit der Umsetzung des Massnahmenpaketes «Lehrberuf» erfolgen,

# wie werden Lesemuffel zu Leseratten?









Die Kaminski-Kids

Autorenlesung in Threr Klasse?

**Die Schweizer Bestseller-Serie.**Infos auf www.carlomeier.ch

Informationen Schulblatt 7-8/2011 505

damit der Motionsauftrag möglichst rasch erfüllt wird. Die Ausdehnung der Ferien beträgt laut Gesetz eine Woche, wegen der Feiertage aber faktisch nur zwei bis drei Tage.

# Weitere Massnahmen zur Stärkung des Lehrberufs

Abgesehen vom neuen Berufsauftrag und von den Vorkehrungen gegen einen Lehrermangel bringt das Massnahmenpaket zur Stärkung des Lehrberufs Verbesserungen in den Bereichen Schulleitung, Weiterbildung, Umgang mit Heterogenität und administrative Belastung. Dort werden gezielte Massnahmen getroffen, die keine Gesetzesänderung voraussetzen.

Die Änderungen des Volksschulgesetzes und des Gesetzes über die Besoldung der Volksschul-Lehrpersonen sollen ab der Novembersession 2011 im Kantonsrat beraten werden. Als Vollzugszeitpunkt kommt der 1. August 2012 oder der 1. Januar 2013 in Frage. Die Vernehmlassung zu den Entwürfen läuft bis Mitte September 2011.

506 Schulblatt 7-8/2011 Infomationen

### Staatliche Stipendien und Studiendarlehen

Der Kanton St.Gallen gewährt Stipendien und Studiendarlehen. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren stipendienrechtlicher Wohnsitz sich im Kanton St.Gallen befindet und die Ausbildungskosten den Auszubildenden und deren Eltern nicht zugemutet werden können.

### **Stipendien**

Stipendien werden für eine stipendienrechtlich anerkannte erste Berufsausbildung oder für den Besuch einer Mittelschule gewährt. Zur ersten Berufsausbildung zählt auch das erste Hochschulstudium. Diesem gleichgestellt sind ein Fachhochschulstudium sowie eine eidgenössisch anerkannte Ausbildung an einer Höheren Fachschule, welche mindestens zwei Jahre dauert.

### → Eingabefristen für Stipendien

Herbstsemester und Berufslehren: spätestens 15. November (ab Beginn des Ausbildungsjahres) Frühjahrssemester: spätestens 15. Mai (ab Beginn des Ausbildungsjahres)

### Studiendarlehen

Studiendarlehen werden in der Regel für eine stipendienrechtlich anerkannte Weiterbildung oder eine zweite Berufsausbildung gewährt.

### > Eingabefristen für Studiendarlehen

Gesuche für Studiendarlehen können während des laufenden Studienjahres eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgt jeweils für ein Semester. Für vergangene Semester werden rückwirkend keine Auszahlungen vorgenommen.

### Informationen und Formularbestellung

Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen Abteilung Stipendien und Studiendarlehen Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, T 058 229 32 37

### → Link

www.stipendien.sg.ch

Informationen Schulblatt 7-8/2011 507

### Informationen

### Pensionierungen im Schuljahr 2010/11

### Nachträge

Zusätzlich zu den bereits im Juni-Schulblatt erwähnten Lehrerinnen und Lehrer sind auf Ende des Schuljahres 2010/11 in den Ruhestand getreten:

### → Volksschule St.Peterzell

Ferreira Franziska (Kindergärtnerin)

### → Sonderschule Schulheim Kronbühl

Zingg-Heuberger Brigitt-Maria (Schulische Heilpädagogin)

Wir danken den beiden Lehrerinnen für ihr Engagement im Dienst unserer Schuljugend und wünschen ihnen noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit.

Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen

508 Schulblatt 7-8/2011 Informationen

### Erlasse und Weisungen

### **Volksschule**

### Nachtrag zur Schulbautenverordnung

vom 31. Mai 20111

Die Regierung des Kantons St.Gallen beschliesst:

I.

Die Schulbautenverordnung vom 4. Februar 1986² wird aufgehoben.

II.

Dieser Erlass wird ab 1. August 2011 angewendet.

Erlasse und Weisungen Schulblatt 7-8/2011 509

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> In Vollzug ab 1. August 2011. sind

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> nGS 21-4 / 42-105 (sGS 211.9).

### Erlasse und Weisungen

### **Volksschule**

### Empfehlungen für Schulbauten der Volksschule

vom 19. Mai 2011

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen beschliesst:

### 1. Zweck, Ziel und Geltungsbereich

Die Überprüfung und Regelung der Sicherung der Schulqualität obliegt gemäss Art. 100 und 100 Bst. d<sup>bis</sup> des Volksschulgesetzes (sGS 213.1, abgekürzt VSG) dem Erziehungsrat. Ein wichtiger Aspekt der Schulqualität sind die räumlichen Verhältnisse sowie der qualitative und funktionelle Ausbau einer Schulanlage.

Gestützt auf dieser Vorgabe erlässt der Erziehungsrat die vorliegenden Empfehlungen für Schulbauten. Diese sind unverbindlich. Sie gelten für Neu- und Erweiterungsbauten sowie für Renovationen in Verbindung mit wesentlichen Umnutzungen der Räumlichkeiten im Bereich der öffentlichen Volksschule.

Die Empfehlungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Schulraumplanung und -gestaltung und enthalten Mindeststandards und Raumrichtwerte sowohl in quantitativer (Art, Anzahl, Grösse der Räume) als auch in qualitativer Hinsicht (Funktionalität, Standort). Sie beinhalten keine abschliessende Aufzählung bezüglich baulichen und schulischen Anforderungen an Schulbauten. Sie haben zum Ziel, einen Beitrag zur Erhaltung beziehungsweise Verbesserung der Schulqualität zu leisten.

Die Verantwortung für den Bau von Schulanlagen liegt bei den Schulträgern.

### 2. Bauliche Anforderungen und Richtraumprogramm

### 2.1 Bauart

Der Schulbau kann auf Veränderungen im Betrieb reagieren und Anpassungen an veränderte Raumnutzungen zulassen. Spezialräume können zu Unterrichtsräumen umfunktioniert werden. Tragende Trennwände werden vermieden. Die Tragstruktur des Gebäudes erlaubt eine Neueinteilung innerhalb des Rasters.

510 Schulblatt 7-8/2011 Erlasse und Weisungen

Es werden bewährte, einfache und kostengünstige Bausysteme, Konstruktionen und Betriebseinrichtungen gewählt. Es werden pflegeleichte, dauerhafte und strapazierfähige Materialien verwendet.

### 2.2 Wirtschaftlichkeit

Die Betriebs- und Unterhaltskosten beziehungsweise eine energiesparende Bauweise werden beachtet.

### 2.3 Behindertengerechtes Bauen

Bei Neubauten und bewilligungspflichtigen Umbauten von öffentlichen Gebäuden ist die behindertengerechte Erschliessung und Ausstattung gemäss dem Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen Pflicht (Behindertengleichstellungsgesetz BehiG vom 13. Dezember 2002). Seit 2009 gilt die Norm SIA 500 «Hindernisfreie Bauten».

### 2.4 Unterrichtsräume

Es wird auf eine optimale natürliche Belichtung sowie auf eine genügende künstliche Beleuchtung der Unterrichtsräume geachtet. Räume, deren Fussboden unter dem angrenzenden Terrain liegt, werden nur begrenzt für Unterrichtszwecke benützt.

Die Akustikverhältnisse und das Raumklima gewährleisten angenehme Arbeitsbedingungen. Decken, Wände und Böden sind hell und farblich neutral, Bodenbeläge überdies gleitsicher und pflegeleicht.

Die lichte Raumhöhe beträgt mindestens drei Meter. Die Fensterfläche über Tischhöhe beträgt mindestens 20 Prozent der Nettofläche (NF).

### 2.5 Nebenräume und Aussenanlagen

Material- und Archivräume können in Unter- oder Estrichgeschossen angeordnet werden. Eingänge, Treppen, Korridore und Garderobenräume werden in angemessener Grösse erstellt. Die Ausstattung und Funktionalität von Spiel- und Pausenplätzen ist dem Alter der Schülerinnen und Schüler angepasst. Es wird berücksichtigt, dass Mädchen und Knaben unterschiedliche Bedürfnisse haben und dass die Aussenanlagen auch ausserhalb der Schulzeit benützt werden können.

### 2.6 Richtraumprogramm

Das Richtraumprogramm im Anhang empfiehlt generell, d.h. unabhängig von bestehenden Situationen, standardisierte Flächenanforderungen. Es dient bei Neu- und Erweiterungsbauten als Planungsgrundlage, bei bestehenden Schulbauten zur Berechnung der Differenz zwischen Ist- und Sollflächen. Damit ist es ein Instrument zur Berechnung beziehungsweise Festlegung der Raumkapazitäten eines Schulhauses und Gradmesser zur Erkennung baulichen Handlungsbedarfs in den Schulhäusern.

### 2.7 Sportanlagen

Das Bundesamt für Sport BASPO bietet Beratungen bei Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen. Es stellt Wissen zu raumplanerischen und betriebswirtschaftlichen Fragen sowie zu

Erlasse und Weisungen Schulblatt 7-8/2011 511

Pflege und Unterhalt von Sportanlagen zur Verfügung (www.baspo.ch  $\rightarrow$  Dienstleistungen  $\rightarrow$  Infrastruktur).

### 3. Schulische Anforderungen

### 3.1 Flexibilität als oberster Grundsatz

Die Volksschule befindet sich infolge gesellschaftlicher Veränderungen in einem steten Wandel. Diese Veränderungen sowie neue pädagogische Ansätze verlangen situativ auch nach Anpasungen der Schulanlagen und Schulräume. Der aktuelle und zukünftige Wandel verlangt eine flexible Nutzung der Räumlichkeiten, welche über die klassische Nutzung als Unterrichtsraum hinausgeht. Darauf wird bei der Planung von Schulanlagen, bei der Anordnung der Räume, beim Innenausbau und bei der Möblierung Wert gelegt.

### 3.2 Veränderte Lernformen und besondere Lernangebote

Lehrplan und Ausbildung der Lehrpersonen betonen die Methodenvielfalt. Vor diesem Hintergrund wird ein variables Arrangement des Lernraumes angestrebt, in dem ganze beziehungsweise halbe Klassen unterrichtet werden oder Schülerinnen und Schüler in Leseecken oder an PC-Arbeitsplätzen individuell lernen können.

Die integrative Förderung von Kindern, die separate Beschulung von Fremdsprachigen, schulische Therapien oder spezifische Unterrichtsbereiche wie Musik oder spezielle Freifächer können in den Räumlichkeiten gemäss Richtraumprogramm untergebracht werden.

### 3.3 Tagesstrukturen mit Mittagstisch

Geeignete Räumlichkeiten für den Mittagstisch, die Aufgabenhilfe oder die Überbrückung von Wartezeiten werden in die Schulraumplanung eingetragen.

### 3.4 Umgebungsgestaltung

Die Umgebung ist Teil des pädagogischen Gesamtkonzeptes einer Schule. Hier haben Kinder Gelegenheit, Fantasie und Kreativität zu entfalten, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen, Kontakte aufzubauen, aber auch sich zurückzuziehen und der Natur zu begegnen.

Die Aufteilung der Aussenanlagen in Aktionszonen, Ruhezonen und Lernzonen ist eine mögliche Eingrenzung der Umgebung.

Pro Schülerin und Schüler ist mindestens ein halber Quadratmeter gedeckter Pausenraum vorhanden.

### 3.5 Geleitete Schule

Geleitete Schulen verfügen über ein Schulleitungsbüro und einen Besprechungsraum. Diese Räume sind vorzugsweise im Schulhaus untergebracht.

### 3.6 Inventar (Ausstattung)

Nacht Art. 24 des VSG beschafft und unterhält die Schulgemeinde Unterrichtshilfen, wie technische Geräte und Anschauungsmaterial. Die Schulen stellen in eigener Verantwortung jene Unterrichtshilfen zur Verfügung, die für einen zeitgemässen Unterricht benötigt werden.

512 Schulblatt 7-8/2011 Erlasse und Weisungen

### 4. Beratung und Auskunftsstellen

Das Amt für Volksschule des Bildungsdepartementes berät bei Bauvorhaben in pädagogischen Belangen, insbesondere bei der Richtraumplanung:

Bildungsdepartement, Amt für Volksschule, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen T $058\ 229\ 32\ 24$ 

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident: Stefan Kölliker, Regierungsrat

Die Geschäftsführerin: Esther Friedli, Generalsekretärin BLD

Erlasse und Weisungen Schulblatt 7-8/2011 513

### **Anhang**

### **Richtraumprogramm Volksschule**

Die nachfolgend aufgeführten Richtraumprogramme mit Angabe der Anzahl Räume und deren Flächen gelten als Richtwerte. Die Angaben dienen als Grundlage in der Planung und Umsetzung von Neu- und Umbauten.

### a) Kindergarten

Richtraumprogramm für Kindergärten	Grösse
Klassenzimmer	75 – 90 m2
Puppennische	10 m2
Bauecke	10 m2
Garderobe	20 – 25 m2
WC Anlagen	2 WC für 30 Kinder WC für Lehrperson
Nebenraum / Arbeitsraum / Material	15 – 25 m2
Putzraum	5 m2
Aussenanlagen	
Gedeckter Vorplatz	15 – 20 m2
Rasenplatz	100 m2
Trockenplatz	75 m2
Sandanlage	10 m2

Nicht explizit aufgeführt sind Räumlichkeiten für Archiv, Lehrmittel und Verbrauchsmaterial

514 Schulblatt 7-8/2011 Erlasse und Weisungen

### b) Primarschule

Richtraumprogramm für ein 6-Klassen-Primarschulhaus*	Grösse
6 Klassenzimmer	à 75 m2
3 Gruppenräume**	à 38 m2
1 Werkraum textil	75 m2
1 Materialraum zu Werkraum textil	30 m2
1 Werkraum nicht textil	75 m2
Materialraum zu Werkraum nicht textil	30 m2
1 Disponibelraum***	75 m2
1 Arbeits- und Pausenräume Lehrpersonal	120 m2
1 Schulleitungsbüro / Besprechungsraum	60 m2
1 Mehrzweckraum / Aula	150 m2
1 Bibliothek	75 m2
WC Anlagen	1 WC für 25 Mädchen 1 WC für 40 Knaben 1 Pissoir für 25 Knaben
1 Aufenthaltsraum (Mittagstisch u.a.)	50 m2

Nicht explizit aufgeführt sind Räumlichkeiten für Archiv, Lehrmittel und Verbrauchsmaterial, Zahnpflegeraum, Hauswartraum, Küche / Office.

Schulblatt 7-8/2011 515 Erlasse und Weisungen

Bei mehr oder weniger Klassen sind die Werte sinngemäss anzupassen
 Je nach p\u00e4dagogischem Modell sind zus\u00e4tzliche Gruppenr\u00e4ume notwendig (z. B. altersdurchmischtes Lernen)

Disponibelraum für Religion, Musik, Therapien, ISF und Gruppenraum

### c) Oberstufe

Richtraumprogramm für ein 9-Klassen-Oberstufenschulhaus	s* Grösse
9 Klassenzimmer	à 75 m2
5 Gruppenräume	à 38 m2
1 Handarbeit textil	75 m2
1 Materialraum zu Handarbeit textil	30 m2
1 Holzwerkstatt	75 m2
1 Materialraum zu Holzwerkstatt	30 m2
1 Metallwerkstatt	75 m2
1 Materialraum zu Metallwerkstatt	30 m2
1 Schulküche inkl. Ess- und Vorratsraum	175 m2
1 Disponibelzimmer	75 m2
1 Naturwissenschaftszimmer / Sammlung	75 m2
1 Musikzimmer Gruppenunterricht	75 m2
1 Arbeits- und Pausenräume Lehrpersonal	150 m2
1 Schulleitungsbüro / Sekretariat	40 m2
1 Mehrzweckraum / Aula	50 m2
1 Bibliothek	75 m2
WC Anlagen	1 WC für 25 Mädchen 1 WC für 40 Knaben 1 Pissoir für 25 Knaben
1 Aufenthaltsraum (Mittagstisch u.a.)	75 m2
1 Arbeitsraum für Hauswart	15 m2

<sup>\*</sup> Bei mehr oder weniger Klassen sind die Werte sinngemäss anzupassen

Musik, Religion, ISF und Therapien finden in Gruppenräumen statt.

Nicht explizit aufgeführt sind Räumlichkeiten für Archiv, Lehrmittel und Verbrauchsmaterial, Werkstatt für Hauswart.

516 Schulblatt 7-8/2011 Erlasse und Weisungen

### Erlasse und Weisungen

### **Mittelschule**

### Lehrpläne Wirtschaftsmittelschule

Der Erziehungsrat hat am 22. Juni 2011 die Lehrpläne der Wirtschaftsmittelschule (WMS und WMI) erlassen. Die Regierung hat sie am 5. Juli 2011 genehmigt. Die neuen Lehrpläne werden auf Beginn des Schuljahres 2011/12 einlaufend in Kraft gesetzt.

Der Erziehungsrat hat in diesem Zusammenhang festgestellt, dass zwei Fächerbezeichnungen nicht exakt mit der Terminologie der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission übereingestimmt haben. Dementsprechend werden das Fach «Geschichte» neu als «Geschichte und Staatslehre» und das Fach «Rechnungswesen» neu als «Finanz- und Rechnungswesen» bezeichnet. Die neuen Fächerbezeichnungen gemäss Bundesvorgabe gelten für die Stundentafel und die Lehrpläne, aber auch für das Promotionsreglement, dessen Nachtrag bereits in der Juni-Ausgabe dieses Blattes veröffentlicht worden ist (siehe SchBl 2011, Nr. 6, Seite 435ff.).

### > Weitere Informationen und Download des Lehrplans

www.schule.sg.ch > Mittelschule > Ausbildungsgänge > Wirtschaftsmittelschule

Amt für Mittelschulen

Erlasse und Weisungen Schulblatt 7-8/2011 517

### Volksschule

### Schulen präsentieren sich im Schulblatt

Das Schulblatt des Kantons St.Gallen hat ein neues Erscheinungsbild erhalten. Es ist vorgesehen, für das Titelbild in einer ersten Bildserie Bildungsbauten des Kantons St.Gallen abzudrucken. Ab Januar 2012 möchten wir den Volksschulen Gelegenheit geben, ihre Schulgemeinde oder ihre Schuleinheit einer breiteren Öffentlichkeit mit Bild und Text zu präsentieren.

Falls Sie diese Gelegenheit ergreifen möchten, bitten wir Sie, uns Bilder Ihrer Schule zuzustellen. Eines dieser Bilder soll als Titelbild verwendet werden. Im Innern des Schulblattes erhalten Sie Raum, um auf maximal einer Seite Ihre Schule auch in Worten vorzustellen. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

### → Informationen

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion des Schulblattes: Ursula Meiler, T 058 229 43 83, ursula.meiler@sq.ch.

Amt für Volksschule

518 Schulblatt 7-8/2011 Volksschule

### **Neue Medien im Unterricht**

### Flyer «Soziale Netzwerke»

Soziale Netzwerke lösen bei Kindern und Jugendlichen eine grosse Faszination aus. Bereits in der Mittelstufe berichten Kinder von ihren Erfahrungen mit Facebook, msn und Co. Lehrpersonen und Eltern werden dadurch mit neuen Situationen und Fragestellungen konfrontiert. Damit Kinder und Jugendliche lernen, wie man sich in sozialen Netzwerken sicher bewegt, hat das Amt für Volkschule in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzzentrum St.Gallen einen Flyer mit Tipps für Jugendliche entwickelt. Der Flyer wurde bereits an die Schulleitungen versendet. Lehrpersonen können den Flyer im Amt für Volksschule für ihre Schülerinnen und Schüler bestellen, oder im Internet downloaden.

### → Bestellung und Download

manuela.egger@sg.ch

### → Link

www.schule.sg.ch , Informatik , Volksschule

### Compi-Treff in den RDZ

Auch im neuen Schuljahr werden in den RDZ Gossau, Rapperswil-Jona, Rorschach, Sargans und Wattwil die bekannten Compi-Treffs angeboten. Diese finden in der Regel zwei Mal monatlich statt und dauern zwei Stunden. Im ersten Teil erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in eine Computeranwendung. Im zweiten Teil steht die Treffleitung zur Beratung

in Fragen der Informatikanwendung im Unterricht zur Verfügung.

Details zu Themen und Terminen entnehmen Sie den Informationen der RDZ im Schulblatt oder dem Internet. Die Treffleitungen freuen sich, wenn Sie von diesen Angeboten rege Gebrauch machen.

### → Link

www.phsg.ch , RDZ

### Linkliste

Einmal jährlich aktualisieren wir unsere Linkliste. Diese Liste mit interessanten Links für den Unterricht steht wieder zum Download bereit.

### → Link

www.schule.sg.ch , Informatik , Volksschule

Volksschule Schulblatt 7-8/2011 519

### Kompetenzraster zur Standortbestimmung im Bereich ICT

Der Kompetenzraster «ICT im Unterricht» ist Bestandteil des Instrumentenkoffers der Broschüre «fördern und fordern». Er ist eine Hilfe zur persönlichen Standortbestimmung der Lernenden. Kompetenzraster können zur Ergänzung eines persönlichen Portfolios verwendet werden und geben Auskunft über den Lernstand im jeweiligen Bereich. Im Kompetenzraster wird somit die persönliche Geschichte des eigenen fächerübergreifenden Lernens dokumentiert. Die Kompetenzbeschreibungen orientieren sich an den Lernzielen des Lehrplans.

### → Link

www.schule.sg.ch · Informatik · Volksschule · Konzept

### Empfehlungen für Unterrichtssoftware und Onlineangebote

Sich einen Überblick über aktuelle Software für den Unterricht zu verschaffen ist kaum selber zu bewältigen. Die kantonale Arbeitsgruppe Unterrichtssoftware hat sich deshalb ein Bewertungssystem zurechtgelegt und prüft regelmässig diverse Programme. Steigende Sicherheitsrichtlinien an den Schulen machen es immer schwieriger Programme selber zu installieren. Browserbasierte Angebote sind deshalb im Trend. Die Arbeitsgruppe prüft seit einiger Zeit auch Online-Angebote und schreibt Minirezensionen, welche ebenfalls veröffentlicht werden.

### → Links

www.schule.sg.ch > Informatik > Software > Unterrichtssoftware www.schule.sg.ch > Informatik > Software > Onlineangebote

Wir wünschen einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg beim Einsatz der Computer im Unterricht.

Fachstelle Informatik

520 Schulblatt 7-8/2011 Volksschule

### Thema Energie - ein Dauerbrenner

Nicht erst seit dem Ölunfall im Golf von Mexiko, der Reaktorkatastrophe in Fukushima oder dem bundesrätlichen Entscheid zum Ausstieg aus der Atomenergie ist Energie ein Thema, das alle beschäftigt. So gibt es auch zahlreiche Angebote und Materialien für Schulen, die sich der Auseinandersetzung mit dieser Thematik widmen möchten. Drei davon sind hier ausgewählt und besprochen.

### **Energie-Erlebnistage ab Unterstufe**

Verschiedene Stationen können an einem Tag durchlaufen werden, die sich z.B. mit versteckter Energie in Lebensmitteln, mit dem Strom aus der Steckdose, mit Heizen oder mit der Lebensdauer eines Handys befassen. Dies soll in unterhaltsamer und lehrreicher Weise erlebbar und verstehbar gemacht werden. Dabei werden auch Vergleiche herbeigezogen zu dem, was unser Körper leisten kann. Erlebnistage für ein ganzes Schulhaus werden vor Ort angeboten, einzelne Klassen werden im Ökozentrum Langenbruck empfangen. Es gibt Angebote für alle Stufen.

### «Explore-it-Kisten» ab Mittelstufe

Die aus Pädagogischen Hochschulen gewachsene Initiative www.explore-it.org. möchte bei Kindern und Jugendlichen, die wie wir Erwachsenen technische Errungenschaften täglich konsumieren, das Verständnis für ebendiese Techniken fördern und das in handelnder Auseinandersetzung. Dafür wurden entsprechende Lernanlässe geschaffen und die entsprechenden Materialien zum Bestellen zusammengestellt. Bei der Einheit «Solar-Power bewegt» bauen die Kinder beispielsweise eine

Solardusche oder eine Thermosflasche und explorieren mit Solarzellen. Dabei erkunden sie bedeutsame naturwissenschaftliche Phänomene und lernen, weiterführende Fragen zu stellen. Weitere Lernanlässe sind «Energie macht mobil» oder «Von der Wasserkraft zum Strom».

### Filmworkshops «Energie» ab Oberstufe

Für eine Projektwoche geeignet ist das Angebot der Schweizer Jugendfilmtagen. Kompetente Fachpersonen unterstützen Schulklassen während dreier Tage inhaltlich und technisch bei der Erstellung eines Kurzfilmes zum Thema «Energie». Unter diesem Begriff lässt sich vieles subsumieren und filmisch umsetzen: persönliche Tatkraft, Energiequellen, Energiepolitik und auch Energiekonsum. Die entstandenen Filme werden für den Kurzfilmwettbewerb eingereicht und erhalten die Chance, an den nächsten Schweizer Jugendfilmtagen vorgeführt zu werden.

Fachstelle Umweltbildung ursula.frischknecht@phsg.ch

### → Links

www.energie-erlebnistage.ch www.jugendfilmtage.ch/workshops

Volksschule Schulblatt 7-8/2011 521

### «ru-im-puls» ökumenische Weiterbildung

### Ab August 2011 finden folgende Kurse der ökumenischen Weiterbildungskommission der beiden Landeskirchen des Kantons St.Gallen statt.

Samstag, 27. August und 3. September 2011, 9.15 bis 12.00 Uhr

Intuitives Malen und künstlerische Auseinandersetzung mit biblischen Geschichten

Leitung: Marianna Wyss-Fent, Wattwil Für Lehrkräfte aller Stufen.

Ort: DAJU, St.Gallen

Mittwoch, 31. August 2011, 14.00 bis 16.30 Uhr

Neue Bücher für den Religionsunterricht. Ein Blick auf den Büchermarkt

Leitung: Karl Hufenus, St.Gallen Für Lehrkräfte aller Stufen. Ort: Pädagogische Hochschule, Rorschach

Freitag, 2. September 2011, 18.00 Uhr bis Sonntag, 4. September 2011, 16.00 Uhr

Der aktuelle Glaubensschwund und die Zukunft des Christentums. Warum sich das Christentum neu erfinden muss

Leitung: Prof.Dr. Hubertus Halbfas, Drohlshaben D

Ort: Tagungszentrum Haus Gutenberg, Balzers

Mittwoch, 7. und 21. September 2011, 14.15 bis 17.45 Uhr

Das Gespräch im Religionsunterricht

Leitung: Max Feigenwinter, Sargans Für Lehrkräfte aller Stufen. Ort: Pfarreiheim Dom, St.Gallen Mittwoch, 14. September 2011, 17.15 bis ca. 18.45 Uhr

Auf dem «Tugendpfad» durch St.Gallen. Eine Stadtwanderung für Religionslehrkräfte

Leitung: Josef Osterwalder, St. Gallen Für Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe.

Ort: Altstadt von St.Gallen

Samstag, 17. September und 3. Dezember 2011, 9.15 bis 12.45 Uhr

PowerPoint lernen und anwenden

Leitung: Verena Schönenberger, Uzwil Urs Schönenberger, Uzwil Für Lehrkräfte aller Stufen. Ort: Gallusschulhaus, St.Gallen

Mittwoch, 28. September 2011, 30. November 2011 und 11. Januar 2012, 14, 15 bis 17, 30 Uhr

Glaube und Wissen. Wie kann ich als Christin oder Christ von Wahrheit sprechen?

Leitung: Holger Brenneisen, St. Gallen

Für Lehrkräfte aller Stufen.

Ort: Religionspädagogisches Institut, St. Gallen

522 Schulblatt 7-8/2011 Volksschule

Samstag, 29. Oktober und 26. November 2011, 9.00 bis 13.00 Uhr

## Frauen können führen. Aktive Klassenführung – der Schlüssel zu einem guten Unterricht

Leitung: Elisabeth Berger St.Gallen; Susanne Feller Salvisberg, Mogelsberg Für Lehrkräfte aller Stufen. Ort: Schulhaus Boppartshof, St.Gallen

Mittwoch, 2. November 2011, 14.15 bis 17.15 Uhr **«Zwei Herren dienen». Kann man zwei Herren dienen, der Schule und der Kirche?**Leitung: Martin Schmidt, Haag;

Jürg Lutz, Heerbrugg

Für Lehrkräfte aller Stufen.

Ort: Schulhaus Blattacker, Heerbrugg

Mittwoch, 9. und 23. November 2011, 14.15 bis 17.30 Uhr

### Auf Entdeckungsreise durch den Lehrplan. Eine Einführung in den Lehrplan Religion des Kantons St.Gallen

Leitung: Adrian Müller, Wattwil; Barbara Wälti, Herisau; Verena Schönenberger, Uzwil Für Lehrkräfte aller Stufen. Ort: Religionspädagogisches Institut, St.Gallen

Samstag, 12. und 19. November 2011, 9.00 bis 16.30 Uhr

### Engel – Boten des Lichts und der Hoffnung Leitung: Sonja Suhner, Rebstein, Jules Widrig, Igis Für Mittel- und Oberstufe.

Ort: Evangelisches Kirchgemeindehaus, Balgach

Samstag, 14. Januar 2012, 9.15 bis 16.00 Uhr **«Fastenopfer» & «Brot für alle». Impulsveran- staltung zur ökumenischen Kampagne 2012**Für Lehrkräfte aller Stufen.
Ort: Zentrum St.Mangen, St.Gallen Mittwoch, 18. Januar 2012, 19.00 bis 22.00 Uhr

«Fastenopfer» & «Brot für alle». Impulsveranstaltung zur ökumenischen Kampagne 2012 Für Lehrkräfte aller Stufen.

Ort: Katholisches Pfarreizentrum Stofel, Teufen

Samstag, 21. Januar 2012, 9.20 bis 16.15 Uhr

# Was im Leben wirklich zählt – mit Kindern Werte entdecken. «Werteerziehung» im schulischen Rahmen

Leitung: Susanne Stöcklin-Meier, Diegten BL Für Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe. Ort: Katholisches Pfarreizentrum St.Fiden

Mittwoch, 25. Januar 2012, 14.15 bis 17.15 Uhr **«Fastenopfer» & «Brot für alle». Impulsveran- staltung zur ökumenischen Kampagne 2012**Für Lehrkräfte aller Stufen.

Ort: Katholisches Pfarreiheim, Wattwil

Dienstag, 7. Februar 2012, 17.30 bis 20.00 Uhr **«Fastenopfer» & «Brot für alle». Impulsveran staltung zur ökumenischen Kampagne 2012** Für Lehrkräfte aller Stufen.

Ort: Pfarreitreff Rägeboge, Walenstadt

Mittwoch, 8. Februar 2012, 14.00 bis 17.00 Uhr **«Fastenopfer» & «Brot für alle». Impulsveran- staltung zur ökumenischen Kampagne 2012**Für Lehrkräfte aller Stufen.

Ort: Katholisches Pfarreiheim St.Nikolaus, Altstätten

### → Informationen

Die ausführlichen Kursbeschreibungen finden Sie in der neuen Weiterbildungsbroschüre «ru-im-puls 8».

### → Anmeldung und Auskünfte

ru-im-puls, Ökumenische Weiterbildung, Klosterhof 6a, 9000 St.Gallen, T 071 227 33 60 info@ru-im-puls.ch

### → Link

www.ru-im-puls.ch

Volksschule Schulblatt 7-8/2011 523

### Bei der Weiterbildung mitwirken

### Gesucht wird per sofort eine Lehrperson

als Mitglied der Arbeitsgruppe Weiterbildung «Unterstufe / Mathematik»

### → Kontakt und Auskünfte

Melden Sie sich beim Leiter der Abteilung Weiterbildung Schule, Markus Schwager, T 058 229 44 47, markus.schwager@sg.ch

Ebenfalls sind Meldungen möglich an den zuständigen Konventspräsidenten: Roger Häubi, Tuggen, T 055 444 13 55 (P), roger.haeubi@bluewin.ch

# Lern- und Übungshefte Deutsch und Mathematik

Ideal für Selbststudium und Repetition (Sek.stufe I+II)



Lernhefte: Leichtverständliche Theorie mit exemplarischen Übungen in Deutsch und Mathematik zum Schulstoff der obligatorischen 9 Schuljahre

Übungshefte: Vielfältige Aufgabensammlung zum Grundwissen Deutsch und Mathematik

- Lernhefte Deutsch/Mathematik (68/71 S.)
   à Fr. 21.-, Lösungen dazu je Fr. 17.-
- Übungshefte Deutsch/Mathematik (161/123 S.)
   à Fr. 26.-, Lösungen dazu je Fr. 26.-

Schulprojekt, Contact Netz, Zieglerstrasse 30, 3007 Bern

Tel: 031 312 09 48, Fax: 031 311 01 15

schulprojekt.bern@contactmail.ch, www.contactnetz.ch

524 Schulblatt 7-8/2011 Weiterbildung Schule

### **Schulleitungssymposien**

Im August und September 2011 finden wiederum drei regionale Schulleitungssymposien an schönen historischen Orten statt. Sie beginnen um 16.30 Uhr und dauern bis ca. 19.30 Uhr. Sie richten sich an Schulleitungen und neu auch an Schulbehörden.

### **Eckpunkte**

Mittwoch, 31. August 2011

Nr. 9001.1 / 2:

Referent: Werner Signer, Geschäftsführender Direktor Konzert und Theater St.Gallen Ort: St.Gallen, Historischer Saal der Clubschule Migros St.Gallen, Bahnhofplatz



Dienstag, 6. September 2011 (neues Datum anstelle 7. September 2011)

Nr. 9001.3 / 4:

Referentin: Gabriela Manser, Pädagogin / CEO Mineralquelle Gontenbad AG

Ort: Lichtensteig, Rathaus oder Chössitheater – je nach Anzahl Teilnehmenden



Mittwoch, 21. September 2011

Nr. 9001.5 / 6:

Referent: Walter Ernst, ehemaliger Langstreckenläufer / CEO Vadian Bank AG St.Gallen Ort: Bad Ragaz, Kunklersaal im Alten Bad, Am Platz 1



### **Programm**

Erster Teil (16.30 bis ca. 17.45 Uhr):

- · Informationen über Projekte im Amt für Volksschule: Brigitte Wiederkehr, Leiterin der Abteilung Unterricht und Schulentwicklung
- · Aktuelle Ausbildung Primar und Sek I: Jürg Sonderegger und Peter Müller, Prorektoren Primar und Sek I an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen

Zweiter Teil (ca. 17.50 bis ca. 19.30 Uhr):

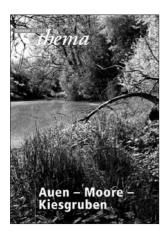
· Kurzreferat einer Führungspersönlichkeit – Diskussion und Verbindung zur Leitung einer Schule, anschliessend Vernetzungsmöglichkeiten bei einem Apéro

### → Anmeldungen

bis spätestens 5 Tage im Voraus möglich: online über www.wbs@sg.ch (mit Kursnummer 9001) oder an Abteilung Weiterbildung Schule, info.wbs@sg.ch T 058 229 44 45.

Weiterbildung Schule Schulblatt 7-8/2011 **525** 

### **Neue Lehrmittel im Sortiment**



Mittelstufe und Kleinklassen, Oberstufe

### «thema» – Nr. 3/2011 Auen – Moore – Kiesgruben

Auen und Moore sind urtümliche, natürlich entstandene Landschaften, vom Wasser geprägt und gestaltet, mit ganz speziellen und unterschiedlichen Lebensbedingungen. Wer unter den hier vorherrschenden Gegebenheiten überleben will, muss sich angepasst haben. So sind denn viele der Auen- und Moorbewohner besonders interessante Lebewesen. Und, weil diese Lebensräume immer seltener geworden sind, oft auch hochgradig gefährdet. Wer gerne in der freien Natur beobachtend unterwegs ist, findet in Auen, Mooren und Gruben immer wieder Gelegenheiten zum Staunen und Innehalten. Man benehme sich aber stets als rücksichtsvoller Gast, um Tiere und Pflanzen zu schonen. Mit der kommenden «thema»-Nr. 3/2011 zeigt der Autor Wolf-Dieter Burkhard, Landschlacht, dem Lernenden einen Einblick in diesen interessanten Lebensraum. Eidechsen, welche ins Wasser tauchen – schauspielernde Vögel, die ihre kiesel-steinartigen Eier auf dem nackten Boden ausbrüten – Libellenlarven, die sich mit Schlamm bedecken – Blumen, die durch den Boden kriechen – Schmetterlingsraupen, die von Ameisen adoptiert werden – männliche Kröten, die mit Laichschnüren einher spazieren – es ist eine vielfältige und bemerkenswerte Tier- und Pflanzengemeinschaft, die in diesem Heft vorgestellt wird.

Mit wunderbaren Fotografien und einfach gehaltenen, informativen Texten wird den Lernenden das Thema näher gebracht. Wie immer unterstützt ein Lehrmittelkommentar die Lehrperson bei der praktischen Umsetzung des Themas mit dem Schülerheft im Unterricht.

Markus Stäheli, Chefredaktor «thema»

### → Informationen

Das Schülerheft und der Lehrmittelkommentar erscheinen Anfang September 2011. Im Internet finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «thema» mit den dazugehörenden Kommentaren.

### → Link

www.lehrmittelverlag.ch

526 Schulblatt 7-8/2011 Lehrmittelverlag



Oberstufe

# «aktuell» Nr. 3/2011 Daten hinterlassen Spuren

Facebook, Handy, Google - aus dem Alltag der Jugendlichen ist die elektronische Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Etliche Jugendliche wickeln ihr gesamtes soziales Leben in der virtuellen Welt ab. Da stellen sich zahlreiche Fragen zum Daten- und Persönlichkeitsschutz. Hast du dir schon einmal überlegt, weshalb Facebook und Google ihre Dienste gratis anbieten? Jedes Unternehmen muss doch auf irgendeine Weise Geld verdienen. Machst du dir Gedanken, welche persönlichen Angelegenheiten du mit anderen teilen möchtest und welche Dinge nur dich etwas angehen? Weisst du, dass dein Mobilitätsverhalten zu über 90 Prozent aufgrund deiner Handynutzung vorausgesagt werden kann? Den Jugendlichen ist ihre Privatsphäre nicht egal, sie bedeutet ihnen Schutz und Freiheit. Gleichzeitig sind die technischen Entwicklungen rasant: es werden immer mehr Daten gesammelt und ihre Verknüpfung ist je länger je weniger ein Problem. Dies ermöglicht immer genauere Aussagen über die Persönlichkeit einer einzelnen Person: Kaufst du deine Ieans lieber bei H&M oder bei Metro? Wo verbringst du deine Wochenenden? Wer gehört zu deinem Freundeskreis? Wie steht es um deinen Beziehungsstatus? Es ist deshalb sehr wichtig, aufmerksam mit den eigenen Daten umzugehen und sie als das zu behandeln, was sie sind: als eines unserer kostbarsten Güter. Das vorliegende Heft bietet einen spannenden Einblick in Themen rund um den Datenschutz – seien dies nun Facebook, die Handynutzung oder allgemeine Gedanken zu unserer Privatsphäre. Und es möchte dazu anregen, sich Gedanken zum eigenen Persönlichkeitsschutz zu machen. Gaby Hessfeld-Meyer, Chefredaktorin «aktuell»

#### → Informationen

Das Schülerheft und der Lehrmittelkommentar erscheinen Anfang September 2011. Im Internet finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «aktuell» mit den dazugehörenden Kommentaren.

#### → Link

www.lehrmittelverlag.ch

#### 3. Oberstufe

# «Lernpass» – Individuell fördern und eigenständig lernen

Im Zusammenhang mit der Einführung der neu gestalteten 3. Oberstufe im Kanton Zürich und der Einführung des Testsystems «Stellwerk 8» beschloss der Bildungsrat des Kantons Zürich die Neuschaffung von förderorientierten Lernangeboten in den Fächern Mathematik und Deutsch. Die beiden Lehrmittelverlage Zürich und St.Gallen bildeten deshalb eine Verlagsgemeinschaft. «Lernpass» ist ein Hilfmittel für das eigenständige Lernen in der 3. Oberstufe und für alle Schultypen einsetzbar (bei Ergebnissen zwischen 200 bis 800 Punkten in den Orientierungstests, welche auf «Stellwerk 8» basieren). «Lernpass» setzt sich aus drei Kernelementen zusammen:

# · Verwaltungstool

für die individuelle Planung und Dokumentation der Schülerinnen und Schüler

Lehrmittelverlag Schulblatt 7-8/2011 527

#### · Förderlizenzen

für die Überprüfung des aktuellen Lernstandes/Lernfortschritts mit Orientierungstests in den Teilbereichen

#### · Lernmodule

abgestimmt auf den Referenzrahmen und die Werteskala von "«Stellwerk 8». Die Bearbeitung der Aufgaben erfolgt in einem persönlichen Arbeitsheft, denn die Lernmodule sind für den Mehrweggebrauch bestimmt. Lösungen und Zusatzmaterialien stehen auf der Dockstation im Verwaltungstool zur Verfügung.

Die Jugendlichen können mithilfe dieses umfassenden Angebots ihre Stärken ausbauen und allfällige Lücken schliessen, gleichzeitig werden sie bei der Planung der nächsten Schritte unterstützt. Die Lehrperson ihrerseits wird entlastet, indem sie nicht individuell abgestimmte Unterrichtsmaterialien entwickeln und bereitstellen muss, sondern sich auf die individuelle Beratung und Begleitung konzentrieren kann. Eine Ausweitung des Angebots auf weitere Fachbereiche ist vorgesehen.

Für die weitere Information der Lehrpersonen, die Einführung mit der eigenen Klasse oder auch für eine Präsentation an einem Elternabend, steht ein Film auf DVD zur Verfügung. Er zeigt in einer eindrücklichen Art und Weise die Situation der Jugendlichen in dieser Phase und den praktischen Einsatz im Unterricht.

#### → DVD und elektronische Tools

Der Film steht zur Vorinformation auch unter www.lernpass.ch direkt zur Verfügung.

Die Bestellung der elektronischen Tools (Verwaltungstool Fr. 22. – pro Schüler/Schülerin; 50 Prozent Rabatt bis 31.8.2011 und Förderlizenzen (Fr. 10. – pro Fachbereich und Schüler/Schülerin) erfolgt über www.stellwerk-check.ch, Extranet Schulleitung.

## → Hinweis für die Schulen im Kanton St.Gallen

Gegen 10 Oberstufenschulen des Kantons St.Gallen werden auf freiwilliger Basis das neue Hilfsmittel für das eigenständige Lernen «Lernpass» in der Praxis ausprobieren.



## «Lernpass» Lernmodule Deutsch

Ausgaben 2011, je 36 Seiten, 16,5 x 24 cm Lernmodule 1 bis 12, farbig illustriert

#### Einzelmodule

Artikel-Nummern 18471 bis 18482 Schulpreis je Fr. 11.50

#### 12 Einzelmodule als Set

Artikel-Nummer 18470 Schulpreis Fr. 120.-

#### «Lernpass» Lernmodule Mathematik

Ausgaben 2011, je 36 Seiten, 16,5 x 24 cm Lernmodule 1 bis 12, farbig illustriert

#### Einzelmodule

Artikel-Nummern 18371 bis 18382 Schulpreis je Fr. 11.50

#### 12 Einzelmodule als Set

Artikel-Nummer 18370 Schulpreis Fr. 120.-

## «Lernpass» - DVD für Einführungen

Ausgabe 2011, Filmdauer ca. 10 Minuten Artikel-Nummer 18385 Schulpreis je Fr. 15.-

#### → Informationen

Die 12 Lernmodule Deutsch und 12 Lernmodule Mathematik sowie ein Film auf DVD (LV St.Gallen/LV Zürich) können am einfachsten über den Online-Shop direkt bestellt werden. Wertvolle zusätzliche Informationen finden Sie im Internet. Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich an die Projektleitung über info@lernpass.ch

#### → Link

www.lernpass.ch

528 Schulblatt 7-8/2011 Lehrmittelverlag

#### 3./4. Primarstufe

## «LesePaket Tiere»

Ein Paket voller Leseangebote regt die Auseinandersetzung mit literarischen Texten zum Thema «Tiere» an. Zentrales Element in jedem Paket ist der Kinderroman «Steinadler». Ein vielseitiges Angebot an ganz unterschiedlichen Texten zu Aspekten des Themas «Tiere» findet sich in der Broschüre. Im Paket enthalten sind zusätzlich vier Minibooks, die die Lernenden anhand von Kurztexten zu Eigenaktivität anregen. Ein Leporello mit konkreten Vorschlägen, zur szenischen Umsetzung der Texte in der Klasse rundet das Angebot ab. Nebst Hintergrundinformationen bieten die Hinweise konkrete Unterrichtsideen und Lektionsplanungen an, die aufzeigen, wie mit der Klasse individuell und/oder gemeinsam das Buch, aber auch die Texte der Broschüre oder der Minibooks gelesen und bearbeitet werden können. Vorschläge zum Einsatz des Leporellos in Verbindung mit den anderen Materialien des LesePakets ergänzen das Angebot für die Lehrpersonen. Zusätzlich finden sich im Kommentar Anregungen zum Einsatz des Computers in Verbindung mit dem «LesePaket».



#### «LesePaket Tiere» - Schülermaterial

Ausgabe 2011, 21 x 25 cm, farbig illustriert Broschüre, 4 Mini-Booklets Leporello, Buch, Folie, in Mappe Artikel-Nummer 30011 Schulpreis Fr. 25.– (Preis für Private Fr. 33.40)

#### «LesePaket Tiere» - Kommentar

Ausgabe 2011, 78 Seiten, A4, illustriert, broschiert, inkl. 1 Audio-CD

Artikel-Nummer 30020

Schulpreis Fr. 58.- (Preis für Private Fr. 77.40)

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile zu «LesePaket – Tiere» (ilz/ Schulverlag plus) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

#### → Link

www.lehrmittelverlag.ch

## 6. Primarstufe

# «Sprachland» Magazin-Set 3

Neun Magazine (je drei pro Jahrgang) zu unterschiedlichen Themen bieten anregendes Material für einen themenorientierten und fächerübergreifenden Unterricht ohne aufwändige zusätzliche Materialbeschaffung durch die Lehrperson. Das Magazin-Set 3 mit den Magazinen «Sprache spricht», «Schokolade» und «Adieu – Goodbye – Auf Wiedersehen» wurde für das 6. Schuljahr ausgearbeitet.

Das Magazin ermöglicht es, über die Verwendung der Sprache in verschiedenen Situationen nachzudenken und zu erfahren, dass Menschen ihre Sprache an unterschiedliche Situationen anpassen können. Zudem regt das Magazin zu Sprachvergleichen an und zeigt vielfältige Möglichkeiten, einen Sachverhalt auszudrücken. Dabei werden Redewendungen, Sprichwörter, Fremdwörter und Fachausdrücke entdeckt und untersucht. Schliesslich wird auch die nonverbale Kommunikation thematisiert: Das Magazin zeigt auf, welche Rolle Körperhaltung, Mimik und Gestik in der mündlichen Kommunikation spielt.

Das vorliegende Magazin wählt einen anderen Ansatz: Ausgehend von der hypothetischen Frage «Was wäre, wenn es keine Schokolade mehr gäbe?» werden Schülerinnen und Schüler dazu angeregt, hinter die Kulissen eines

Lehrmittelverlag Schulblatt 7-8/2011 529

Alltagsprodukts zu schauen und Schokolade nicht nur aus der Sicht der Konsumentinnen und Konsumenten zu sehen, sondern aus der Perspektive einer Kette von Beteiligten oder «Akteuren». Schokolade ist nicht nur ein Genussmittel, sondern für viele Menschen Arbeits- und Lebensgrundlage oder auch Investitions- oder Spekulationsobjekt. Schülerinnen und Schüler lernen die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Akteure kennen und setzen sie zueinander in Beziehung.

Das Aufgreifen des Themas «Abschied» unterstützt Schülerinnen und Schüler im Übergangsprozess am Ende der Primarschule. Der Abschluss erhält einen Wert und wird im Klassenerinnerungsbuch greifbar. Parallel mit dem Übertritt in die Oberstufe verläuft auch der Eintritt ins Jugendalter. Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde werden zunehmend wichtiger, Eltern und andere erwachsene Bezugspersonen bekommen eine andere Bedeutung.

Die Magazinkommentare bieten detaillierte Unterrichtssequenzen an und gehen auf Lernziele, methodische Hilfen und didaktische Schwerpunkte ein. Sie zeigen exemplarisch auf, wie sprachliche Arbeitstechniken eingesetzt werden können. Zudem enthält der Kommentar Kriterienraster zur Beobachtung und Beurteilung sprachlicher Leistungen, die bei der Themenbearbeitung jeweils im Zentrum stehen.

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile von «Sprachland» Magazin Set 3 (ilz/Schulverlag plus/LV Zürich) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich. Bitte informieren Sie sich im Internet über weitere bereits erschienene Lehrwerkteile von «Sprachland»

#### → Link

www.lehrmittelverlag.ch



# «Sprachland» Magazin-Set 3

Ausgabe 2011, je 28 Seiten A4, farbig illustriert, geheftet

#### 3 Hefte

Artikel-Nummer 6553

Schulpreis Fr. 18.- (Preis für Private Fr. 24.-)

# «Sprache spricht» Magazin 3.1

Artikel-Nummer 6554

Schulpreis Fr. 6.- (Preis für Private Fr. 8.-)

## «Schokolade» Magazin 3.2

Artikel-Nummer 6555

Schulpreis Fr. 6.- (Preis für Private Fr. 8.-)

# «Adieu - Goodbye - Auf Wiedersehen» Magazin 3.3

Artikel-Nummer 6556

Schulpreis Fr. 6.- (Preis für Private Fr. 8.-)

#### Kommentar

Ausgabe 2011, 140 Seiten, A4, illustriert, broschiert inkl. 1 CD-ROM (hybrid)

Artikel-Nummer 6558

Schulpreis Fr. 45.- (Preis für Private Fr. 60.-)

530 Schulblatt 7-8/2011 Lehrmittelverlag

#### 1. Oberstufe

# «envol 7» - Cahier d'activités basique

Das «Cahier d'activités basique» ist die vereinfachte Ausgabe des «Cahier d'activités» für das grundlegende Anforderungsniveau. Im Weiteren sind die Lösungen zu allen Aufgaben enthalten. Im Kommentar sind eine CD-ROM mit Planungsübersicht sowie Kopiervorlagen für zusätzliche Arbeitsblätter und Tondokumente vorhanden.



## «Cahier d'activités basique» Arbeitsheft

Ausgabe 2011, 160 Seiten, A4, illustriert, broschiert inkl. Lösungen

Artikel-Nummer 7532

Schulpreis Fr. 10.20 (Preis für Private Fr. 13.60)

## «Cahier d'activités basique» Kommentar

Ausgabe 2011, 92 Seiten, A4, broschiert inkl. 1 CD-ROM (hybrid), mit Planungsübersicht Kopiervorlagen für zusätzliche Arbeitsblätter Artikel-Nummer 7531

Schulpreis Fr. 37.50 (Preis für Private Fr. 50.-)

## → Informationen

Die Lehrwerkteile von «envol 7» (ilz/LV Zürich) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich. Bitte informieren Sie sich im Internet über weitere bereits erschienene Lehrwerkteile von «envol».

#### → Link

www.lehrmittelverlag.ch

#### 2. Oberstufe

## «envol 8» - Cahier d'activités basique

Das «Cahier d'activités basique» ist die vereinfachte Ausgabe des «Cahier d'activités» für das grundlegende Anforderungsniveau. Im Weiteren sind die Lösungen zu allen Aufgaben enthalten. Im Kommentar sind eine CD-ROM mit Planungsübersicht sowie Kopiervorlagen für zusätzliche Arbeitsblätter und Tondokumente vorhanden.



## «Cahier d'activités basique» - Arbeitsheft

Ausgabe 2011, 120 Seiten, A4, illustriert, broschiert inkl. Lösungen

Artikel-Nummer 8525

Schulpreis Fr. 10.20 (Preis für Private Fr. 13.60)

## «Cahier d'activités basique» - Kommentar

Ausgabe 2011, 80 Seiten, A4, broschiert inkl. 1 CD-ROM (hybrid), mit Planungsübersicht Kopiervorlagen für zusätzliche Arbeitsblätter Artikel-Nummer 8531

Schulpreis Fr. 37.50 (Preis für Private Fr. 50.-)

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile von «envol 8» (ilz/LV Zürich) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich. Bitte informieren Sie sich im Internet über weitere bereits erschienene Lehrwerkteile von «envol».

#### → Link

www.lehrmittelverlag.ch

Lehrmittelverlag Schulblatt 7-8/2011 531

#### Hinweis für Schulen

envol 7 und 8 sind im Kanton St.Gallen «obligatorische» Lehrmittel. Von der Fachstelle Lehrmittel wird geprüft, ob eine Abgabe der «Arbeitshefte» ab Schuljahr 2012/13 zu Lasten Kanton erfolgt. Weitere Informationen folgen.

#### 1. Oberstufe

# «Open World 1»

Dieser Band ist ein wichtiges Instrument für den differenzierenden Unterricht. Er enthält Kopiervorlagen zur Lernunterstützung (Support) und zur vertiefenden Arbeit (Boost). Die Kopiervorlagen und die Lösungen zu den Aufgaben stehen digital auf der beigelegten CD-ROM zur Verfügung. Der Wegweiser durch das Lehrwerk: mit Jahresplanung, Sprachlernzielen der einzelnen Units, Tipps zur Durchführung des Unterrichts und Erläuterung der Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung. Dank der beigelegten CD-ROM kann der Kommentarband auch in der englischen Übersetzung gelesen werden.



#### Kopiervorlagen

Ausgabe 2011, 184 Seiten, A4 inkl. 1 CD-ROM (hybrid)
Artikel-Nummer 7415
Schulpreis Fr. 45.– (Preis für Private Fr. 45.–)

#### Teacher's Book

Ausgabe 2011, 152 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 7420

Schulpreis Fr. 55.- (Preis für Private Fr. 55.-)

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile von «Open World 1» (Klett und Balmer) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

Bitte informieren Sie sich im Internet über weitere bereits erschienene Lehrwerkteile von «Open World 1».

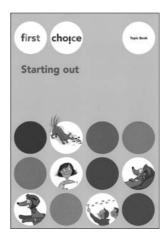
#### → Link

www.lehrmittelverlag.ch

#### 2. Primarstufe

# «first choice, Starting out»

«Starting out» ermöglicht einen altersgerechten Einstieg in die erste Fremdsprache im 2. oder im 3. Schuljahr. Dabei werden die Lernenden mit den sprachlichen Elementen und kommunikativen Situationen vertraut gemacht. Teacher's Notes enthält zusätzlich eine CD-ROM mit Hörtexten und Songs sowie Kopiervorlagen.



# «Starting out» Topic Book

Ausgabe 2011, 32 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 16061

Schulpreis Fr. 8.10 (Preis für Private Fr. 10.80)

532 Schulblatt 7-8/2011 Lehrmittelverlag

#### «Starting out» Teacher's Notes

Ausgabe 2011, 32 Seiten, A4, illustriert, geheftet inkl. Kopiervorlagen

1 Audio-CD

Artikel-Nummer 16065

Schulpreis Fr. 37.50 (Preis für Private Fr. 50.-)

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile von «first choice» Starting out (ilz/LV Zürich) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

Bitte informieren Sie sich im Internet über weitere bereits erschienene Lehrwerkteile von «first choice».

#### → Link

www.lehrmittelverlag.ch

# 1. Oberstufe

#### «Mathematik 1 - Sekundarstufe I»

Das Themenbuch ist die Basis des Lehrwerks. Unabhängig von der Anforderungsstufe bietet es für alle Schülerinnen und Schüler den Einstieg in die Themen. Jedes Teilkapitel wird auf zwei Doppelseiten dargestellt. Die Arbeit mit dem Themenbuch klärt mathematische Fragestellungen und macht sie durch eigenes Handeln erfahrbar. In das Themenbuch wird nicht gezeichnet oder geschrieben. Dafür stehen Arbeitsblätter als Kopiervorlagen im Handbuch, Aufgaben in den Arbeitsheften und Übungen zu den Themenbuchaufgaben auf der Website zur Verfügung.

Das Begleitheft ist der Reflexions- und Theorieteil des Lehrwerks. Jeweils auf der linken Seite werden die Regeln, Definitionen, Hilfen und Beispiele pro Kapitel zusammengefasst. Die rechte Seite bietet die Möglichkeit, das eigene Lernen im Sachkontext zu dokumentieren und zu reflektieren. So wird die Theorie mit der eigenen Erkenntnis in einen Zusammenhang gebracht, ein persönliches Nachschlagewerk entsteht.

Die Arbeitshefte I, II und III bauen auf den Lerninhalten des Themenbuchs auf. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern vertiefende Übungen zu den mathematischen Themen. Die Aufgaben werden selbstständig gelöst. Sie sind differenziert nach den Anforderungsstufen I (hoch), II (mittel) und III (tief). Damit finden alle Lernenden Aufgaben, die ihren individuellen Möglichkeiten entsprechen.

Das Handbuch gibt Lehrpersonen einen Überblick über das Konzept und die mathematikdidaktischen Leitideen des Lehrwerks sowie über die Jahresplanung des Unterrichts. Trotz klarer Strukturierung der Lernphasen bietet das Lehrmittel Raum für methodische Vielfalt. Zu jedem Kapitel enthält das Handbuch Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, nennt den Zeitbedarf und vernetzt die Lerninhalte miteinander. Auf je einer Seite wird ein Teilkapitel mit dem benötigten Material und den Medien vorgestellt. Das Handbuch enthält Kopiervorlagen für Arbeitsblätter und deren Lösungen sowie die Lösungen der Themenbuchaufgaben. Ausserdem sind die intendierten Lernziele für die drei Anforderungsstufen aufgeführt.



«Mathematik 1 – Sekundarstufe I» Themenbuch

Ausgabe 2011, 96 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 71411

Schulpreis Fr. 17.- (Preis für Private Fr. 22.70)

Lehrmittelverlag Schulblatt 7-8/2011 533

#### **Begleitheft**

Ausgabe 2011, 112 Seiten, A4, illustriert, broschiert Artikel-Nummer 71421

Schulpreis Fr. 14.50 (Preis für Private Fr. 19.30)

#### Arbeitsheft 1

Ausgabe 2011, 256 Seiten, A4, illustriert, broschiert perforiert, gelocht

Anforderungsstufe I (hoch)

Artikel-Nummer 71431

Schulpreis Fr. 25.50 (Preis für Private Fr. 34.-)

#### Arbeitsheft 2

Ausgabe 2011, 220 Seiten, A4, illustriert, broschiert perforiert, gelocht

Anforderungsstufe II (mittel)

Artikel-Nummer 71441

Schulpreis Fr. 25.50 (Preis für Private Fr. 34.-)

#### Arbeitsheft 3

Ausgabe 2011, 196 Seiten, A4, illustriert, broschiert perforiert, gelocht

Anforderungsstufe III (tief)

Artikel-Nummer 71451

Schulpreis Fr. 25.50 (Preis für Private Fr. 34.-)

#### Kommentar

Ausgabe 2011, 350 Seiten, A4, illustriert, Ringbuch Artikel-Nummer 71501

Schulpreis Fr. 90.- (Preis für Private Fr. 120.-)

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile von «Mathematik 1 – Sekundarstufe I» (ilz/LV Zürich) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

### → Link:

www.lehrmittelverlag.ch

#### 2. Primarstufe

#### «Mathematik 2 - Primarstufe»

Das Themenbuch enthält Aufträge, Illustrationen, Anleitungen, Beispiele und Übungsaufgaben. Sie leiten die Schülerinnen und Schüler zum handelnden Lernen, eigenen Problemlösen und zu kooperativen Erfahrungen mit Mathematik an.

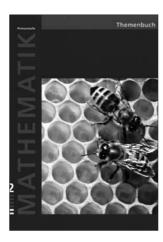
Vier Arbeitshefte werden im Set angeboten. Sie ergänzen die Übungen des Themenbuches, dienen der individuellen Weiterarbeit und vertiefen die Lerninhalte. Die Aufgabenstellungen sind vorwiegend grundlegend und fertigkeitsorientiert. Die Kinder schreiben direkt in ihre Arbeitshefte hinein.

Das Handbuch enthält ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge für einen handlungsorientierten und differenzierten Mathematikunterricht. Das Schuljahr ist in 36 Themen aufgeteilt. Zu jedem Thema stellt das Handbuch grundlegende Aufgaben zur Auswahl sowie ein breites Angebot an Aufgaben und Übungen für den Erwerb von Fertigkeiten zur Verfügung. Detaillierte Themenübersichten und Hinweise zum Inhalt und zu den Materialien bieten Orientierung bei der Auswahl des vielfältigen Lernangebots.

Die Lösungen enthalten Lösungen und Lösungsbeispiele zu den Aufgaben im Themenbuch und in den Arbeitsheften.

Auf der CD-ROM «Arbeitsblätter – Arbeitsblättvorlagen» stehen Arbeitsblätter in zwei bis drei Schwierigkeitsgraden ergänzend zu den Arbeitsheftaufgaben zur Verfügung. Mit den Arbeitsblättvorlagen kann die Lehrperson individuell und auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder abgestimmt Arbeitsblätter erstellen. Auch Kinder können die Arbeitsblättvorlagen nutzen, um selbst Vorlagen zu kreieren. Die Arbeitsblätter und Arbeitsblättvorlagen im PDF-Format lassen sich mit geringem Aufwand verändern. Die CD-ROM enthält zudem Aufgabenbeispiele, um die Kompetenzen der Kinder zu überprüfen und Standortbestimmungen durchzuführen.

534 Schulblatt 7-8/2011 Lehrmittelverlag



## «Mathematik 2 - Primarstufe»

#### **Themenbuch**

Ausgabe 2011, 76 Seiten, 19 x 26,5 cm, farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 21311

Schulpreis Fr. 16.- (Preis für Private Fr. 21.30)

#### Arbeitshefte

Ausgabe 2011, 132 Seiten, 19,5 x 26 cm, farbig illustriert, geheftet
Set à 4 Hefte
Artikel-Nummer 21321
Schulpreis Fr. 16.- (Preis für Private Fr. 21.30)

#### Kommentar

Ausgabe 2011, 404 Seiten, A4, illustriert, Ringbuch Artikel-Nummer 21401
Schulpreis Fr. 77.– (Preis für Private Fr. 102.70)

#### Lösungen

Ausgabe 2011, 104 Seiten, A4, illustriert, Ringbuch Artikel-Nummer 21451
Schulpreis Fr. 26.– (Preis für Private Fr. 34.70)

#### Arbeitsblätter - Arbeitsvorlagen

Ausgabe 2011, 1 CD-ROM (hybrid) 81 Arbeitsblätter inkl. Lösungen 29 Arbeitsvorlagen PDF veränderbar Artikel-Nummer 21461 Schulpreis Fr. 24.- (Preis für Private Fr. 32.-)

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile von «Mathematik 2 – Primarstufe» (ilz/LV Zürich) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

#### → Link

www.lehrmittelverlag.ch

#### 2. Oberstufe

#### «Voices two»

Im «Voices 2 Trainer File» sind verschiedene Übungsmaterialien analog zur Trainer CD-ROM enthalten. Dieses Lehrwerkteil dient dazu, Kenntnisse und Fertigkeiten zu festigen und zu vervollständigen, in selbst gesteuerter Arbeit.



#### «Voices two»

#### **Trainer File**

Ausgabe 2011, 88 Seiten, A4, farbig illust., geheftet inkl. Lösungsheft, 1 Audio-CD mit Hörtexten Artikel-Nummer 16512

Schulpreis Fr. 14.- (Preis für Private Fr. 18.70)

#### → Informationen

Der Lehrwerkteil zu «Voices two» (ilz/LV Zürich) ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich. Bitte informieren Sie sich in unserem Online-Shop über bereits erschienene Lehrwerkteile.

#### $\rightarrow$ Link

www.lehrmittelverlag.ch

Lehrmittelverlag Schulblatt 7-8/2011 **535** 



#### 3. Oberstufe

#### «Voices three»

Im Course Book ist der Fokus auf die Entwicklung von sprachlich-kommunikativen Kompetenzen gerichtet. Er wird von allen Lernenden vollständig bearbeitet. Je nach Leistungszug werden dazu bis zu 4 Topic Files pro Jahrgangsstufe eingesetzt, in allen Klassen jedoch mindestens eines, was eine quantitative Differenzierung zwischen unterschiedlichen Leistungszügen erlaubt.

Auf den beiden Audio-CDs befinden sich Hörtexte und Lieder zum Course Book und zu den Topic Files.

Das Teacher's Pack bietet vielfältige Unterstützung im Unterricht mit Voices. Die eigentlichen Teaching Notes führen Schritt für Schritt durch den Unterricht mit Voices und bieten ausserdem wertvolle Informationen wie themenspezifisches Hintergrundwissen, Tipps, Vorschläge für weitere Lernarrangements. Und natürlich findet man hier auch sämtliche Lösungen zu den Aufgaben in den Schülermaterialien. Zusätzliche Übungsmaterialien in Form von Kopiervorlagen für Worksheets ergänzen die Inhalte vom Course Book und den Topic Files. Von sämtlichen Audio- und Videomaterialien sind die Scripts vorhanden. Die Teacher's CD-ROM und die Teacher's Audio-CD unterstüt-

zen zusätzlich in der Binnendifferenzierung des Unterrichts. Sie enthalten alle Worksheets im Wordformat sowie vereinfachte oder authentische Versionen einzelner Lese- und Hörtexte aus dem Course Book und den Topic Files.

#### «Voices three»

#### Course Book

Ausgabe 2011, 184 Seiten, A4, farbig illust., brosch. Artikel-Nummer 16531 Schulpreis Fr. 24.– (Preis für Private Fr. 32.–)

#### Hörtexte und Lieder

Ausgabe 2011, 2 Audio-CDs Artikel-Nummer 16537 Schulpreis Fr. 25.– (Preis für Private Fr. 33.40)

#### Teacher's Pack

Ausgabe 2011, 468 Seiten, A4, Ringbuch inkl. 1 CD-ROM, mit Zusatzmaterialien inkl. 1 Audio-CD mit Hörtexten Artikel-Nummer 16540, Schulpreis Fr.83.– (Preis für Private Fr.110.70)

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile von «Voices three» (ilz/LV Zürich) sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

Bitte informieren Sie sich im Internet über weitere bereits erschienene Lehrwerkteile von «Voices».

# → Link

www.lehrmittelverlag.ch

#### Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

# → Schriftlich per Post, Fax oder Mail

Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach F 071 841 79 94, info@lehrmittelverlag.ch

#### → Online-Büchershop

www.lehrmittelverlag.ch

536 Schulblatt 7-8/2011 Lehrmittelverlag

# Regionale Didaktische Zentren RDZ

# Neueste Informationen aus den Zentren

Die Teams der fünf Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) wünschen der gesamten Lehrerschaft einen guten Start ins neue Schuljahr und freuen sich auf die rege Nutzung der Angebote. Sämtliche Dienstleistungen sind für Lehrpersonen die im Kanton St. Gallen unterrichten, Praktikumsleiterinnen und -leiter der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG) sowie Lehrpersonen von Vertragskantonen kostenlos.

#### **RDZ Gossau**

Personelles

## **Neue Lernberaterin**

Auf den Sommer 2011 wird Heini Schlittler als Lernberater aus dem Team des RDZ Gossau ausscheiden. Heini Schlittler hat mit seinem überaus grossen und engagierten Einsatz in den drei Jahren, während denen er als äusserst initiativer Kollege tätig war, viele Spuren hinterlassen. Seine Ideen wurden sichtbar in den Handreichungen, den Kursen und den Angeboten zu den Lerngärten «Problemlösen», «Erneuerbare Energie und Energie im Alltag» sowie im neuesten Konzept zum entdeckenden Lernen im Thema «Licht und Schatten». Wir freuen uns, dass Heini Schlittler im Sommer 2012 nochmals für eine Stellvertretung während eines Bildungsurlaubs ins RDZ Gossau zurückkehren wird. Vorerst wünschen wir ihm im verdienten Zwischenjahr alles Gute.

Andrea Walser-Güntensberger wird ab dem 1. August 2011 als Lernberaterin im RDZ Gossau tätig sein. Sie ist ausgebildete Sekundarlehrerin math./naturwissenschaftlicher Richtung mit Studienabschluss 1992 an der PHS St.Gallen. Als Sekundarlehrerin hat sie grosse Berufserfahrung an den Schulen von Herisau und Berg TG sammeln können. Zudem engagierte sich Andrea Walser-Güntensberger als Umweltlehrkraft bei «Pusch» in den



Regionen AR und SG. Wir heissen unsere Kollegin herzlich willkommen und wünschen ihr einen tollen Start im neuen Wirkungsbereich.

Lernwerkstatt Gossau

# Entdeckendes Lernen - das neue **Proiekt**

«Im Unterricht werden viele Lehr- und Lernformen angewendet. Sie reichen vom gelenkten bis zum offenen Unterricht. Sie beinhalten sowohl systematisches Lernen, Üben von Fertigkeiten und Arbeitstechniken als auch entdeckendes Lernen. Ziel ist selbst gesteuertes und selbst verantwortetes Lernen.» (Lehrplan 2008, Didaktische Leitideen).

Am 25. August 2011 öffnet das RDZ Gossau seine Lernwerkstatt mit einem Angebot zum entdeckenden Lernen. Beruhten die bisherigen Lerngärten zu unterschiedlichen Themen hauptsächlich auf der Instruktion (Arbeiten an

Stationen mit klar vorgegebenen Aufträgen), möchte das RDZ-Team den Lehrpersonen und ihren Klassen das konstruktive Lernen (Lernende suchen Antworten auf von ihnen gestellte Fragen) näherbringen. Diesem liegt eine handlungs- und erfahrungsorientierte Pädagogik zugrunde. Im Gegensatz zum instruktiven Verfahren, bei dem der Prozess gesteuert und Wissen vermittelt wird, basiert das konstruktive Lernen auf direkten Erfahrungen der Jugendlichen. Im Mittelpunkt der Arbeit in der Lernwerkstatt stehen Fragen der Schülerinnen und Schüler, deren Methodenkompetenzen erweitert werden sollen. Die Lernenden übernehmen die Verantwortung für ihr Lernen und Handeln. Sie nehmen den eigenen Lernweg bewusst wahr. Ergebnisse werden reflektiert und der Lernprozess dokumentiert.

# Forschend-entdeckendes Lernen mit dem 4- bis 8-jährigen Kind

Es gilt, für alle Bildungsvorgänge die Eigenart des jüngeren Kindes, also die ihm entsprechende Form der Weltaneignung, zu berücksichtigen: Lernform Spiel (auch für geführte Aktivitäten), Situative Lernanlässe, Vorrang von kreativen Verhaltensweisen und Lernen durch Selbsttätigkeit. Denn die Lernweise des Kindes ist eine höchst aktive und darum sind alle Lernformen, bei denen das Kind tätig sein kann, erfolgreich: also Spielen, Forschen, Erfinden, Gestalten, Arbeiten.

Aus diesen Gründen hat das RDZ Gossau innerhalb der Lernwerkstatt «Entdeckendes Lernen» auch ein speziell auf das jüngere Kind ausgerichtetes Angebot «Forschend-entdeckendes Lernen mit dem 4- bis 8-jährigen Kind» vorbereitet: Angeleitet durch gezielte Ausgangsfragen und angeregt durch ausgewählte Materialien können die Kinder innerhalb der Themenbereiche Schwarzlichttheater, Menschenschatten, Schatten von Figuren und Spiegelungen in Kleingruppen forschend-entdeckend Erkenntnisse gewinnen.

Es ist sehr wichtig, dass Lehrpersonen sich zunächst selber auf entdeckendes Lernen einlassen und eigenen Fragen nachgehen, wie dies die Schülerinnen und Schüler beim Klassenbesuch im RDZ tun. Der Zugang zum entdeckenden Lernen wird den Lehrpersonen mit einem Einführungskurs ermöglicht, welcher der obligatorischen Weiterbildungspflicht angerechnet werden kann. Ein Lernarrangement zu «Licht & Schatten» mit verschiedenen Inseln regt zu Fragen an.

Nach dem Besuch des Kurses ist die Lehrperson darauf vorbereitet, entdeckendes Lernen mit ihrer Klasse im RDZ Gossau beziehungsweise im eigenen Unterrichtszimmer zu praktizieren und damit einer Forderung des Lehrplans nachzukommen.

#### → Offizielle Eröffnung

25. August 2011, 17.00 Uhr

#### → Einführungskurse

7. September 2011, 14.00 bis 18.00 Uhr 26. Oktober 2011, 14.00 bis 18.00 Uhr 23. November 2011, 14.00 bis 18.00 Uhr Anmeldungen für die Einführungskurse und für Besuche mit der Schulklasse in der Lernwerkstatt richten Sie bitte per Mail an: rdzgossau@phsg.ch

#### → Link

www.phsg.ch , RDZ Gossau

# Rückblick Lerngarten «Erneuerbare Energien – Energie im Alltag»

Die Diskussionen und die Sorge um die Förderung erneuerbarer Energien hat nicht zuletzt auch als Folge der Reaktorkatastrophe von Fukushima an Brisanz gewonnen und zu einem grundlegenden Umdenken in den Fragen der Energiegewinnung und -nutzung geführt. Es erstaunt deshalb nicht, dass wir mit unserem aktuellen Lerngarten zur breiten Sensibilisierung beitragen konnten. Das Interesse am Lerngarten war sehr gross. Das gesamte RDZ-Team bedankt sich bei den Kolleginnen und

Kollegen, die durch die Teilnahme an den Kursen sowie den Besuch mit ihren Schulklassen im Lerngarten zum Erfolg beigetragen haben. Rund 1250 Schülerinnen und Schüler besuchten mit ihren Lehrpersonen den Lerngarten.

Mediathek Gossau

### Attraktive neue Lernkiste: Nachtlichter

Mit dem Unterrichtskoffer «Nachtlichter» kann per sofort eine komplett neu zusammengestellte Mediensammlung zur vertieften thematischen Auseinandersetzung im Rahmen des Klassenunterrichts ausgeliehen werden. Die Lernkiste «beleuchtet» ein breites Spektrum von den Lichtemissionen über den Sternenhimmel bis hin zu den Fledermäusen. Zudem stehen umfangreiche Zusatzmaterialien wie Arbeitsblätter und -aufträge in elektronischer Form zur Verfügung. Diese können direkt aus dem Online-Katalog des medienverbund.phsg heruntergeladen werden. Ebenso kann der Koffer im Katalog für die Ausleihe reserviert beziehungsweise für einen späteren Zeitpunkt gebucht werden.

## → Link

http://aleph.unisg.ch/F?local\_base=PH (Suche mit dem Stichwort «Nachtlichter»).

# Medienausstellung zu den anstehenden National- und Ständeratswahlen

Die Schweiz steht vor einem «heissen» Wahlherbst, werden am 23. Oktober 2011 doch die Zusammensetzungen von National- und Ständerat per Volksabstimmung neu bestimmt. Aus aktuellem Anlass widmet sich die Herbstausstellung der Mediathek Gossau ganz dem Themenkreis «Staatskunde» mit den Elementen Parlament, Regierung, Parteiensystem, Wahlen usw. Die vielfältige Medienauswahl kann ab August bis Ende Oktober vor Ort eingesehen und gewünschte Medien direkt ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten

## **Mediathek Gossau**

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

#### → Kontakt

mediathek@phsg.ch

# Ferienschliessungen Herbst 2011

Während den Herbstschulferien vom 3. Oktober bis 23. Oktober 2011 bleibt das RDZ Gossau geschlossen.

Compi-Treffs Gossau

# Herbst 2011

Mittwoch, 31. August 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr

## Suchbuch CD

Das neue Wörterbuch für die Unterstufe beinhaltet eine CD-ROM. Gemeinsam schauen wir uns diese an und tauschen die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten aus.

Kursleitung: Sandra Rohner

Mittwoch, 21. September 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr

# Einführung in die Lesewerkstatt

Die Beherrschung der Grundkompetenz Lesen ist eine entscheidende Voraussetzung für das Lernen. Altersgemässe Sprach- und Leseförderung ist deshalb eine schulische, fächerübergreifende Aufgabe, ein zentrales Unterrichtsprinzip. In diesem Compi-Treff werden dir die Vorzüge der neuen Software Lesewerkstatt aufgezeigt.

Kursleitung: Karl Bürki

Mittwoch, 26. Oktober 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr

#### PowerPoint 10

Wir lernen die Möglichkeiten vom PowerPoint 10 kennen. Die neuen Anwendungen von diesem Programm wie auch die Einsatzmöglichkeiten sind uns nach diesem Kurs bekannt. Kursleitung: Andrea Schafflützel

### → Anmeldung

Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht.

#### → Link

www.phsg.ch - RDZ Gossau

## **RDZ Rapperswil-Jona**

Personelles

#### **Abschied und Willkomm**

Seit Februar 2007, also seit 4½ Jahren, war Corina Jäger Teil unseres Teams und hat besonders die Belange der Kindergartenstufe betreut. Sie verlässt uns nun, um sich wieder vermehrt ihrer Familie und der Mithilfe im eigenen Geschäft zu widmen. Wir bedanken uns bei Corina Jäger für ihre Leistungen zugunsten der Lehrerschaft in unserer Region.

Als Nachfolgerin konnten wir Claudia Pfyl aus Rapperswil gewinnen. Sie ist erfahrene Kindergärtnerin und gegenwärtig im Kindergarten Lenggis, Jona, tätig. Wir begrüssen sie herzlich in unserem Team.

Lernwerkstatt Rapperswil-Jona

# Mathematik zum Anfassen auch für die Oberstufe!

Mathematik mit allen Sinnen erlebbar zu machen kann nicht nur Anliegen der unteren Volksschulstufen sein. Gerade auch ältere



Schülerinnen und Schüler reagieren mit neuer Motivation, wenn sie im Fach Mathematik etwas mit den Händen tun dürfen und dabei mathematische Sachverhalte handelnd entdecken. Unsere neue Thematische Reihe spricht viele Themen aus dem Oberstufenlehrplan an, 25 der 39 Posten sind auch für diese Stufe geeignet. Zum Beispiel: «Geschwindigkeiten schätzen, messen, rechnen».

#### → Anmeldung

noch bis 17. November 2011 Wir bieten Einführung für Oberstufenlehrpersonen und auf Voranmeldung auch für Gruppen an.

Mediathek Rapperswil-Jona

## Herbst 2011

Sie finden bei uns der Jahreszeit entsprechend eine Zusammenstellung von aktuellen Medien zum Herbst.

# Neue Lernkiste «Linthkanal» ab August 2011 (ab 5. Klasse)

Die Lernkiste «Linthkanal» gibt einen Überblick über die Entstehung der Ebene bis zur aktuellen Sanierung des Kanals. Die 10 Posten können alleine oder zu zweit bearbeitet werden, Kartenmaterial, ein Gletschermodell, ein Puzzle, Bücher und Bilder helfen, die Geschichte des Kanals zu verstehen. Für die Lehrperson stehen zusätzliche Erklärungen zur Verfügung. In einer Bildmappe befinden sich weitere Bilder, welche für den Einsatz mit der Klasse geeignet sind. Eine Exkursion an den Linthkanal ist sehr zu empfehlen, ebenso eine vorgängige Einführung der Klasse ins Thema.

# Newsletter

In unserem neusten Newsletter finden Sie eine Auswahl von neuen Medien aus verschiedenen Fachbereichen und für alle Stufen. Sie können den Newsletter abonnieren oder ihn von unserer Website herunterladen.

Veranstaltungen Rapperswil-Jona

## Herbst 2011

Donnerstag, 25. August 2011, 16.00 Uhr, Hotel Jakob mit Geri Rüegg und Armin Thalmann

# Mathematische Lernplätze in Rapperswil-Jona

Im Rahmen der Blockwoche 2011 haben Studierende der PHSG an 8 verschiedenen Plätzen Mathematikaufgaben verfasst, die von den SchülerInnen der Oberstufe gelöst werden können. Bei den Aufgaben ist eine Steigerung von eher einfachen zu schwierigeren Problemen vorgegeben. Die Oberstufenschulen von Rapperswil-Jona erhalten das Lernheft inklusive Lösungs-CD unentgeltlich. Weitere Exemplare können im RDZ bezogen werden. Die Oberstufenlehrkräfte phil. II aus Rapperswil-Jona und weitere interessierte Personen sind herzlich eingeladen, an der Einführungsveranstaltung teilzunehmen.

Dienstag, 30. August 2011, 17.15 bis 20.15 Uhr mit Corinne Sutter

## Kurs «Mal anders 2»

In diesen Kurs sind Lehrpersonen eingeladen, welche sich dafür interessieren, technisch nicht zwingend anspruchsvolle, dafür umso effektvollere Techniken kennenzulernen, anhand deren sich künstlerische Bilder kreieren lassen. Obschon es sich um den zweiten «Mal anders»-Kurs handelt, sind auch Lehrpersonen eingeladen, welche den ersten nicht besucht haben.

#### → Anmeldung

bis Montag, 22. August 2011

Dienstag, 13. September 2011, 17.15 bis 20.15 Uhr mit Brigitte Amstutz

## Kurs «Der einfachste CD-Ständer»

Der einfachste CD-Ständer besteht aus 2 Seitenwänden, welche die Schülerinnen und Schüler individuell gestalten, und 2 Querstäben auf welchen die CDs eingeräumt werden. Wenn die Schülerinnen und Schüler etwas herstellen können, das sie gestalten und später gebrauchen können, haben sie «den Plausch» am Lernen. Diese einfache Holzarbeit ermöglicht dies und die Schülerinnen und Schüler erlernen/vertiefen dabei grundlegende Techniken der Holzverarbeitung (sägen, feilen, bohren, schleifen ...).

#### → Anmeldung

bis Dienstag, 6. September 2011

Compi-Treffs Rapperswil-Jona

#### Herbst 2011

Mittwoch, 24. August 2011, 14.15 bis 16.15 Uhr

## Powerpoint 2010 für den Elternabend

Sie erstellen mit Powerpoint 2010 eine eigene Präsentation für den kommenden Elternabend. Dabei lernen Sie auch mit dem Folienmaster umzugehen. Das vereinfacht die Arbeit.

Dienstag, 6. September 2011, 17.15 bis 19.15 Uhr

# Das Betriebssystem Windows 7

Hier lernen Sie die Grundlagen von Windows 7 kennen und wie sie das System Ihren Bedürfnissen anpassen können. Das bringt Ihnen viele Vorteile in der täglichen Arbeit.

Montag, 19. September 2011, 17.45 bis 19.45 Uhr

#### iTunes, iPod und Co

Wie bringe ich meine Musiksammlung auf den PC? Wie kann ich Podcasts (z.B. den Kassensturz, DOK,...) abonnieren und auf den iPod übertragen oder am PC anschauen?

# → Anmeldung

an das Sekretariat bis am Vorabend

#### **RDZ Rorschach**

Lernwerkstatt Rorschach

# Lerngarten «Faszination Steine»

In der Schatzkammer Edelsteine untersuchen, einen Vulkan virtuell besteigen, einen Erdrutsch auslösen, schwere Quadersteine wie zu Pharaos Zeiten anheben und fortbewegen, Flusskiesel aus der Goldach bestimmen und nach ihrer Herkunft ordnen, Trilobiten und andere Leitfossilien kennen lernen, im Innenhof Parkettierungen mit Verbundsteinen legen, Steinbrücken bauen, mit Feuersteinen und Zunder Feuer machen, Pfeilspitzen aus Steinen herstellen... Im Lerngarten Faszination Steine arbeiten die Schülerinnen und Schüler an Arbeitsposten in

- den folgenden sechs Bereichen: · Erdgeschichte und Gesteine
- · Kultur und Kunst
- · Namengebung und Sprache
- · Edelsteine
- · Steine in Bau und Architektur
- · Spiele

#### → Nächste Einführungskurse

Für Lehrkräfte, die den Lerngarten mit ihren Schulklassen besuchen:

Dienstag, 23. August 2011, 17.30 bis 19.00 Uhr Mittwoch, 7, September 2011, 17,30 bis 19,00 Uhr Donnerstag, 22. September 2011, 17.30 bis 19.00 Uhr

# Littering im 1. Quartal 2012

Jugendliche und Littering – ein leider schon längere Zeit aktuelles Thema. Bei Littering im RDZ Rorschach handelt es sich nicht um einen Lerngarten. Die Klassen erhalten einen Einblick in das Thema und selbstverständlich wird dabei auch der Sensibilisierung auf das Problem und der Prävention ein grosser Stellenwert beigemessen. Die Kampagne wurde bereits in den RDZ Jona und Wattwil mit Erfolg durchgeführt. Wir hoffen, dass sie auch bei uns Wirkung zeigen wird.

# Wetter und Klima ab April 2012

Der neue Lerngarten ist über das Sommerhalbjahr im RDZ Rorschach verfügbar. Wetter und Klima, ein sehr interessantes Thema, auch unter dem Aspekt des Klimawandels. Dieser Lerngarten wurde im RDZ Sargans entwickelt und ist bis Juni in Wattwil in Betrieb gewesen.

#### → Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 13.30 bis 17.00 Uhr, Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Veranstaltungen Rorschach

#### Herbst 2011

Dienstag, 23. August 2011, 17.30 bis 19.00 Uhr Mittwoch, 7. September 2011, 17.30 bis 19.00 Uhr Donnerstag, 22. September 2011, 17.30 bis 19.00 Uhr

# Einführungskurse in den Lerngarten «Faszination Steine»

Kennen lernen der Themenbereiche des Lerngartens «Faszination Steine» und Vorbereitung des Besuchs mit einer Klasse.

Kursleitung: Beratungspersonen des RDZ Rorschach

#### → Anmeldeschluss

ieweils bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Mittwoch, 31. August 2011, 14.00 bis 17.30 Uhr

# Steinzeit aktiv erleben mit Daniel Müller. Lehrer und Experimentalarchäologe

Sie schlagen oder bohren Feuer, bearbeiten Feuerstein (Silex) zu Werkzeugen und versuchen sich im Waffengebrauch der Steinzeit (Speerschleuder und Pfeilbogen). An diesem Nachmittag werden Sie die Techniken der Steinzeit unter fachkundiger Leitung selbst erfahren können. Die spannenden experimentalarchäologischen Erfahrungen werden Sie bestimmt begeistern!

Kursleitung: Daniel Müller Ausrüstung: Arbeitskleidung Der Kurs wird als Halbtag im Rahmen der Kurspflicht testiert.

#### → Anmeldeschluss

24. August 2011 an das Sekretariat

Mittwoch, 7. September 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr Mittwoch, 21. September 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr

# Einführung in die Forscherkiste

Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Kursleitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

#### → Anmeldeschluss

eine Woche vorher an das Sekretariat

Mittwoch, 14. September 2011, 14.00 bis 17.00 Uhr Flussbegehung im unteren Goldach-Tobel

Woher kommen die vielen bunten Steine in der Goldach, wie sind sie dahin gekommen. Wir gehen der Herkunft der Goldach-Steine nach und erfahren Wissenswertes darüber. Die Begehung kann auch Grundlage sein für eine Flussbegehung mit einer Schulklasse.

Ausrüstung: feste Wanderschuhe, Regenschutz, Rucksack und Plastiktüten wer Steine sammeln will; wenn vorhanden: Geologenhammer, Topo-Karte 1:25 000 Rorschach

Treffpunkt: 14.00 Uhr Fabrik Bluemenegg Goldach, liegt an der Goldach.

Führung: Oskar Keller, Geologe Die Begehung findet bei jedem Wetter statt!

#### → Anmeldung

bis 7. September 2011 an das Sekretariat Anmeldungen für Kurse und Klassenbesuche in der Lernwerkstatt Nora Tiefenauer, rdzrorschach@phsg.ch T 071 858 71 63

Compi-Treffs Rorschach

## Herbst 2011

Mittwoch, 24. August 2011 14.00 bis 16.00 Uhr

## Schüler-Homepage

Möchtest du gerne eine Freiarbeit zu einem anderen Produkt als einem Vortrag oder einem Plakat führen? Wie wärs mit einer Homepage, mit einfachster Technik gemacht? Diese ist schnell erstellt und motiviert die Schülerinnen und Schüler, gute Inhalte für die Öffentlichkeit anzufertigen. Wir arbeiten mit educanet2 und lernen auch noch andere Gratis-Homepage-Programme kennen.

Kursleitung: Felix Künzle

## → Anmeldung

bis 22. August 2011 an das Sekretariat

Mittwoch, 7. September 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr

### MovieMaker

Das Medium Video gewinnt im Unterricht immer mehr an Bedeutung. Dank fortschreitender Technik ist es immer einfacher, selber (Lehr-) Filme herzustellen und den Schulalltag so zu beleben und aufzulockern. Mit dem Windows MovieMaker haben wir sogar ein gratis Schnittprogramm, wodurch der Arbeit mit bewegten Bildern nichts mehr im Weg stehen sollte.

Kursleitung: Jerome Zgraggen

#### → Anmeldung

bis 5. September 2011 an das Sekretariat

Mittwoch, 28. September 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr

# Professionell gestalten mit Word

Wir lernen Word 2010 (Windows) und Word 2011 (Mac) mit allen Neuerungen kennen! Sie werden überrascht sein, wie abwechslungsreich Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler mit neuen Layouts, Effekten und Formatvorlagen Texte und grössere Dokumente (Newsletter, Schülerzeitung, ...) professionell gestalten können. Zudem haben Sie eine in Word integrierte Bildbearbeitungsfunktion, die noch einfacher und leistungsfähiger geworden ist. Idealer Workshop für alle, die ihre Word-Kenntnisse verbessern oder updaten möchten. Kurs mit leicht verständlichen Handbüchern zu Office 2010 (Windows) und Office 2011 (Mac). Kursleitung: Guido Knaus

#### → Anmeldung

bis 26. September 2011 an das Sekretariat

Mediathek Stella Maris

# «Nachtlichter» und «Wasserkoffer» zwei attraktive neue Lernkisten

Mit dem Unterrichtskoffer «Nachtlichter» und dem Umweltkoffer «Wasser» können per sofort zwei komplett neu zusammengestellte Mediensammlungen zur vertieften thematischen Auseinandersetzung im Rahmen des Klassenunterrichts ausgeliehen werden. Während dem die «Nachtlichter» ein breites Spektrum von den Lichtemissionen über den Sternenhimmel bis zu den Fledermäusen beleuchten, beinhaltet der Wasserkoffer des Ökomobils Luzern Unterrichtshilfen, Aktionsunterlagen und CDs/DVDs rund um den Lebensraum Wasser. Beide Kisten können direkt über den Online-Katalog (http://aleph.unisg.ch/F?local\_base= PH) des medienverbund.phsg reserviert beziehungsweise für einen späteren Zeitpunkt gebucht werden.

#### → Kontakt

mediathek@phsg.ch

Öffnungszeiten

## **Mediathek Stella Maris**

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

#### Medienwerkstatt Stella Maris

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12.00 und 17.00 Uhr zugänglich. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.

#### → Kontakt

medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

# **RDZ Sargans**

Lernwerkstatt

# Thematische Reihe

Für alle, die sich mit der Klasse mit dem Thema «Wald, Holz oder Waldtiere» beschäftigen, empfiehlt sich der Besuch der Thematischen Reihe «Holz». Für Schülerinnen und Schüler aller Stufen der Volksschule finden sich Lernarrangements zu den Themen «Botanik, Technologie, Wirtschaft, Holzeigenschaften, Geschichte, Medizin und Musik.»

Fragen in drei Schwierigkeitsgraden - zu finden in Schatzkistchen – lassen den Lernenden in einen oder mehrere Themenbereiche eintauchen.

## → Hinweis

Die Thematische Reihe «Holz» ist noch bis Ende November geöffnet.

#### → Einführung

Donnerstag, 25. August 2011, 17.00 bis 18.00 Uhr

#### → Anmeldung

Für die offizielle Einführung oder für Einführungen mit Einzelpersonen sowie für die Klassenbesuche melden Sie sich bitte an im Sekretariat RDZ rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23.

# Compi-Treffs Sargans

#### Herbst 2011

Mittwoch, 24. August 2011, 13.30 bis 15.30 Uhr

#### Serienbrief in Word erstellen

Wir informieren die Eltern individuell mittels Serienbrief über die Resultate bei der Stellwerkprüfung, inklusive Infos zum Vergleich mit den Ergebnissen im Kanton und den Lernzielen, die geprüft wurden.

Kursleitung: Martin Broder

Mittwoch, 14. September 2011, 13.30 bis 15.30 Uhr

#### **PowerPoint**

Arbeiten mit Folienlayouts, Folien mit Diagrammen, Organigrammen, Bildern, ClipArts etc. Mit Animationen eine Präsentation lebendiger machen. Selber zeichnen: Einführung in die Zeichnungswerkzeuge.

Kursleitung: Stefan Meier

Mittwoch, 28. September 2011, 13.30 bis 15.30 Uhr

# Digitale Fotografie

Einführung in die Bildbearbeitung mit Photoshop, Werkzeuge und Grundtechniken kennen lernen

Kursleitung: Stefan Meier

## > Auskunft und Anmeldung

bis am Mittag des Vortages rdzsargans@phsg.ch

T 081 723 48 23. F 081 710 46 20

#### → Link

www.phsg.ch > RDZ Sargans

Veranstaltungen

#### Herbst 2011

Mittwoch, 21. September 2011, 17.30 bis 20.30 Uhr

# Faustlos (Kindergarten)

Einführung in die Unterlagen zur Gewaltprävention

Kursleitung: Monika Messmer Teilnehmende: 8 bis 20 Personen

#### → Anmeldung

bis 14. September 2011

#### → Informationen

Der Kurs vom 14. September ist ausgebucht! Detaillierte Angaben zu den Kursen und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Homepage.

#### → Link

www.phsg.ch > RDZ Sargans

#### **RDZ Wattwil**

Lernwerkstatt Wattwil

# Forschungsprojekt: Danke fürs Mitmachen

Während der vergangenen Monate haben 20 Klassen, die den Lerngarten «Wetter und Klima» im RDZ Wattwil besuchten, am Forschungsprojekt zu Lernen in Lernwerkstätten teilgenommen. Das Team für Lehr-Lernforschung an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen bedankt sich bei allen beteiligten Lehrpersonen und beim Team des RDZ Wattwil ganz herzlich für ihr Engagement und wird sie zu einem späteren Zeitpunkt noch persönlich zu einem Apéro mit Informationen zu den Ergebnissen des Forschungsprojekts einladen.

# «Kommunikation - sprechen, hören, schreiben, sehen» nimmt Gestalt an

Die Planungsphase des neuen Lerngartens zum Thema Kommunikation ist abgeschlossen und die Umsetzung hat begonnen. Analog zu den vier Ebenen, auf denen wir uns tagtäglich austauschen, ist nun auch der Titel definitiv gesetzt. Die Schlüsselwörter «sprechen, hören, schreiben, sehen» widerspiegeln Kompetenzen, die in Schule und Alltag erforderlich sind, Kommunikation ist ein Thema, das alle Stufen betrifft. Unabhängig ihres Alters, Kinder teilen sich unablässig mit. Elektronische Hilfsmittel wie iPhone, iPad, Computer oder TV prägen die moderne

Kommunikation. Im Lerngarten «Sprechen, hören, schreiben, sehen» erhalten Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, verschiedene Geräte spielerisch zu entdecken. Doch unsere Austauschmöglichkeiten sind vielschichtig und nicht bloss elektronischer Natur. Mit geschärften Sinnen versuchen die Kinder unter anderem nonverbale Mitteilungen zu übermitteln und Geheimschriften zu entschlüsseln. Und beim Stichwort «Knigge» wird ihnen eine ungewohnte und amüsante Form von Tischgesprächen nähergebracht. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Wirkung und Beeinflussung von Botschaften in Medien und Werbung und lernen unterschiedliche Kommunikationsberufe kennen. Neugierde und Forschertrieb sind gefragt, wenn es darum geht, Anleitungen zu verstehen und Gebrauchsanweisungen zu befolgen. Solche Schritt-für-Schritt-Aufgaben weisen nicht selten manche Tücken auf. Auch für das RDZ-Team Wattwil gilt es bis zur Eröffnung noch die eine oder andere Knacknuss zu lösen, doch darüber schweigt die Geschichte.

#### → Eröffnung

Mittwoch, 26. Oktober 2011 um 16.00 Uhr

#### → Einführungen

Mittwoch, 2. November 2011 um 14.00 Uhr Donnerstag, 3. November 2011 um 17.00 Uhr Freitag, 4. November 2011 um 16.00 Uhr

#### → Anmeldung

Klassenbesuche im Lerngarten sind auch an den Vormittagen nach Vereinbarung möglich.

Mediathek Wattwil

# **Obstpresse und Obstmühle**

Wie kommt der Saft in die Flasche? Wie entsteht Obst- oder Fruchtsaft?

Bereits mit einer kleinen Menge Äpfel und Birnen sowie der Mostpresse aus der Mediathek können diese Fragen beantwortet werden. Die



Schulkinder lernen mit der handlichen Mostpresse, wie ein schmackhaftes, gesundes, kalorienarmes Getränk hergestellt werden kann und dies sogar noch ohne Konservierungs- oder Farbstoffe. Die Verwendung der Mostpresse lässt sich mit vielen Themen verbinden, wie beispielsweise Herbst, Ernährung, Bäume, Obst und Früchte, Hauswirtschaft und anderes mehr. Die Obstpresse/Obstmühle kann, in Kombination mit dem Werkstattkoffer «Ernährung» oder einzeln ausgeliehen werden.



# **Klangfenster**

Das Klangfenster ist ein Gemeinschaftsinstrument für Kindergarten und Unterstufe. Ein breites Klangspektrum regt zum spielerischen Entdecken von Klangfolgen an. Ein Begleitheft mit vielen Ideen erleichtert zudem den Einsatz.

Veranstaltungen Wattwil

## Herbst 2011

Mittwoch, 24. August 2011, 16.15 bis 18.45 Uhr

# Schnitzeljagd 2.0

Neue Medien vereint mit der herkömmlichen Schnitzeljagd ergeben die «Schnitzeljagd 2.0», weltweit bekannt auch unter dem Namen «Geocaching». Ausgestattet mit einem GPS-Gerät begibt man sich auf die Suche nach einem sogenannten Cache - einem versteckten Schatz. Hat man den Schatz gefunden, so hinterlässt man eine Nachricht. In diesem Kurs lernen Sie Geocaching und den Umgang mit GPS-Geräten kennen. Wir werden mit den GPS-Geräten vom RDZ Wattwil arbeiten, die auch ausgeliehen werden können.

Zielgruppen: Mittelstufe und Oberstufe Leitung: Beatrice Straub

#### → Anmeldung

bis 17. August 2011

Mittwoch, 21. September 2011, 14.15 bis 17.15 Uhr

# Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht - Schwerpunkt: Elternarbeit

Der Schulunterricht wird zunehmend beeinträchtigt durch Schüler und Schülerinnen mit auffälligem Verhalten. Für Lehrpersonen ist es eine grosse Herausforderung, sich den damit verbundenen Schwierigkeiten zu stellen. Wie kann mit den Eltern ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, damit schwierige Situationen gemeinsam und konstruktiv gelöst werden können? Wie kann bei den Eltern Mitverantwortung gefördert werden? Wir vermitteln Handlungsansätze und wollen gemeinsam Lösungen zu Ihren konkreten Themen und Fragen suchen. Als Grundlage für unsere Handlungsansätze wird das «Modell Prävention» verwendet, welches bereits am Kursnachmittag vom 23. Februar 2011 vorgestellt wurde. Eine kurze Einführung in dieses Modell erfolgt als Einstieg in den Nachmittag.

Zielgruppen: Lehrpersonen aller Stufen Leitung: Markus Egger und Georges Meyer

# → Anmeldung

bis 14. September 2011

Donnerstag, 27. Oktober 2011

# TEP-courses for in-service teachers at the **RDZs**

First highlights and problem zones in the English classroom, coping with differentiation content- and language-wise based on Young World 1-4, assessing and testing. Additional course content will be decided on by the participants. You share and discuss teaching experiences and material of the English classroom. You brush up and maintain the English language competence.

Participants: Teachers who teach English at the primary school in the Canton SG (grade 3-6). SHP-teachers are more than welcome as well! Number of participants: limited (8 to max.10 people)

Course venues: Wattwil: 3831.3, starts Thursday 27<sup>nd</sup> October 2011

Course dates: on a monthly basis till June 2012 Course days/ times: Thursdays 6 - 7.30 pm (time negotiable)

## → Anmeldung

bis Mitte September 2011 an: Amt für Volkssschule, Abteilung Weiterbildung Schule, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, T 058 229 44 45, info.wbs@sg.ch oder online unter www.wbs.sg.ch

Compi-Treffs Wattwil

## Herbst 2011

Mittwoch, 24. August 2011, 14.15 bis 16.15 Uhr

# Webtrainer - das Online-Lernportal

Vorbereiten und auswerten übers Internet: Quiz zum eigenen Unterricht kreieren. Rechtschreibtraining zu Diktaten und Aufsätzen vorbereiten, mit dem Rechnungsgenerator Arbeitsblätter und online-Übungen erstellen, Vokabularübungen für den Fremdsprachenunterricht, Lernerfolg mit Statistiken überprüfen, Klassenlinks für das schnelle Erreichen von Webseiten und vieles mehr. In diesem Compitreff lernen wir den Webtrainer kennen und handhaben. Wir erstellen eigene Trainings und importieren Trainings von anderen Lehrpersonen.

Zielgruppe: US/MS/OS Kursleitung: Marcel Jent

Mittwoch, 21. September 2011, 14.15 bis 16.15 Uhr

## Lesespuren am Computer

Wir lernen wie Schülerinnen und Schüler selber Lesespuren erstellen können. Dies geht einfach im Internet oder mit PowerPoint. Wir lernen das Programm PowerPoint besser kennen, fügen Bilder ein und setzen Hyperlinks. Zudem lernen wir einige Internetseiten zu Lesespuren kennen.

Zielgruppe: US/MS/OS

Kursleitung: Susanne Reichmuth

Mittwoch, 26. Oktober 2011, 14.15 bis 16.15 Uhr

# Lehreroffice Praxistipps: Listen, Etiketten und Tabellen

Wie erstelle ich mit LehrerOffice eigentlich die Etiketten, die ich will? Wie mache ich Listen, Tabellen, die meinen Bedürfnissen entsprechen und die ich später in neuen Klassen weiterverwenden kann? Wie kann ich selber Datenfelder erstellen und diese sinnvoll einsetzen? Nach dem Kurs wirst du es auch können! Zielgruppe: alle

Kursleitung: Michael Joller

## → Anmeldung

bis Dienstagmittag

Öffnungszeiten

# Lernwerkstatt

Dienstag, 13.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch, 13.00 bis 17.00 Uhr Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

#### Mediathek

Dienstag, 13.00 bis 17.00 Uhr Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

#### → Informationen und Auskunft

Sekretariat T 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

#### → Link

www.phsg.ch > RDZ Wattwil

# medienverbund.phsg

# medienverbund.phsg auf Facebook und Twitter

Seit Anfang Juni ist der medienverbund.phsg auf den beiden Social Media Plattformen Facebook und Twitter präsent. Benutzende, welche «Follower» des medienverbund.phsg werden, profitieren in erster Linie von einer raschen Kommunikation von News und Aktualitäten, regelmässigen Buch- und Medienempfehlungen, Tipps und Tricks zur Recherche, aber auch von Hintergrundinformationen zu laufenden Projekten. Daneben unterstützen die Plattformen einen unkomplizierten und informellen Austausch zwischen den Benutzenden und dem medienverbund.phsg als Anbieter zeitgemässer Informationsdienstleistungen. Über zahlreiche Follower und Feedbacks zu unseren Auftritten freuen wir uns unter:

#### → Links

www.facebook.com/medienverbund.phsq http://twitter.com/medienverbund

# App für die Digitale Bibliothek **Ostschweiz**

Unter www.dibiost.ch bietet der medienverbund.phsg gemeinsam mit verschiedenen Bibliotheken der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein elektronische Medien zum leihweisen Herunterladen an. Im Angebot sind eBooks, Hörbücher, Videos, Audiofiles bis hin zu elektronischen Zeitungen und Zeitschriften. Zur Verbesserung und Vereinfachung des mobilen Zugangs steht seit kurzer Zeit eine eigene App für iPhone/iPad zur Verfügung, welche kostenlos heruntergeladen werden kann. Im App Store von Apple ist die Anwendung unter dem Namen «Onleihe» zu finden, die detaillierte Installationsanleitung steht auf www.dibiost.ch zur Verfügung.

Sämtliche beim medienverbund.phsg eingeschriebenen Benutzenden haben automatisch und kostenlos Zugang zur Digitalen Bibliothek Ostschweiz. Die Zugangsdaten sind identisch mit der Benutzernummer und dem Passwort, welches für das Online-Konto beim medienverbund.phsg verwendet wird.

#### → Kontakt

mediathek@phsg.ch

# Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

# **Mentoring Tandem 15+**

Ein namhafter Teil der Jugendlichen im Kanton St. Gallen findet trotz intensiver Bemühungen keinen Ausbildungsplatz. Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung unterstützt diese Schülerinnen und Schüler unter anderem mit dem Mentoring Programm Tandem 15+ bei der Lehrstellensuche.

Beim Mentoring helfen erfahrene Personen Jugendlichen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Mentorinnen und Mentoren sind bereit, jeweils einen Jugendlichen während maximal sechs Monaten ehrenamtlich zu begleiten. Sie sind «Türöffner» für einen ersten Kontakt zu einem Ausbildungsbetrieb. Auch ihr kontinuierlicher mentaler Beistand ist sehr wichtig, so dass die Schülerinnen und Schüler im Bewerbungsprozess nicht den Mut verlieren. Die Mentorinnen und Mentoren geben zudem Tipps beim Erstellen und Verbessern der Bewerbungsunterlagen. Im Gegenzug wird von den Jugendlichen - als auch von deren Eltern - eine aktive Mitarbeit und ein überdurchschnittliches Engagement erwartet. Die Mentorinnen und Mentoren werden von der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung auf ihre Aufgabe vorbereitet und geschult.

Das Mentoring Tandem 15+ ist für alle Jugendlichen kostenlos. Sie melden sich nach einer ersten Phase ohne Erfolg bei der Lehrstellensuche Anfang des Kalenderjahres bei ihrer Berufsberatung in der Region an. Die Berufsberaterin / der Berufsberater überprüft die Aufnahmevoraussetzungen. Die Berufswahl muss abgeschlossen sein, es müssen eigene Bemühungen vorgewiesen werden und die Eigenmotivation muss ersichtlich sein. Die Berufsberatungsperson sucht je nach Berufswunsch eine geeignete Mentorin / einen geeigneten Mentor mit einem entsprechenden Kontaktnetz. Ein erstes gemeinsames Treffen unter der Leitung der Berufsberatung wird mit der Mentorin / dem Mentor und dem Jugendlichen organisiert. Das Tandem wird damit gebildet.

Ziel ist es, möglichst bald eine geeignete Lehrstelle oder einen Praktikumsplatz zu finden. Doch beide Seiten sollten noch zusätzlich von dieser Tandem-Beziehung profitieren: Mentoren und Mentorinnen erhalten beispielsweise neue Einblicke in die Welt der Jugendlichen und in andere Kulturen. Sie können ihr Wissen über die aktuellen Herausforderungen in der Berufswahl und Berufsbildung erweitern und leisten dabei gleichzeitig einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft. Jugendliche haben durch das Tandem die Möglichkeit, durch Beziehungen zur Wirtschaft zu profitieren, die sie allein nicht hätten knüpfen können. Sie bekommen wieder Mut, sich mit der Arbeitswelt aktiv auseinanderzusetzen und ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt.

In diesem Jahr gab es im ganzen Kanton bis Ende Juni 2011 rund 70 Tandems. Über 80 Prozent der Jugendlichen fanden entweder eine Lehrstelle, ein Praktikumsplatz oder werden ein kantonales Brückenangebot in Anspruch nehmen. Deutlich über die Hälfte der Mentoren stellen sich mehr als einmal zur

Verfügung. Das Angebot wird vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT unterstützt.

#### → Link

www.berufsberatung.sg.ch > Berufswahl



eine kooperation von stiftung caretakers und gruppe wolf schweiz

# Der Wolf in der Schweiz - Wildnis im Klassenzimmer!

# Erlebnisorientiertes Angebot für Schulen und Kindergärten

Schülerinnen und Schüler lernen den Wolf und die spannende Thematik rund um seine Rückkehr in die Schweiz auf informativ/spielerische Art kennen und gewinnen Respekt und Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und Wildtieren. Wir - ein Team von Fachleuten aus den Bereichen Biologie, Umweltberatung und (Sozial-) Pädagogik, alle mit pädagogischer Erfahrung – besuchen Ihre Klasse mit vielen spannenden Infos, neuesten Erkenntnissen, Anschauungsmaterial, Spielen, allem voran mit der Live-Mitwirkung der schulerprobten, kinderfreundlichen

# Wolfshündin "Faiby" als Botschafterin für ihre wilden Verwandten!

Ein lehrreiches und unvergessliches Erlebnis für Kinder und Jugendliche (5 - 16 Jahre) Dauer: ca. 2 Stunden. Preis: Fr. 150.- (alles inkl.)

Auf Wunsch auch halbe und ganze Tage sowie Projekte/Projektwochen.

Wir vermieten und verkaufen pädagogisch-didaktisches Material zum Thema Wolf.

Kontakt: projekt "wolf für schule+kg!" Tel. 071 888 04 50

Email: info@wolf-point.ch Internet: www.wolf-point.ch

# OBA 2011 im Zeichen von e-ducation

Nicht nur im Privatleben, auch in der Aus- und Weiterbildung, in Schule und Beruf gewinnen neue Informationstechnologien sowie entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten zunehmend an Bedeutung. Grund genug für die OBA, die grösste Berufs- und Bildungsschau der Ostschweiz, «e-ducation» als Fokus für die diesjährige Durchführung vom 2. bis 6. September 2011 zu wählen.

Elektronische Mittel und Methoden in Ausund Weiterbildung stehen im Zentrum der diesjährigen Ostschweizer Bildungs-Ausstellung - nicht zuletzt in den diversen Sonderschauen und Forumsveranstaltungen.

### Interaktives Klassenzimmer

Unterrichtsformen von morgen werden anlässlich der e-Teaching-Sonderschau «Maus frisst Kreide - wie e-Gadgets das Schulzimmer verändern» der ESOL Trading GmbH auf spielerische Art thematisiert. Im Kontrast aus uralten Schulpulten auf der einen und einem interaktiven Whiteboard auf der anderen Seite treten jeweils Teams bei Wettbewerben gegeneinander an. Dabei kommen auch verschiedene e-Gadgets und Internettools zum Einsatz.

# «respect ©opyright!» - mit Rapper **Greis als Special Guest**

Mit einem anderen Aspekt der digitalen Welt beschäftigt sich die Sonderschau der fünf Verwertungsgesellschaften: Bei «respect ©opyright!» erfahren Interessierte, was im Internet im Umgang mit Musik, Bildern und Filmen erlaubt und was illegal ist, wie ein Künstler zu

seinem Lohn für sein Schaffen kommt und weshalb das Urheberrecht für Kunstschaffende so bedeutsam ist.

An zwei Forumsveranstaltungen wird prominenter Besuch erwartet: Der Schweizer Rapper Greis tritt auf, kreiert mit dem Publikum einen Track und steht Red und Antwort - zu seinem Alltag als Musiker, zu seinem Lohn wie auch zum Thema «Urheberrecht».

#### → Termine

Montag, 5. September 2011 und Dienstag, 6. September 2011 ieweils von 14.30 bis 15.30 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 500 Personen beschränkt.

# e-Learning-Parcours und FHS eBusiness Challenge

Die FHS St. Gallen präsentiert an der OBA 2011 den e-Learning-Parcours «Mit elektronischen Medien unterstütztes Lernen». Hier lassen sich verschiedene Bereiche des Schul- und Privatalltags aus der Perspektive moderner Lerntechnologien erkunden. Am Freitag, 2. September 2011 findet zudem die FHS eBusiness Challenge statt. Bei dieser ganztägigen Kooperationsveranstaltung messen sich rund hundert Berufsfach- und Mittelschüler darin, für die Säntis-Schwebebahn Ideen für neuartige Geschäftsmodelle zu entwickeln, die sich erst durch den Einsatz moderner Informatik- und Kommunikationsmittel ergeben.

## → Anmeldungen und Kosten

Aus organisatorischen Gründen müssen Schulklassen weiterhin angemeldet werden. Die Schulleiter und Schulleiterinnen der Ostschweizer Sekundar- und Mittelschulen haben bereits Mitte Juni Informationen für die Registrierung erhalten. Eintritt kostenlos

#### → Links

www.oba.sq.ch www.facebook.com/oba.sq

# **Zustupf** in die Klassenkasse

und gleichzeitig die Suchtprävention unterstützen

# **Biberli-Verkaufsaktion 2011**

24. Oktober bis 10. Dezember (Schulen)

Verdienst CHF 0.50 pro verkauftes Biberli

Sie können mit Ihrer Klasse so viele Biberli Kein Risiko

verkaufen wie Sie wollen. Den Rest nehmen

wir kostenlos zurück.

**Bestellen** Online: www.blaueskreuz-sq-app.ch

> Per E-Mail: info-sq-app@blaueskreuz.ch

Per Telefon: 071 351 50 60



Blaues Kreuz Prävention und Gesundheitsförderung SG-APP





# Auswertung der Schulabgängerumfrage – Berufsbildung mit neuem Höchstwert

Die Schulabgängerumfrage, die das Amt für Berufsbildung des Kantons St. Gallen Ende Mai 2011 durchgeführt hat, zeigt eine sehr gute Gesamtsituation. Sie bestätigt das uneingeschränkte Ausbildungsengagement der Wirtschaft und die gute Qualität der Unterstützungsangebote beim Übertritt. Über 93 Prozent der im Juli aus der Volksschule Austretenden hatten Ende Mai eine Anschlusslösung gefunden. Dies bedeutet ebenso einen Höchstwert im Mehrjahresvergleich wie der Anteil an Übertritten in eine berufliche Grundbildung, welcher erstmals die 70-Prozent-Marke überschritten hat. Den 375 Jugendlichen ohne Anschlusslösung standen am Stichtag 962 unbesetzt gemeldete Ausbildungsplätze gegenüber. Der Anteil an Zwischenlösungen liegt in der Grössenordnung der Vorjahre.

Alljährlich führt das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen Ende Mai eine flächendeckende Schulabgängerumfrage durch. Am Stichtag 31. Mai 2011 wurden insgesamt 5715 Jugendliche aus den Sekundar-, Realund Kleinklassen sowie den Brückenangeboten erfasst. Die demografische Entwicklung

schlägt sich mit einem Rückgang von 252 Jugendlichen gegenüber dem Vorjahr im erwarteten Rahmen nieder.

Auf die Umfrage konnte ein hundertprozentiger Rücklauf verzeichnet werden. Die Auswertung zeigt sich in der Übersicht wie folgt:

Jahr	Schul- abgän- ger/innen total		Weiter- führende Schule		Lehre, Attestaus- bildung, Anlehre		Zwischen- lösung		Ausreise, Hilfs- tätigkeit, Anderes		Ohne definierte Absicht		Auf der Suche		Ohne An- schluss- lösung total	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
2005	5601	100	503	9,0	3628	64,7	855	15,3	136	2,4	207	3,7	272	4,9	479	8,6
2006	6214	100	489	7,9	4102	66,0	932	15,0	83	1,3	150	2,4	458	7,4	608	9,8
2007	6454	100	544	8,4	4189	64,9	1127	17,5	86	1,3	71	1,1	437	6,8	508	7,9
2008	6578	100	465	7,1	4467	67,9	1017	15,5	107	1,6	131	2,0	391	5,9	522	7,9
2009	6113	100	468	7,7	4119	67,4	1005	16,4	53	0,9	103	1,7	365	6,0	468	7,7
2010	5967	100	491	8,2	4119	69,0	815	13,7	68	1,1	57	1,0	417	7,0	474	7,9
2011	5715	100	458	8,0	4019	70,3	802	14,0	61	1,1	84	1,5	291	5,1	375	6,6

554 Schulblatt 7-8/2011 Berufsbildung

Am Stichtag hatten 5340 Jugendliche oder 93.4 Prozent eine Anschlusslösung gefunden (Vorjahr 5493 Personen, 92.1 Prozent). Die Zahl der Jugendlichen, die in eine weiterführende Schule übertreten, ist um 0.2 Prozent unmerklich gesunken und liegt ziemlich genau beim mehrjährigen Durchschnitt. Ins Auge sticht der hohe Anteil an Jugendlichen, die eine Berufsausbildung beginnen. 4019 Jugendliche gaben an, einen Platz in einer Lehre, einer Attestausbildung oder einer Anlehre auf sicher zu haben. Dies sind 70.3 Prozent aller Befragten, was den prozentualen Höchstwert aus dem Vorjahr erneut übertrifft (Vorjahr 4119 Personen, 69.0 Prozent).

Anteilmässig geringfügig angestiegen, aber nahe beim Tiefstwert des Vorjahres liegt der Anteil Jugendlicher, die nach Abschluss der Volksschule in eine Zwischenlösung übertreten werden. Er liegt dieses Jahr bei 802 Jugendlichen bzw. 14.0 Prozent (Vorjahr 815 Personen, 13.7 Prozent). Zu den Zwischenlösungen gehören sowohl die staatlichen Brückenangebote als auch private Lösungen wie Fremdsprachenaufenthalt, Privatschulen oder Praktikum. Der Anteil Jugendlicher, die direkt in den Erwerbsprozess einsteigen oder ins Ausland ausreisen, ist verschwindend klein und liegt bei 1.1 Prozent (Vorjahr 1.1 Prozent).

Erfreulich ist, dass der Anteil an Jugendlichen ohne Anschlusslösung markant unter den Vor-

jahreswerten liegt. Insgesamt 375 Jugendliche oder 6.6 Prozent waren am Stichtag der Erhebung noch ohne Anschlusslösung (Vorjahr 474 Jugendliche, 7.9 Prozent). Von ihnen hatten 84 Jugendliche oder 1.5 Prozent (Vorjahr 57 Jugendliche, 1.0 Prozent) keine bestimmte Absicht, eine Lösung zu suchen. Dieser Anteil liegt über dem Vorjahr, aber dennoch unter dem mehrjährigen Durchschnitt, was auf gute Motivation und Durchhaltewillen der Jugendlichen schliessen lässt. 291 Jugendliche gaben an, aktiv auf der Suche zu sein. Zum gleichen Zeitpunkt waren im kantonalen Lehrstellennachweis «Lena» 962 (Vorjahr 597) offene Ausbildungsplätze in etwa 180 Berufen ausgewiesen.

# Perspektiven für alle Volksschultypen

Die Auswertung der Erhebung auf Basis des zuletzt absolvierten Typs der Volksschule zeigt, dass nicht nur die schulisch am leistungsfähigsten, sondern auch die schulisch schwächeren Jugendlichen bei entsprechender Unterstützung reelle Chancen auf eine Anschlusslösung haben. Am Stichtag Ende Mai hatten von den Absolvierenden der Sekundarschule 98.6 Prozent, von der Realschule 93.5 Prozent und von den Kleinklassen immerhin 82.1 Prozent bereits eine Anschlusslösung gefunden, was eine Verbesserung der Situation gegenüber dem Vorjahr über alle Schultypen hinweg bedeutet.

Total mit Anschlusslösung														
Letztbesuchter	2011		2010		2009		2008		2007		2006		2005	5
Schultyp	Anz.	%												
Kleinklasse	193	82.1	162	78.6	187	84,2	216	77,7	222	79,6	223	74,8	128	71,5
Realschule	1767	93.5	1790	91.1	1811	90,7	2011	90,1	1941	90,3	1836	85,6	1792	87,8
Sekundarschule	2678	98.6	2766	98.5	2817	97,7	2978	97,7	3087	97,8	2882	97,2	2775	97,8
Brückenangebot*	702	80.4	775	78.4	830	82,1	851	83,4	696	80,1	665	82,5	427*	78,2
Total	5340	93.4	5493	92.1	5645	92,3	6056	92,1	5946	92,1	5606	90,2	5122	91,4

<sup>\*</sup> Im Jahre 2005 wurde nur die Vorlehre und das 10. Schuljahr erfasst

Berufsbildung Schulblatt 7-8/2011 555

Mehr als der Typ der absolvierten Volksschule spielt bei der Lehrstellensuche offensichtlich die Nationalität eine nicht zu unterschätzende Rolle. 1'332 Personen oder 23.3 Prozent (Vorjahr 1'422 Personen bzw. 23.8 Prozent) aller erfassten Jugendlichen sind ausländischer Nationalität. Von ihnen waren am Stichtag 16.0 Prozent (Vorjahr 17.2 Prozent) ohne Anschlusslösung. Von allen Jugendlichen ohne Anschlusslösung sind 56.8 Prozent (Vorjahr 51.7 Prozent) ausländischer Nationalität.

Bezüglich geschlechtsspezifischer Besonderheiten fällt wie in früheren Jahren auf, dass weibliche Jugendliche markant weniger häufig direkt in die Berufsbildung übertreten als männliche (weibliche 62.0 Prozent, männliche 79.3 Prozent). Demgegenüber ist der Anteil der Jugendlichen, die in eine weiterführende Schule übertreten, bei den weiblichen fast doppelt so hoch wie bei den männlichen (weibliche 10.3 Prozent, männliche 5.5 Prozent). Noch deutlicher ist der Unterschied bei den Jugendlichen, die eine Zwischenlösung beanspruchen (weibliche 20.2 Prozent, männliche 7.4 Prozent).

# Auswirkungen der demografischen Entwicklung

Die Auswertung der Erhebung im Zeitvergleich zeigt prägende Merkmale: Zum einen bietet sich offensichtlich den Jugendlichen insgesamt eine gegenüber den Vorjahren weiter verbesserte Situation, indem sich die Zahl noch Suchender gegenüber dem Vorjahr nochmals markant verringert hat. Verantwortlich dafür sind die engagierten Ausbildungsbetriebe, welche in unvermindertem Mass Ausbildungsplätze anbieten. Ins Aug sticht, dass den 375 Jugendlichen auf der Suche ein Überhang von rund 600 frei gemeldeten Lehrstellen gegenüber steht. Dies zeigt auf, dass die Übereinstimmung von offenen Stellen mit den Bedürfnissen, ebenso aber wohl mit den Vo-

raussetzungen der Suchenden oftmals nicht gegeben ist. Mit der seit dem Jahr 2009 demografisch rückläufigen Entwicklung der Schulabgängerjahrgänge wird es offenbar für die Betriebe tendenziell eher schwieriger, ihre Lehrstellen adäquat zu besetzen. Es bestätigt sich damit ebenso die frühere Erfahrung, dass sich mit dem demografischen Rückgang der Übergang in die Berufsbildung nicht für alle Jugendlichen «von selbst» ergibt. Vor allem beim Segment der leistungsschwächeren Jugendlichen sind beim Übergang nach der Volksschule weiterhin ein grosses eigenes Engagement, Unterstützung durch das Elternhaus und Fördermassnahmen des Staates erforderlich.

# Unterstützungsangebote und Brückenangebote

Auch die Jugendlichen, die am Stichtag der Befragung noch ohne Anschlusslösung waren, haben durchaus gute Chancen, diese bis zum Lehrjahresbeginn im August zu finden. Verschiedene Angebote von Schule und Berufsberatung unterstützen sie in ihren Bemühungen, einen der noch freien Ausbildungsplätze für sich gewinnen zu können. Das in diesem Frühjahr in den flächendeckenden Betrieb überführte Projekt «Case-Management Berufsbildung (Plan B)» wird das Zusammenwirken der verschiedenen Akteure weiter optimieren und damit die wirkungsvollere Unterstützung vor allem der Leistungsschwächeren weiter verbessern. Jugendlichen, die auch zum Zeitpunkt des Lehrbeginns ohne Lösung sind, steht auch kurzfristig - der Eintritt in die Vorlehre offen. Dieser am häufigsten gewählte Brückenangebotstyp mit der Kombination aus schulischer Förderung und Praxiserfahrung hat in den vergangenen Jahren seine gute Wirkung zur Verbesserung der Berufseinstiegschancen bestätigt.

556 Schulblatt 7-8/2011 Berufsbildung

# «Hitliste» der Berufe: Spitzenplätze unverändert

Die «Hitliste» der fünfzehn von den st.gallischen Schulabgängerinnen und Schulabgängern am häufigsten gewählten Berufe zeigt nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr mit unveränderter Reihenfolge der fünf Spitzenplätze.

Kaufmann/Kauffrau (712 Personen, Vorjahr 673)
Detailhandelsfachmann/-frau (370 Personen, VJ 367)
Fachangestelle/r Gesundheit (208 Personen, VJ 196)
Polymechaniker/-in (172 Personen, VJ 180)
Elektroinstallateur/-in (123 Personen, VJ 116)
Koch/Köchin (100 Personen, VJ 102)
Coiffeur/Coiffeuse (86 Personen, VJ 115)
Zimmermann/Zimmerin (84 Personen, VJ 96)
Schreiner/-in (82 Personen, VJ 105)
Logistiker/-in (80 Personen, VJ 74)
Fachmann/-frau Betreuung (79 Personen, VJ 74)
Maurer/-in (77 Personen, VJ 66)
Automobil Fachmann/-frau (76 Personen, VJ 54)
Zeichner/-in (73 Personen, VJ 99)
Gärtner/-in (73 Personen, VJ 57)

Amt für Berufsbildung

Berufsbildung Schulblatt 7-8/2011 557

# 1066 erfolgreiche Schülerinnen und Schüler

Vor den Sommerferien haben an den sechs kantonalen Mittelschulen 1066 Schülerinnen und Schüler ihr Abschlusszeugnis erhalten, davon 759 einen gymnasialen Maturitätsausweis, 121 die kaufmännische Berufsmaturität der Wirtschaftsmittelschule, 148 den Fachmittelschulausweis und 38 den Fachmaturitätsausweis.

An der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen durften 272 Schülerinnen und Schüler den gymnasialen Maturitätsausweis entgegen nehmen, in Heerbrugg waren es 104, in Sargans und Wattwil je 135 und in Wil 113 Schülerinnen und Schüler. Die Quote der Maturandinnen und Maturanden, die die Maturitätsprüfungen bestanden haben, beträgt 99 Prozent. Nur Vereinzelte fallen durch die Abschlussprüfungen, da während des vierjährigen Gymnasiums rund 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler entweder eine Klasse repetieren oder die Schule verlassen müssen.

Insgesamt 186 Schüler haben die Fachmittelschule (Fachmittelschulausweis oder Fachmaturitätsausweis) abgeschlossen: Kantonsschule am Brühl St.Gallen 113, Kantonsschule Heerbrugg 15, Kantonsschule Sargans 26, Kantonsschule Wattwil 32. Die Wirtschaftsmittelschule haben 121 Schülerinnen und Schüler bestanden: Kantonsschule am Brühl St.Gallen 53, Kantonsschule Heerbrugg 15, Kantonsschule Sargans 35, Kantonsschule Wattwil 18.

# Das Schulangebot an den st.gallischen Mittelschulen

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschu-

le und Wirtschaftsmittelschule geführt. Das vier Jahre dauernde Gymnasium bietet eine umfassende Allgemeinbildung an. Mit dem Abschluss, der gymnasialen Maturität, ist der prüfungsfreie Zugang zu allen Studienrichtungen an den Hochschulen und Universitäten gewährleistet. Die Matura kann auch zweisprachig (deutsch-englisch) absolviert werden. An der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen besteht die Möglichkeit, die Matura zweisprachig mit Deutsch-Französisch abzuschliessen.

Die Fachmittelschule hat die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung zum Ziel. Im Gegensatz zum Gymnasium bereitet sie auf Ausbildungsrichtungen vor, für welche keine universitären Studien bestehen. So ist der Fachmittelschulabschluss (nach drei Jahren) oder die Fachmaturität (nach vier Jahren) ein Türöffner zu weiterführenden Ausbildungen namentlich in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik und Gestalten.

Die Abgängerinnen und Abgänger der Wirtschaftsmittelschule sind optimal auf eine kaufmännische Tätigkeit oder auf ein Studium an einer weiterführenden Schule (z. B. Fachhochschule für Wirtschaft) vorbereitet.

558 Schulblatt 7-8/2011 Mittelschule

# Hochschule

# **CAS Englisch Sekundarstufe I**



Zurück aus den Ferien und Lust auf etwas Neues? Für Kurzentschlossene gibt es nochmals eine Chance: Sie können sich noch bis Ende August für den Zertifikatslehrgang Englisch Sekundarstufe I anmelden.

Bei dem Kurs, der am 2. November 2011 beginnt, handelt es sich um Modul 4 des freiwilligen CAS; vorgängig muss die obligatorische methodisch-didaktische Blockwoche (Modul 1) besucht worden sein.

Rahmenbedingungen und Kurskonzept des ganzen CAS-Lehrgangs sind in der Broschüre «Zusatzqualifikation für Englischlehrpersonen Sekundarstufe I» beschrieben.

### Kosten

Die Module 1 (Blockwoche) und 2 (Begleitzirkel im ersten Unterrichtsjahr) sind obligatorisch für alle Lehrpersonen, die ab August 2012 Englisch auf der Sekundarstufe I unterrichten und werden vom Kanton finanziert.

Das Modul 3 ist der Sprachkompetenz gewidmet: Für das freiwillige CAS Englisch Sekundarstufe I ist das Certificate of Proficiency in English (CPE) erforderlich. Ein bereits bestandenes CPE kann angerechnet werden. Vorbereitungskurse für das CPE können bei einem beliebigen Anbieter besucht werden und werden ebenfalls zu einem grossen Teil vom Kanton übernommen. Die Studiengebühren für die weiteren CAS-Module 4, 5 und 6 betragen insgesamt Fr. 3500.–. Die Schulträger entscheiden über eine Kostenbeteiligung.



#### → Anmeldeschluss und Download

Verlängerung bis 31. August 2011

#### → Link

www.phsg.ch > Weiterbildung > Angebotsübersicht > CAS/DAS Lehrgänge > Englisch Sekundarstufe I

#### → Kontakt

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen Weiterbildung

Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach T 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Hochschule Schulblatt 7-8/2011 559

# Masterstudiengang Schulentwicklung (M.A.)



Am 1. Oktober 2012 startet der vierte Durchgang des Masterstudiengangs Schulentwicklung (M.A.), der als gemeinsames internationales Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Weingarten (D), Vorarlberg (A), Graubünden, Schaffhausen, St.Gallen und Thurgau angeboten wird. Die internationale Ausrichtung und enge Kooperation der sechs Hochschulen ist im deutschsprachigen Raum einzigartig.

# Internationaler Masterstudiengang Schulentwicklung (M.A.)

Während des Studiums werden relevante Konzepte und Verfahren vermittelt, um Entwicklungsprozesse an Schulen initiieren, begleiten, unterstützen und evaluieren zu können. Die Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer entwickeln Expertise in den Bereichen Schul-, Organisations-und Unterrichtsentwicklung sowie Beratung, Coaching und Evaluation. Der Studiengang siedelt sich im Spannungsfeld einer wissenschafts- und anwendungsorientierten Ausrichtung an. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten den Titel «Master of Arts (M.A.)».

Der berufsbegleitende Studiengang ermöglicht eine parallele berufliche Teilzeittätigkeit (ca. 50 Prozent). Die meisten Studientage finden am Freitag und Samstag statt, hinzu kommt eine Präsenzphase von etwa einem Wochenblock pro Semester.

#### → Informationen

www.phsg.ch · Weiterbildung · Angebotsübersicht · Master/MAS Lehrgänge · Master Schulentwicklung IBH

#### → Link

www.master-schulentwicklung.com

# → Auskunft und Beratung

Heidi Derungs, Prorektorin Weiterbildung T 071 858 71 50, heidi.derungs@phsg.ch

560 Schulblatt 7-8/2011 Hochschule

# Hochschule

# Kurse für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken



Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen Kantonsbibliothek Kommission Schul-/Gemeindebibliotheken Notkerstrasse 22, CH-9000 St.Gallen



Departement des Innern
des Kantons St.Gallen
Amt für Kultur

# Weiterbildungsangebote

Montag, 29. August 2011, 8.30 bis 12.45 Uhr, Freihandbibliothek St. Gallen

# Kinder- und Jugendmedien: Tipps, Trends und Neuheiten

Die beiden Verantwortlichen für Kinder- beziehungsweise Jugendmedien, Annina Spirig und Gabi Allenspach, zeigen in der St.Galler Freihandbibliothek Tipps und Trends im Kinder-und Jugendmedienbereich. Besonders wird dabei auf die Leseförderung mit neuen Medien, Erfahrungen mit dem Blog «Cool ein Buch» und Neuheiten bei Büchern und Hörbüchern eingegangen. Sie erhalten Beratung bei den Auswahlkriterien, nach welchen Bibliotheken Medien einkaufen können.

#### → Zielpublikum

Verantwortliche in Gemeinde-/Schulbibliotheken Teilnehmerzahl: 24

#### → Kosten

Fr. 80.-; aus Bibliotheken St. Gallen Fr. 50.-

Dienstag, 13. September 2011, 8.30 bis 16.45 Uhr, Klubschule Migros St. Gallen

# Zukunft gestalten: Entwicklungspotenzial entfalten und Veränderungsprozesse in Bibliotheken erfolgreich durchführen

Der Kurs zeigt, wie mit vorhandenen Ressourcen möglichst optimale Resultate erzielt werden können. Verena Stämpfli (Bibliothekarin Mediothek Kantonsschule Romanshorn und Referentin für Betriebsorganisation in SAB- Kursen) vermittelt Anregungen, wie anhand der eigenen Entwicklungsmöglichkeiten längerfristige Ziele gesetzt und entsprechende Veränderungsprozesse gestaltet werden können. Die Teilnehmenden lernen Veränderungen zu planen und Veränderungsprozesse zu strukturieren, verschiedene Methoden für die Gestaltung von Veränderungsprozessen anzuwenden und häufige Fehler in Veränderungsprozessen zu vermeiden. Der Kurs ist als Workshop konzipiert. Teilnehmende können eigene Fallbeispiele aus ihrer eigenen Praxis bearbeiten und so individuelle Konzepte für Veränderungen erarbeiten

#### → Zielpublikum

Leitungspersonen in Gemeinde-/Schulbibliotheken Teilnehmerzahl: 24

#### Weitere Kurse im Herbst

Dienstag, 27. September 2011 Stapferhaus Lenzburg

#### Willkommen im digitalen Leben!

Ausflug zur Ausstellung HOME im Stapferhaus Lenzburg mit Workshop «Digital Immigrants»

#### → Zielpublikum

Interessierte aus Gemeinde-/Schulbibliotheken Teilnehmerzahl: 24

#### → Kosten

Beitrag für Workshop Fr. 35.-, Reise und Eintritt

Hochschule Schulblatt 7-8/2011 561

Donnerstag, 3. November 2011

# Männer wollen immer nur das Eine? – Verführung zum Lesen

Literatur 2011 – auch für / von / mit Männern!

#### → Anmeldeschluss

29. September 2011

Dienstag, 29. November 2011

# Vertiefungskurs Katalogisieren

#### → Anmeldeschluss

25. Oktober 2011

#### **Grundkurse**

Der Grundkurs kann durchgehend oder über mehrere Grundkurse verteilt innerhalb von zwei Jahren absolviert werden.

27. Oktober 2011 bis 9. Februar 2012

## Grundkurs D

Jeweils am Donnerstag und/oder Freitag

#### → Anmeldeschluss

18. September 2011

6. Februar 2012 bis 29. Mai 2012

## Grundkurs E

Jeweils am Montag und/oder Dienstag

13. August 2012 bis 29. Januar 2013

#### Grundkurs F

Jeweils am Montag und/oder Dienstag

#### Informationen

Aktuelle Informationen jeweils in den nächsten Ausgaben des Amtlichen Schulblattes. Anmeldungen bei Nora Tiefenauer, Kurssekretariat, nora.tiefenauer@phsg.ch, T 071 858 71 63

Aufgrund der beschränkten Plätze werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt.

#### → Link

www.phsg.ch > Weiterbildung > Angebotsübersicht > Weitere Angebote/Kurse > Schul- und Gemeindebibliotheken

562 Schulblatt 7-8/2011 Hochschule

## **CAS Brennpunkt Kindesschutz**





Was tun, wenn ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht? Damit betroffene Kinder und Jugendliche adäquat unterstützt werden können, braucht es Engagement, Wissens- und Handlungskompetenz sowie fachliche Reflexionsfähigkeit.

Die Planung und Umsetzung adäquater Massnahmen sind anspruchsvoll und fordern eine systemische Sichtweise sowie wertschätzende Kooperation zwischen involvierten Personen und Fachbereichen. Der Lehrgang trägt diesen Herausforderungen Rechnung und bietet eine differenzierte und praxisnahe Vertiefung zu aktuellen Entwicklungen im Kindesschutz. Unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven und Disziplinen werden spezifische Schwerpunkte theoretisch und praktisch – mit Hilfe von Fallbeispielen – vertieft.

Ob punktuelle oder breitgefächerte Vertiefung: Unser modularisierter Zertifikatslehrgang (CAS) bietet Ihnen die Wahlmöglichkeit. Besuchen Sie einzelne Module oder den Gesamtlehrgang.

#### → Termin und Ort

3. November 2011, 25 Tage Präsenzunterricht FHS St.Gallen, Industriestrasse 35, Rorschach

#### → Kosten

Fr. 6800.- (Lehrgangskosten, inkl. Anmeldegebühr)

#### → Kontakt

FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS, Vreni Helfenstein, Industriestrasse 35, 9401 Rorschach T 071 844 48 88, F 071 844 48 90 wbsa@fhsg.ch

#### → Link

www.fhsg.ch/kindesschutz > Studienkonzept

Hochschule Schulblatt 7-8/2011 563

## Berufswahl-Coach: Wichtiger denn je

Der stetige Wandel unserer Gesellschaft sowie die Veränderungen der Bildungs- und Arbeitsmarktsituation stellen hohe Anforderungen an Jugendliche bei der Berufswahl. Eine fachkompetente Begleitung, ein professionelles Coaching der jungen Erwachsenen an der Nahtstelle zwischen Oberstufe und Arbeitswelt wird daher immer wichtiger.

Der interkantonal durchgeführte Zertifikatslehrgang (CAS) Berufswahl-Coach der Pädagogischen Hochschule Thurgau, in Kooperation mit dem LBV und dem S&B, vermittelt den Teilnehmenden in praxisorientierten Ausbildungsblöcken das nötigen Spezialwissen, um die Jugendlichen beim Übergang von der Schule zur Berufs- und Arbeitswelt zielgerichtet zu unterstützen. Besonderen Wert wird dabei auf die sinnvolle Einbindung von Kooperationspartnern (Eltern, Berufsberatung, Ausbildungsbetriebe, Case Manager etc.) gelegt. Zielpublikum des Lehrgangs sind Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II, der 10. Schuljahre sowie Fachpersonen aus Brückenangeboten, die Jugendlichen im Berufsfindungsprozess fundiert und versiert unterstützen möchten.

Der Zertifikatslehrgang findet in sieben intensiven Seminarwochen an verschiedenen Orten der Schweiz statt und erstreckt sich über die Dauer von zwei Jahren. Dabei spielt die überregionale Vernetzung mit den Teilnehmerinnen und-teilnehmern eine wichtige Rolle. Neben vielfältigen Einblicken in verschiedene Berufsfelder werden auch konkrete Ideen zur Unterrichtsge-

staltung vermittelt und die Rolle der Lehrperson als Coach während des Berufswahlprozesses, sowie die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den Eltern, den Betrieben und weiteren Partnern beleuchtet.

#### → Beginn

9. Juni 2012

#### > Informationen und Auskunft

Liliane Speich, Leiterin Weiterbildungsstudiengänge, T 071 678 56 21, liliane.speich@phtg.ch) www.phtg.ch > Weiterbildung > Angebot > Weiterbildungsstudiengänge > CAS-Berufswahl-Coach

#### → Anmeldung

Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen «CAS Berufswahlcoach», Hafenstrasse 50d, 8280 Kreuzlingen T 071 678 56 87, weiterbildung@phtg.ch

#### → Anmeldeschluss

30. November 2011

564 Schulblatt 7-8/2011 Hochschule

## 42. Schweizerischer Schulsporttag

# Am 15. Juni 2011 kehrte der schweizerische Schulsporttag an seine Geburtsstätte zurück. Im Jahre 1969 wurde in Olten der erste derartige Schulsportanlass durchgeführt.

Da zu den anfänglich zwei Sportarten (Leichtathletik und Schwimmen) zehn weitere dazu kamen, mussten im Jahre 2011 die Wettkämpfe auf die Städte Olten und Solothurn verteilt werden. Rund 3000 Jugendliche aus allen Kantonen ermittelten in fairen Wettbewerben den jeweiligen Sieger respektive die Siegerin. 29 qualifizierte Teams aus unserem Kanton beteiligten sich in zehn Sportarten. Acht Teams durften medaillengeschmückt den Heimweg antreten. Das Amt für Sport gratuliert allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, zu ihrem Auftritt anlässlich des 42. Schweizerischen Schulsporttages und bedankt sich recht herzlich bei den Betreuerinnen und Betreuern für die zusätzlich geleistete Arbeit. Beteiligte aus Montlingen schildern den ereignisreichen Tag in den anschliessenden Zeilen aus ihrer Optik.

### St.Galler dominieren die polysportive Stafette

Am Mittwoch, 14. Juni 2011, reisten wir, fünf Amateur-Athleten des OZ Montlingen, mit dem Zug nach Solothurn. Unglückliche Umstände führten zu einer 90-minütigen Verspätung, sodass wir erst um 10.00 Uhr am Bahnhof Solothurn ankamen. Unser Betreuer, Herr Gadient, chauffierte uns samt Gepäck und Velo in einem geliehenen, kleinen Subaru-Kombi direkt zu den Umkleide-



Das erfolgreiche Team vom OZ Montlingen (v.l.) Micha Schelling, Tobias Betschart, Jan Hutter, David Perrino und Daniel Hutter

kabinen und zum Start. Die einzige Anweisung, die unser Betreuer uns noch mit auf den (Wettkampf-)weg geben konnte, war «jetzt erst recht». David Perrino, der startende Schwimmer, zeigte trotz kurzer Vorbereitung eine perfekte Leistung und stieg mit wenigen Sekunden Rückstand auf die Erstplatzierten als Dritter aus dem Wasser, konnte auf der Übergabestrecke noch einen Platz gut machen und überreichte den Badge unserem Biker Jan Hutter als Zweiter. Es folgte ein Kopf an Kopf Rennen mit dem Biker aus Grabs. Beide übergaben den Badge gleichzeitig an ihre Crossläufer. Wie bereits an den Kantonalmeisterschaften deutete alles auf einen Zweikampf zwischen Grabs und Montlingen hin. Unser Crossläufer Tobias Betschart musste den Grabser Läufer am Schluss noch leicht ziehen lassen und einen kleinen Rückstand von 20 Sekunden in Kauf neh-

Sport Schulblatt 7-8/2011 565

men. Auf der zweiten Bikestrecke konnte Jan Hutter aber wieder wertvolle Sekunden gut machen und übergab an den Inliner Micha Schelling mit nur wenig Rückstand auf den führenden Grabser. Micha brauchte drei von fünf Runden um auf den verbissen kämpfenden Grabser Inliner aufzuschliessen und ihn schliesslich zu überholen. Mit 50 Meter Vorsprung überreichte er da-

raufhin den Badge an unseren Biathleten Daniel Hutter. Den Schweizermeistertitel vor Augen war für Daniel Motivation genug, und er liess mit einem schnellen Lauf und sieben Treffern bei zehn Schüssen nichts mehr anbrennen. Er erreichte das Ziel mit mehr als einer Minute Vorsprung. Die Freude der jungen Athleten und auch des Betreuers war riesig.

St.Galler Resultate	,		
Badminton	13.	OZ Schützengarten Oberuzwil (von Total 24 Gruppen)	open
Basketball	10. 17.	Sek Blumenau St.Gallen (22) OS Goldach (18)	Knaben Mädchen
Geräteturnen	1. 17.	OZ Montlingen (29) OS Büelen Nesslau	open
Handball	12. 12.	OZ Schönau St.Gallen (18) St.Katharina Wil (15)	Knaben Mädchen
Leichtathletik	1. 3.	OMR Heerbrugg (23) OZ Thal	Knaben
	5. 7.	St.Katharina Wil (26) OS Gossau	Mädchen
	5.	OZ Zil St.Gallen (22)	mixed
Orientierungslauf Teamlauf	3. 18. 23. 7. 12. 15.	flade Kloster St.Gallen I (42) OGW Widnau flade Kloster St.Gallen II OZ Montlingen (43) Domino Servite Kaltbrunn OS Kirchberg	Knaben Mädchen
Staffellauf	8. 16. 30.	SG I (42) SG III SG II	mixed
Polysportive Stafette	1. 2. 4. 3. 4. 5.	OZ Montlingen (24) OZ Kirchbündt Grabs OZ Degenau Jonschwil OZ Thal (22) OS Taminatal Pfäfers OZ Kirchbündt Grabs	Knaben Mädchen
Schwimmen	12.	OS Schänis (13)	mixed
Unihockey	2. 9.	OZ Bünt Waldkirch (24) OS Büelen Nesslau (20)	Knaben Mädchen
Volleyball	9. 12.	OS Walenstadt (18) OS Rosenau Gossau (24)	Knaben Mädchen

566 Schulblatt 7-8/2011 Sport

## Sport

## Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag 2011

In diesem Jahr organisiert das Oberstufenzentrum Lindenhof Wil in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Sport den kantonalen Leichtathletik-Schulsporttag. Startberechtigt sind Schulhausgruppen zu jeweils sechs Jugendlichen des 6. und 7. oder des 8. und 9. Schuljahres. Es kann in den drei Kategorien – Knaben, Mädchen, Mixed – gestartet werden.

#### → Termin und Ort

Mittwoch, 31. August 2011, Leichtathletikanlage «Lindenhof» in Wil

#### → Anmeldungen und Kontakt

Detaillierte Unterlagen wurden sämtlichen Schulen zugestellt oder können unter nachstehender Adresse bestellt werden: Kantonales Amt für Sport, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, T 058 229 39 30, martin.meier@sg.ch

#### → Anmeldeschluss

19. August 2011

Sport Schulblatt 7-8/2011 567

## Kantonaler Unterstufenkonvent St. Gallen KUK

Wir freuen uns, Sie zur Hauptversammlung ins Kreuz in Rapperswil-Jona am Samstag, 3. September 2011, einzuladen.

#### **Programm**

8.45 Uhr, Beginn der Tagung im Kreuz, Jona Begrüssung durch den Kantonalpräsidenten Grussadressen der Behörden und Gäste

Geschäftlicher Teil

Regierungsrat Stefan Kölliker, Vorsteher des Bildungsdepartementes, informiert über aktuelle Fragen aus dem Bildungswesen

#### Pause

Fortsetzung des geschäftlichen Teils Referat von Prof.Dr. Roland Reichenbach «Die Concorde-Falle» und das «erfolgreiche Scheitern» von Bildungsreformen

12.15 Uhr, Schluss der Veranstaltung

Anträge zu Handen der Jahresversammlung bitte bis 3. August 2011 schriftlich dem Präsidenten einreichen: Roger Häubi, Birkenstrasse 11, 8856 Tuggen

Auf ein vollzähliges Erscheinen freut sich der KUK-Vorstand

Roger Häubi, Präsident

568 Schulblatt 7-8/2011 Veranstaltungen

## Kantonale Reallehrerinnen-/Reallehrer-Konferenz KRK

## Einladung zur Jahresversammlung vom Samstag, 24. September 2011, im Schloss Rapperswil.

#### **Programm**

8.30 Uhr, Begrüssung Grussadressen Referat Aktuelles aus dem ED Konventversammlung Ende der Tagung etwa 12.00 Uhr

Der KRK-Vorstand freut sich auf eine abwechslungsreiche Tagung 2011 und auf ein Wiedersehen mit Gästen, Kolleginnen und Kollegen.

Der KRK-Präsident Urhan Gobet

Veranstaltungen Schulblatt 7-8/2011 **569** 

## Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband KAHLV

Wir laden Sie zur Jahresversammlung vom Samstag, 17. September 2011, in Gossau, ein.

## **Programm**

Begrüssung Informationen aus dem Bildungsdepartement und aus dem KLV Hauptversammlung

Der Jugendchor und das Vokalensemble der Musikschule Fürstenland begleiten uns durch die Tagung.

8.30 Uhr bis 12.00 Uhr Fürstenlandsaal, Bahnhofstrasse 29, 9200 Gossau

Der KAHLV-Vorstand freut sich auf eine interessante Tagung.

Helen Rutz, Präsidentin

570 Schulblatt 7-8/2011 Veranstaltungen

## Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen KSH SG / Al

Wir laden Sie zur Jahresversammlung vom Samstag, 10. September 2011, in St.Gallen ein.

#### **Programm**

8.30 Uhr, Eröffnung, Begrüssung Regierungsrat Stefan Kölliker: Informationen aus dem Bildungsdepartement Aktuelles vom KLV Präsidium und aus der PK VI

Traktanden gemäss Statuten der Konferenz

nach der Pause:

#### Referat

«Von der Toleranz zur Differenzverträglichkeit»

Prof. Dr. Hans Saner, Basel

Nach einer Ausbildung am Kantonalen Lehrerseminar in Hofwil (1950-1954) war Prof. Saner fünf Jahre als Lehrer tätig. Ab 1959 studierte er Philosophie, Psychologie und Germanistik in Lausanne und Basel. Von 1962 bis 1969 war er persönlicher Assistent von Karl Jaspers, dessen Nachlass er herausgab. Hans Saner lebt heute als freischaffender Publizist in Basel.

Auszeichnungen: 1968 Hermann-Hesse-Preis; 1995 Preis für Philosophie und Literatur des Kantons Solothurn; 2000 Preis der Dr. Margrit Egnér-Stiftung; 2004 Kunstpreis des Kantons Solothurn; 2006 Dr.rer.publ.h.c. der Universität St.Gallen HSG.

#### → Ort

Aula der Gewerblichen Berufsschule (GBS), Demutstrasse 115, 9000 St. Gallen

Wir schätzen das Interesse und freuen uns auf den Besuch.

KSH-Vorstand, Daniel Baumgartner, Präsident

Veranstaltungen Schulblatt 7-8/2011 **571** 

## Dachverband Lehrpersonen Gestalten des Kantons St.Gallen DLG

## Einladung zur Mitgliederversammlung am Donnerstag, 15. September 2011 im Restaurant Dufour in St.Gallen.

#### **Programm**

18.00 Uhr, Besichtigung der Werkstätten des Stadttheaters St. Gallen. Besammlung beim Haupteingang.

#### → Anmeldung

Für die Besichtigung ist eine Anmeldung erforderlich bei: ne.no@sunrise.ch oder über T 071 278 69 06 (Dominik Noger)

19.30 Uhr, Steh-Lunch im Restaurant Dufour

20.00 Uhr, Beginn Mitgliederversammlung

#### → Kontakt

Dani Müller, Fachlehrer für Bildnerisches Gestalten und Werken Oberstufenzentrum Feld, Landbergstrasse 45, 9230 Flawil T 071 394 19 59 (S), T 071 393 57 52 (P) dani.mueller@schuleflawil.ch

#### → Link

www.dlg-sg.ch

572 Schulblatt 7-8/2011 Veranstaltungen

## Kantonaler Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrer-Verband St.Gallen KMV

## Einladung zur Hauptversammlung vom Freitag, 9. September 2011, an der Kantonsschule am Brühl in St. Gallen.

#### **Programm**

Apéro riche ab 18.30 Uhr Musikalischer Auftakt

- 1. Begrüssung
- 2. Protokoll der Hauptversammlung vom 17. September 2010
- 3. Jahresbericht der Präsidentin
- 4. Rede von Regierungsrat Stefan Kölliker, Vorsteher des Bildungsdepartementes
- 5. Jahresrechnung Vereinsjahr 2010/11
- 6. Bericht und Anträge der Rechnungsrevisoren
- 7. Budget Verbandsjahr 2011/12
- 8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
- 9. Aktuelles aus dem Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrer-Verband KLV
- 10. Rücktritte und Wahlen
- 11. Varia

#### > Anmeldung und Informationen

www.kmv.ch/HV

#### → Zeit und Ort

19.30 Uhr, Kantonsschule am Brühl St.Gallen, Notkerstrasse 20, Aula

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Hauptversammlung.

Der KMV-Vorstand

Margit Kopp, Präsidentin

Veranstaltungen Schulblatt 7-8/2011 **573** 

## Schweizer Tag für den Informatikunterricht: «100 Jahre Alan Turing»

Der 3. Schweizer Tag für den Informatikunterricht wird gemeinsam von der ETH Zürich (Ausbildungs- und Beratungszentrum für Informatikunterricht, und der St.Galler Kantonsschule organisiert und läuft unter der Mitwirkung beziehungsweise Unterstützung des SVIA (Schweizerischer Verein für Informatik in der Ausbildung), der Hasler Stiftung und von Google. Die ersten beiden Anlässe wurden an der ETH Zürich durchgeführt, nun soll die Veranstaltung durchs Land wandern. Der Tag steht unter dem Motto «100 Jahre Alan Turing». Bisher haben jeweils rund 120 Lehrerinnen und Lehrer teilgenommen.

#### Workshops und Kurzvorträge

Es stehen zahlreiche spannende Workshops (Leitung: Jens Gallenbacher, Ralf Kretschmar, Roland Mittermeir, Arno Pasternak, Aegidius Plüss, Jan Vahrenhold, Google) zur Auswahl, in denen die Teilnehmenden sich im direkten Austausch mit Forschenden und Didaktiklehrpersonen neue Anregungen und spannende Konzepte für ihren Unterricht holen können. Einen zusätzlichen Höhepunkt bilden drei Kurzvorträge des weltbekannten Turing-Preisträgers («Nobelpreis» für Informatik) Donald Knuth, von Jens Gallenbacher, Verfasser des Werks «Abenteuer Informatik» und Aegidius Plüss (ehemals Fachdidaktiker für Informatik an der Universität Bern). Der An-

lass richtet sich an Mathematik-, Physik- und Informatiklehrkräfte der Mittelschulen sowie an Lehrpersonen der Volksschule.

#### → Termin und Ort

Mittwoch, 11. Januar 2012, 13.00 bis 18.00 Uhr, an der Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen

#### > Informationen und Anmeldung

Ein ausführliches Programm und Angaben zur Anmeldung gibt es unter www.abz.inf.ethz.ch/stiu Anmeldeschluss ist der 30. November 2011.

#### → Link

www.abz.inf.ethz.ch

## Weiterbildungsangebote der WBZ CPS

Anfang August wurde das Angebot der Schweizerischen Weiterbildungszentrale WBZ CPS in gedruckter Form an die Lehrpersonen und Schulleitungen der Sekundarstufe II verschickt. Zusätzlich zu den fachorientierten Kursen für Lehrpersonen sind Informationen über aktuelle Themen bei der WBZ CPS – beispielsweise Gemeinsames Prüfen, Maturaarbeit oder ICT und Medien – sowie Informationen zu Vernetzungs- und Weiterbildungsanlässen und Dienstleistungen für Schulleitungen enthalten. Die WBZ CPS präsentiert ein attraktives und breites Angebot:

· fachbezogene, ein- bis mehrtägige fachorientierte Weiterbildungskurse für Lehrpersonen

574 Schulblatt 7-8/2011 Verschiedenes

- Weiterbildungskurse und drei Zusatzausbildungen für Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen mit Zusatzfunktionen
- · Informationen zu sechs geplanten Vernetzungs- und Austauschtagungen zu verschiedenen Themen
- Vermittlungsangebote der WBZ CPS (die WBZ CPS in der Funktion als Wissens- und Informationsbroker für Schulleitungen)
- Entwicklungsthemen bei der WBZ CPS im Dienste des Wissenstransfers zwischen Lehrpersonen, Schulleitungen und weiteren Institutionen

#### → Link

www.webpalette.ch · Sekundarstufe II · WBZ CPS (wird regelmässig aktualisiert)

## Schweizer Austauschkongress 2011 der ch Stiftung

Der diesjährige Austauschkongress in Luzern ist eine Weiterbildungs- und Informationsplattform für amtierende und angehende Lehrpersonen aller Stufen.

Die ch Stiftung organisiert jährlich eine gesamtschweizerische Fachtagung zur Weiterbildung von Lehrpersonen und weiteren Personen aus dem Bildungsumfeld zu Fragen des Austausches. Der Kongress wird in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Bildungsdepartement Luzern und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz / Luzern durchgeführt.

Neben der fachlichen Weiterbildung zu aktuellen Fragen von Austausch und Mobilität ermöglicht der Kongress auch nachhaltige Kontakte zwischen den Teilnehmenden aus den verschiedenen Landesteilen im Hinblick auf die Umsetzung von Austauschprojekten. Die Veranstaltung dient überdies der Informationsvermittlung zu Fördermassnahmen und Programmen im binnenstaatlichen, europäischen und aussereuropäischen Raum. Die Teilnehmenden können ausserdem von interessanten Projektbeispielen erfahren und erhalten die Gelegenheit zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

#### → Termine und Ort

17. bis 18. November 2011 im Verkehrshaus in Luzern

#### → Anmeldung und Auskünfte

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit Bruno Rihs, Leiter Grundlagen ch Austausch, b.rihs@chstiftung.ch, T 032 346 18 40

#### → Link

www.ch-go.ch

## Magellan-Austauschprojekt – ein Jahr im Ausland unterrichten?

Das Austauschprogramm «Magellan / Mobilität» vermittelt interessierten Lehrerinnen und Lehrern eine ausländische Partnerlehrperson der gleichen oder ähnlichen Schulstufe und Fächerkombination für einen Stellentausch während eines Schuljahres. In der Regel werden auch die Wohnung beziehungsweise das Haus getauscht.

Lassen Sie sich durch die Erlebnisse einer Berufskollegin dazu animieren, eine aussergewöhnliche Erfahrung zu machen! Auf dem Blog der Webseite der ch Stiftung berichtet eine schweizerische Austauschlehrperson aus Kanada regelmässig über ihren Alltag.

#### → Anmeldung

Anmeldefrist für einen Austausch im Schuljahr 2012/13 ist der 30. November 2011 (für Australien gilt der 1. April 2012).

www.ch-go.ch > Programme > Magellan > Mobilität > Formular

Verschiedenes Schulblatt 7-8/2011 575

#### → Auskünfte

ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit Michelle Wildhaber, Projektkoordinatorin, m.wildhaber@chstiftung.ch, T 032 346 18 34

#### → Links

www.ch-go.ch · Programme · Magellan · Blog · Posts

chen stammen. Zwölf Projekte, je sechs Projekte pro Kategorie, schaffen es aufgrund der Schlussbewertung einer Jury in die Prämierung. Insgesamt werden für Fr. 12 000.– Preisgelder vergeben.

#### → Link

www.go4peace.ch

## Gesucht: Coole Projekte für ein friedliches Miteinander der Kulturen

Junge Menschen dazu motivieren, sich für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen einzusetzen: Dieses Ziel verfolgt der Projektwettbewerb «go4peace», der zum zweiten Mal durchgeführt wird. Ab sofort bis 18. Mai 2012 können Kinder und Jugendliche Projekte einreichen und dabei tolle Preise gewinnen.

Kontakt zu anderen Kulturen fördert Offenheit. Schon Vorschulkinder nehmen kulturelle Unterschiede in ihrer Umwelt deutlich wahr, können aber auch lernen, sie zu akzeptieren und von ihnen zu profitieren. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sucht Kinder und Jugendliche, die sich durch konkrete Aktivitäten und Projekte für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen einsetzen.

Von der Schülerzeitung bis zum Musikclip
Eingeladen sind Kinder und Jugendliche aus
Schulklassen, Projektgruppen und Freizeitund Jugendorganisationen aller Altersstufen
(7 bis 18 Jahre). Das Projekt sollte nicht mehr
als drei Jahre zurückliegen und spätestens bis
Mai 2012 realisiert sein. Der Form sind dabei
keine Grenzen gesetzt: Vom Musikclip, einer
Internetplattform über den Begegnungstag bis
hin zu einer Ausstellung, einer Schülerzeitung
oder einem Theaterstück ist alles möglich.
Wichtig ist, dass Idee und Umsetzung des Projekts massgeblich von Kindern und Jugendli-

## 20 Jahre Praktischer Abfallunterricht «Pusch»

Mit ihrem Abfallunterricht hat die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz «Pusch» seit der Gründung im Jahr 1991 rund 500000 Kinder und Jugendliche für einen



schonenden Umgang mit Abfällen und Ressourcen sensibilisiert. Anmeldungen für das Schuljahr 2011/12 sind ab sofort möglich.

Neben dem Klimaschutz ist der sorgfältige Umgang mit natürlichen Ressourcen und Rohstoffen die wohl grösste gesellschaftliche Herausforderung der nächsten Jahrzehnte. Deshalb ist es unumgänglich, dass Kinder und Jugendliche sowohl zu Hause als auch in der Schule lernen, wie sie Ressourcen schonen und Abfälle vermeiden, vermindern und richtig verwerten. Der Abfallunterricht von «Pusch» unterstützt die Schulen bei dieser wichtigen Aufgabe.

576 Schulblatt 7-8/2011 Verschiedenes

### Konkrete Handlungsmöglichkeiten

Dank dem grossen Engagement von Abfallverbänden, Gemeinden und Städten ist der Abfallunterricht in den jeweiligen Einzugsgebieten für Schulen kostenlos. Eigens ausgebildete Umweltlehrpersonen von «Pusch» vermitteln handlungsorientiert und stufengerecht, wie Abfall richtig entsorgt wird und wie bewusstes Konsumieren mithilft, die Ressourcen zu schonen.

Die Rückgewinnung von Rohstoffen aus Abfällen wird noch mehr an Bedeutung gewinnen. Deshalb erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Einblicke in den Lebenszyklus von Produkten und in Recycling-Kreisläufe. Sie erarbeiten konkrete Handlungsmöglichkeiten, wie sie im Alltag Abfälle vermeiden und sparsam mit Ressourcen umgehen.

Ein anderer wichtiger Aspekt ist die Sauberkeit im öffentlichen Raum. Je früher das Verantwortungsbewusstsein der Kinder und Jugendlichen dafür gestärkt wird, umso höher ist der Beitrag, den sie dafür leisten können.

#### → Anmeldung

Ab sofort können sich Lehrpersonen von Kindergärten, 2., 5. und 8. Klassen für den kostenlosen Abfallunterricht anmelden.

#### → Link

www.umweltunterricht.ch

#### Keine Daheimnisse!

Gesucht sind engagierte Lehrpersonen und Schulsozialarbeitende, die im Schuljahr 2011 / 12 mit einer Schulklasse (5. bis 9. Klasse) in Zusammenarbeit mit National Coalition Building Institute (NCBI) ein lokales Projekt zum Thema erzieherische Körperstrafen («Daheim-Geheimnisse») organisieren wollen. NCBI Schweiz, ein gemeinnütziger Verein, der für die Peacemaker-Projekte bekannt ist, setzt sich für Gewaltprävention und Menschen-

rechte ein und hat dieses vom Bund, Migros Kulturprozent, Gesundheitsförderung Schweiz und der Stiftung Kinder und Gewalt unterstützte Projekt zum Thema Körperstrafen in der Erziehung zusammen mit Kinderschutz Schweiz und anderen Partnern lanciert. Gewaltprävention beginnt zu Hause. Kinder und Jugendliche sollen selbstbewusst für eine Erziehung ohne Körperstrafen einstehen. Sie müssen wissen, dass dabei Hilfe in Anspruch genommen werden kann und dass Lösungen gefunden werden können, ohne dass Familien auseinandergerissen werden müssen.

Wir suchen Schulklassen (5. bis 9. Klasse), die ein Projekt zum Thema Körperstrafen auf die Beine stellen wollen. Als Einführung wird mit der Klasse ein von NCBI geleiteter Workshop durchgeführt. Nachher werden die Jugendlichen Interviews mit Gleichaltrigen, (Gross-) Eltern, Fachleuten usw. durchführen, lernen wie Hilfe geholt werden kann, organisieren einen lokalen Anlass und setzen sich so mit Körperstrafen auseinander.

Sind Sie eine engagierte Lehrperson oder Schulsozialarbeiterin beziehungsweise Schulsozialarbeiter, die mit aktiver Unterstützung von NCBI Schweiz ein lokales Projekt zum Thema Körperstrafen aufgleisen will?

#### → Informationen

Anina Mahler, anina.mahler@ncbi.ch T 031 311 55 09 Faton Jusufi, faton.jusufi@ncbi.ch Ron Halbright, ron.halbright@ncbi.ch T 044 721 10 50

#### → Link

www.daheimnisse.ch

Verschiedenes Schulblatt 7-8/2011 577

## «Johanna Holzschwert» – Bilitz mit neuem Programm

Das Theater Bilitz residiert und arbeitet seit zwei Jahren im Theaterhaus Thurgau im Zentrum Weinfeldens. Das Ensemble zeigt seine verschiedenen Programme einerseits öffentlich oder für Schulen im Theaterhaus direkt beim Bahnhof. Andererseits ist die Gruppe stetig auf Tournee. Das Theater Bilitz ist meist unterwegs und gastiert in Schulen, Kleintheatern und bei anderen Veranstaltern. Das Theaterhaus Thurgau ist aber sehr zentral gelegen und aus der ganzen Ostschweiz gut erreichbar für Klassen, die gern ein echtes Theater besuchen möchten. Viele Schulkinder und Jugendliche können so erstmals «richtige» Theaterluft schnuppern. Damit Theaterbesuche nachhaltig wirken bietet das Theater Bilitz für alle seine Stücke Nachbearbeitungsmappen für Lehrerinnen und Lehrer an.



Neues Programm «Johanna Holzschwert» Im Frühjahr feierte das Programm «Die grandiosen Abenteuer der tapferen Johanna Holzschwert» seine Premiere. Das Stück eignet sich für Kinder ab acht Jahren (ab dritter Klasse), aber auch für Erwachsene. «Denn «Johanna Holzschwert» ist mehr als nur gerade ein Stück über das «Sich-in-der-Realität-Zurechtfinden». Es hält auch für die erwachsenen Zuschauer die Botschaft parat, dass mit Fantasie alles ein wenig leichter geht», war in der Thur-

gauer Zeitung zu lesen. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer sind herzlich eingeladen die verschiedenen Produktionen des «Theater Bilitz» live zu visionieren.

#### > Informationen und Reservationen

T 071 622 88 80, theater@bilitz.ch

→ Link

www.bilitz.ch

#### Naturmuseum St.Gallen

## Ausstellung «Einfach Spitze! – Dornenkleid und Giftstachel»

Warum müsste das Märchen vom «Dornröschen» korrekt «Stachelröschen» heissen? Wie pflanzen sich Igel fort, ohne dass sie beim Liebesspiel einen Verbandskasten brauchen? Wieso setzen Schnecken, deren Körper sonst so weich sind, bei der Fortpflanzung «Liebespfeile» aus Kalk ein?

Das Naturmuseum St. Gallen zeigt vom 29. Oktober 2011 bis zum 4. März 2012 eine einzigartige Ausstellung über die «Spitzenprodukte» der Natur. Rund 100 ausgewählte Stacheltierund Dornenpflanzen-Arten sind in einer effektvollen Inszenierung vereint - meist als Originalpräparate oder sogar als lebende Insekten und Kakteen. Die Ausstellung enthält viele spielerische Elemente und lädt mit audiovisuellen Installationen zum selbstständigen Entdecken der (be)stechenden Tier- und Pflanzenwelt ein. Auf der Homepage finden Lehrpersonen eine Wegleitung mit Arbeitsaufträgen, welche direkt in der Sonder- und in der Dauerausstellung gelöst werden können. Für Kindergarten- und Schulklassen bieten wir interaktive Führungen mit viel Anschauungsmaterial.

#### → Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 2. November 2011, 14.00 bis 16.00 Uhr

578 Schulblatt 7-8/2011 Verschiedenes

#### → Anmeldung

Bitte frühzeitig an die Museumspädagogik, bildung@naturmuseumsg.ch, T 071 244 52 16

#### → Informationen und Auskunft

Naturmuseum St.Gallen, Museumstrasse 32, 9000 St.Gallen, T 071 242 06 70, F 071 242 06 72, info@naturmuseumsq.ch

#### → Link

www.naturmuseumsg.ch

#### Kunstmuseum St.Gallen

## Back to the Future – Künstlerische Reise durch Zeit und Raum

In der Science-Fiction-Filmtrilogie «Back to the Future» – aus den späten 1980er-Jahren – reist die Hauptfigur Marty McFly zusammen mit dem genial-verrückten Dr. Emmett L. «Doc» Brown in die Vergangenheit, in die Zukunft und zurück. Die Vermittlung des Kunstmuseums St.Gallen bietet vom 2. Juli bis 30. Oktober 2011 zur gleichnamigen Ausstellung «Back to the Future» drei thematische Führungen an.

Das Kunstmuseum St. Gallen thematisiert das Museum als kulturelle Zeitmaschine, die in vergangene Epochen eintauchen lässt oder vorgängig präsentiert, was möglicherweise in Zukunft (Kunst-)geschichte schreiben wird.

Dank des grosszügigen Engagements des Kunstvereins und der Gesellschaft der Freunde bildender Kunst konnte die Sammlung des Kunstmuseums St.Gallen in den letzten Jahren stetig ausgebaut werden. «Back to the Future» macht diese Werke nun einem breiten Publikum zugänglich. Mit einem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Skulptur zeigt die Ausstellung unter anderem, wie aktuelle Künstlerinnen und Künstler den grundlegenden skulpturalen Fragestellungen von Volumen und Raum begegnen. Dabei sind längst nicht mehr Marmor,

Holz oder Bronze die bevorzugten Materialien, vielmehr finden sich in der Ausstellung Werke aus Alltagsgegenständen wie einem Pneu, einem Aktenschrank, Plastikeimern oder Überwachungsspiegeln. Diese Objekte lösen eine ganze Kette von Assoziationen aus, schaffen individuelle Bedeutungsebenen und verbinden dadurch Kunst und Alltag. Ob grossformatig und sperrig, unauffällig und verspielt oder lässig inszeniert: die Werke zeigen die inhaltliche, formale und materielle Spannbreite dreidimensionaler Gegenwartskunst.

Wie erzielen Künstlerinnen und Künstler durch die Verarbeitung alltäglicher Dinge und einfacher Gebrauchsgegenstände bestimmte Wirkungen und Aussagen? Auf welche Art und Weise kann man ein dreidimensionales Werk im Raum inszenieren? Welche individuellen Bedeutungen schreiben wir den Arbeiten zu? Im Zentrum der interaktiven Führung «Alltagsobjekte in der Skulptur» stehen diese und andere weiterführende Fragen. (Ab Unterstufe.)

Da die Ausstellung auch eine ganze Reihe von niederländischen Portraits des 17. Jahrhunderts sowie Arbeiten der zeitgenössischen Künstlerinnen Manon (\*1946) und Sylvie Fleury (\*1961) zeigt, werden ab der Mittelstufe zusätzlich Führungen zum Thema «Frauenbilder» angeboten.

Für Klassen der Oberstufe kann zudem «Kunst und Geschichte» Gegenstand einer fokussierten Betrachtung darstellen. Dabei stehen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt: Inwiefern können Kunstwerke Geschichte überliefern? Wie wird Geschichte in Kunstwerken angesprochen? Und was hat Gegenwartskunst mit Geschichte zu tun?

Ausgehend von Alter und Erfahrungshintergrund der Kinder und Jugendlichen wird eine Annäherung an die künstlerischen Positionen und das jeweilige Thema der Führung geschaffen.

Verschiedenes Schulblatt 7-8/2011 **579** 

#### > Anmeldung und Informationen

Für Fragen und Anmeldungen zu Führungen mit Schulklassen wenden Sie sich bitte an: Stefanie Kasper und Cornelia Spillmann, Kunstvermittlung, T 071 244 52 27 kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch

#### → Link

www.kunstmuseumsg.ch

#### > Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 24. August 2011, 17.30 Uhr (Dauer etwa eine Stunde)

#### Lokremise St.Gallen

## Hinter den Kulissen der Lokremise kunstlokbuch.blogspot.com

Welche Schulklasse hat Lust, einen Blick hinter die Kulissen einer Kunstausstellung zu werfen? Kunstschaffende persönlich kennen zu lernen und zu interviewen? Die Entstehung eines Kunstwerks mitzuverfolgen? Die Tricks der Ausstellungstechniker kennen zu lernen? Gesucht werden motivierte Schulklassen ab der Mittelstufe aus dem Raum St.Gallen, die Lust haben, das kunst.lokbuch zur neuen Ausstellung in der Lokremise zu führen.

Die Kunstzone der Lokremise ist ein Kulturlabor, in dem künstlerisches Arbeiten als Prozess sichtbar wird. Zeitgenössische Kunstschaffende verwirklichen dort speziell den grosszügigen Räumen angepasste Projekte. Mit dem kunst.lokbuch beschreitet auch die Vermittlung in der Lokremise neue Wege: Der spezifisch für den Ort entwickelte Blog schafft über ein zeittypisches Kommunikationsmedium Verbindungen zwischen Schule und Ausstellungsbetrieb. Die bisherigen Blogeinträge zu den Ausstellungen «bits, bots, mpgs and ppms» von Norbert Möslang und zu «Vor den Dingen, nach dem Affekt» der Künstlergruppe FAMED

können auf www.kunstlokbuch.blogspot.com eingesehen werden.

Ab September 2011 wird der japanische Künstler Tatsuo Miyajima (\*1957), der mit seinen Arbeiten aus farbig leuchtenden LED-Anzeigen international berühmt geworden ist, eine ortspezifische Installation in der Lokremise verwirklichen. Diese besteht aus einer monumentalen Modelleisenbahn, die nicht nur im Raum kreist, sondern auch den Zyklus des Lebens versinnbildlicht.

Zur Ausstellung von Miyajima soll wiederum eine Schuklasse ihre individuelle Sichtweise mit Blogbeiträgen kommunizieren. In Begleitung der Kunstvermittlung werden die Schülerinnen und Schüler in das Schaffen von Tatsuo Miyajima eingeführt und wählen selbstständig die geeignete Form – Skizze, Foto, Bericht oder Gedicht – in der sie sich im kunst. lokbuch mitteilen wollen. Das Projekt fördert einerseits die Medienkompetenz und andererseits erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, selbst etwas auf die Beine zu stellen und Verantwortung dafür zu übernehmen.

#### > Anmeldung und Informationen

Stefanie Kasper und Cornelia Spillmann kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch

T 071 244 52 27

Kunstmuseum St. Gallen

Museumstrasse 32

9000 St.Gallen

#### → Dauer

Das Blog-Projekt kann nach Absprache im Zeitraum zwischen dem 22. August bis zum 13. November 2011 stattfinden.

#### → Link

www.kunstlokbuch.blogspot.com

580 Schulblatt 7-8/2011 Verschiedenes



Für die Lernwerkstatt am Regionalen Didaktischen Zentrum (RDZ) Wattwil suchen wir per 1. Februar 2012 oder nach Vereinbarung

## eine Beratungsperson Kindergarten (20%)

#### Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- · Unterhalt der Lernwerkstatt in einem stufenübergreifenden Team
- · Entwicklung und Realisierung von Lerngärten, stufenbezogenen Angeboten und Workshops
- · Beratung von Einzelpersonen (Lehrpersonen, Studierende) und Schulklassen oder Gruppen während den Öffnungszeiten der Lernwerkstatt
- · Aktive Mitarbeit im Team des RDZ Wattwil

Als Beratungsperson tragen Sie massgebend bei zur Entwicklung der Lernwerkstatt. Für diese Aufgabe suchen wir eine erfahrene, initiative Kindergartenlehrperson, die an Schule und Unterricht interessiert ist, die offen ist für innovative Konzepte und die ihr eigenes Lernen und Lehren reflektierend weiterentwickeln will.

Fragen zur Aufgabe am RDZ Wattwil richten Sie bitte an: Beatrice Straub Haaf, Leiterin RDZ Wattwil, Tel. 071 985 06 66 oder 071 229 37 16

Generelle Informationen zum RDZ finden Sie unter www.phsg.ch

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche Aufgabe im dynamischen Umfeld einer Pädagogischen Hochschule.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis 30. September 2011 per Mail oder Post an:

Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG)

Heidi Derungs

Prorektorin Weiterbildung

Müller-Friedbergstrasse 34

9400 Rorschach

T 071 858 71 58

E-Mail: heidi.derungs@phsg.ch

Verschiedenes Schulblatt 7-8/2011 **581** 

### **Mittelschule**

#### Kantonsschule

#### Heerbrugg

#### Rektorin oder Rektor 100 Prozent

- → Antritt 1. August 2012
- → Ort Kantonsschule Heerbrugg
- → Kontakt Christoph Mattle, Amtsleiter, T 058 229 32 34, christoph.mattle@sg.ch oder Bertram Mogg, bisheriger Stelleninhaber, T 071 727 01 01, bertram.mogg@sg.ch
- → Adresse Christoph Mattle, Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen, Amt für Mittelschulen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen
- → Frist 30. August 2011

Gemeinsam mit dem Schulleitungsteam, den Lehrpersonen und den weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen Sie die Gesamtverantwortung für die Qualität und für den Erfolg der Schule. Sie sind Mitglied der Kantonalen Rektorenkonferenz und arbeiten konzeptionell und strategisch eng mit den anderen Mittelschulen des Kantons zusammen. Sie wirken zudem in kantonalen Arbeitsgruppen und Projekten mit. Eine Ihrer Kernverantwortungen ist die Weiterentwicklung der Schule in pädagogischer und in organisatorischer Hinsicht. Neben der teilautonomen Führung der Schule übernehmen Sie ein kleines Lehrpensum. Deshalb verfügen Sie über ein abgeschlossenes Hochschulstudium und die

Lehrbefähigung für Maturitätsschulen. Für Lehrpersonen, Mitarbeitende sowie für Schülerinnen und Schüler sind Sie Vorbild in Lehrtätigkeit, Führung und Organisation. Sie legen zusammen mit Ihrem Team die Ziele fest. Diese Vorgaben setzen Sie dank guter Kommunikationsfähigkeit, Initiative und Ihrer Führungserfahrung erfolgreich um.

#### Sargans

#### Violine ca. 5 Lektionen

- → Antritt 15. August 2011
- → Ort Kantonsschule Sargans
- → Kontakt Rektor Prof. Stephan Wurster,
- T 081 720 07 40, stephan.wurster@sg.ch
- → Adresse Rektorat, Pizolstrasse 14. 7320 Sargans
- → Frist 25. August 2011

Wir wenden uns an eine teamfähige Lehrperson mit abgeschlossenem Fachstudium. Idealerweise verfügen Sie bereits über Unterrichtserfahrung auf Gymnasialstufe. Stellenantritt per sofort oder nach Vereinbarung.

## Öffentliche Volksschulen

#### Kindergartenstufe

#### Rapperswil-Jona

#### Kindergarten 100 Prozent

- → Antritt 3. Januar 2012
- → Ort Rapperswil
- → Kontakt Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch
- → Adresse Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Postfach, 8645 Jona
- → Frist 30. September 2011

Eine unserer Kindergärtnerinnen sieht per Jahresanfang 2012 Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb eine motivierte und engagierte Nachfolgerin, welche die Bereitschaft zu teamorientiertem Handeln und Denken mitbringt. Es erwartet Sie ein innovatives Team in einem schönen Doppelkindergarten unweit der Schulanlage. Wir bieten professionelle Unterstützung durch verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Es liegt eine interne Bewerbung vor.

### **Primarstufe**

#### St.Gallen

### 3./4. Doppelklasse 100 Prozent

- → **Dauer** 24. Oktober 2011 bis 5. April 2012
- → Ort Schulguartier Riethüsli
- → Kontakt Sturzenegger Oskar, Schulleiter, T 071 277 07 27,

oskar.sturzenegger@stadt.sg.ch

- → Adresse Schulamt der Stadt St.Gallen, Personaladministration, Neugasse 25, Postfach, 9004 St.Gallen
- → Frist 3. September 2011

Die Lehrerin wird ab den Herbstferien 2011 in den Mutterschaftsurlaub treten, unbezahlt verlängert bis sicher zu den Frühlingsferien 2012. Nach den Frühlingsferien wäre eine Option einer Teilzeitbeschäftigung von ca. 60 Prozent bis zum Sommer 2012 möglich.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer Schulblatt 7-8/2011 583

#### Mittelstufe 6 bis 10 Lektionen

- → Dauer 15. August 2011 bis 6. August 2012
- → Ort Schulhaus Haslach
- → Kontakt Andreas Schmid, Schulleiter,

T 071 744 60 27, a.schmid@psau.ch

- → Adresse Andreas Schmid, Schulleitung, Schulhaus Wees 9434 Au/SG
- → Frist 27. August 2011

Gemäss Stundenplanung wären 6 Lektionen jeweils freitags zu erteilen (Englisch / Mathematik / Sport). Schätzen Sie die Zusammenarbeit im Team und mit der Schulleitung, sind Sie motiviert, einsatzfreudig und flexibel, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an die Schulleitung. Gleichzeitig gäbe es die Möglichkeit, jeweils wöchentlich am Donnerstagmorgen den Begabtenunterricht während 4 Lektionen zu erteilen. (Kleingruppe 4. bis 6. Klassen / ca. 3 bis 6 Schülerinnen und Schüler). Die beiden Stellvertretungen müssten nicht zwingend durch eine Lehrperson erteilt werden.

#### Degersheim

#### 4. Klasse 100 Prozent

- → Antritt 1. Februar 2012
- → Ort Degersheim
- > Kontakt Christoph Ackermann, lic.phil., T 071 372 07 26.

christoph.ackermann@schule-degersheim.ch

- → Adresse Gemeinde Degersheim, Personalabteilung, Gemeindehaus, 9113 Degersheim
- → Frist 31. August 2011

Eine unserer 3./4. Klasslehrerinnen zieht es zurück in ihren Heimatkanton. Wir suchen deshalb eine kompetente, engagierte Lehreperson, welche in einem Mittelstufenschulhaus (3. bis 6. Klasse je parallel geführt) eine 4. Klasse unterrichten will. Im Pensum sind auch 2 Lektionen Englisch an einer 6. Klasse inbegriffen. Ein gut funktionierendes Team, die Integrative Schulungsform, eine helle, moderne Infrastruktur oder die enge Zusammenarbeit mit der Parallelklassenlehrperson sind Aspekte, welche fest zu unserem Schulalltag gehören. Sollte keine Festanstellung zu Stande kommen, sind wir durchaus bereit, die Stelle als halbjährige Stellvertretung zu vergeben. Auch ein früherer Stellenantritt ist möglich.

## Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

Benken

#### ISF, Primarstufe 50 bis 80 Prozent

- → Dauer 15. September 2011 bis 31. Januar 2012
- → Ort Benken
- → Kontakt Bächtiger Felix, Schulleiter, T 055 283 43 63,

schulleitung.benken.sg@bluewin.ch

- → Adresse Primarschulgemeinde Benken, Postfach 118, 8717 Benken
- → Frist 22. August 2011

Unsere Schulische Heilpädagogin sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb ab ca. Mitte September bis Ende Januar eine engagierte und motivierte Lehrperson für Schulische Heilpädagogik oder eine interessierte und motivierte Primarlehrperson. Schulleiter Felix Bächtiger erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft. Unser aufgestelltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

#### Verschiedene Fachbereiche

#### Kaltbrunn

#### **Hauswirtschaft 8 Lektionen**

- → **Dauer** 24. Oktober 2011 bis 31. Juli 2012
- → Ort Kaltbrunn
- → Kontakt Thomas Grünenfelder, T 055 293 44 40,

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

- → Adresse Oberstufe Kaltbrunn, Thomas Grünenfelder, Schulleitung, Schulweg 1, 8722 Kaltbrunn
- → Frist 26. August 2011

Eine unserer Fächergruppenlehrerinnen erwartet Nachwuchs. Wir suchen deshalb eine ausgebildete Lehrperson für Hauswirtschaft für ein Teilpensum auf der Oberstufe (8 L, jeweils freitags). Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Zürichsee und Walensee gelegen, führt eine geleitete Oberstufe mit 6 Real- und 7 Sekundarklassen und einer Kleinklasse. Unsere moderne Schulanlage in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung.

→ Link www.schule-kaltbrunn.ch.

#### Kaltbrunn

### **Sport 8 Lektionen**

- → Dauer 24. Oktober 2011 bis 3. Februar 2012
- → Ort Kaltbrunn
- → Kontakt Thomas Grünenfelder, T 055 293 44 40.

schulleitung.osz@schule-kaltbrunn.ch

- → Adresse Oberstufe Kaltbrunn, Thomas Grünenfelder, Schulleitung, Schulweg 1, 8722 Kaltbrunn
- → Frist 26. August 2011

Eine unserer Sportlehrerinnen erwartet Nachwuchs. Wir suchen deshalb eine ausgebildete Sportlehrperson für ein Teilpensum Sport auf der Oberstufe (8 L, jeweils montags). Kaltbrunn, im Linthgebiet zwischen Zürichsee und Walensee gelegen, führt eine geleitete Oberstufe mit 6 Realund 7 Sekundarklassen und einer Kleinklasse. Unsere moderne Schulanlage in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft interessiert sind, in einem engagierten Team mitzuarbeiten, freuen wir uns auf Ihre umgehende schriftliche Bewerbung.

→ Link www.schule-kaltbrunn.ch.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer Schulblatt 7-8/2011 585

## **Private Sonderschulen**

Evang. Schulheim Langhalde, Abtwil

#### Logopädietherapie 6 Lektionen

- → Antritt 1. September 2011
- → Schulort: Abtwil
- → Kontakt Hanspeter Luzi, T 071 313 80 70, leitung@langhalde.ch
- → Adresse Evang. Schulheim Langhalde, Langhaldenstrasse 1, 9030 Abtwil
- → Frist 29. August 2011

Aus familiären Gründen kann unsere neue Logopädin ihre Stelle im August nicht antreten. Wir suchen deshalb für unser Schulheim in Abtwil eine engagierte, unkomplizierte Logopädin (darf selbstverständlich auch männlich sein) für ein Pensum von 6 Wochenlektionen. Sie sind interessiert an einer interdisziplinären Zusammenarbeit und haben Freude an der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lernbehinderungen und Verhaltensauffälligkeiten. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

→ Link www-langhalde.ch

#### **Privatschulen**

#### Degersheim

#### Oberstufe, phil. II 40 bis 80 Prozent

- → Antritt 17. Oktober 2011
- ightarrow Ort Monterana, Ort für selbstgestaltetes Lernen, Degersheim
- → Kontakt Susanne Tobler, T 071 222 23 14, info@monterana.ch
- → Adresse Monterana, Unterdorfstrasse 10, 9113 Degersheim
- → Frist 16. September 2011

Wir suchen als Ergänzung für unser eng zusammenarbeitendes, Stufen übergreifendes Team eine Lehr- und Begleitperson mit einer Oberstufenausbildung phil. II. Sie sind offen und bereit Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen als Persönlichkeiten wahrzunehmen und kennenzulernen, sie individuell und in Kleingruppen zu unterstützen und zu fördern. Sie haben Lust und Interesse sich auf einen unkonventionellen Weg und eine unkonventionelle Institution einzulassen und diese aktiv mitzugestalten. Sie sind bereit mit einem niedrigen Lohn auszukommen. Das Arbeitspensum und der effektive Arbeitsbeginn sind verhandelbar.

→ Link www.monterana.ch

## **Ausserkantonale Schulen**

#### Italien

Schweizer Schule in Rom

#### **Direktor / Direktorin 100 Prozent**

- → Antritt 1. August 2012
- → Ort Rom
- → Adresse Christoph Mattle, Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Amt für Mittelschulen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen
- → Frist 30. August 2011
- → Kontakt Christoph Mattle, Leiter Amt für Mittelschulen, T 058 229 32 34, christoph.mattle@sg.ch sowie der bisherige Direktor Dr. Edwin Züger, T 0039 064 402 085, ssroma@gmx.ch

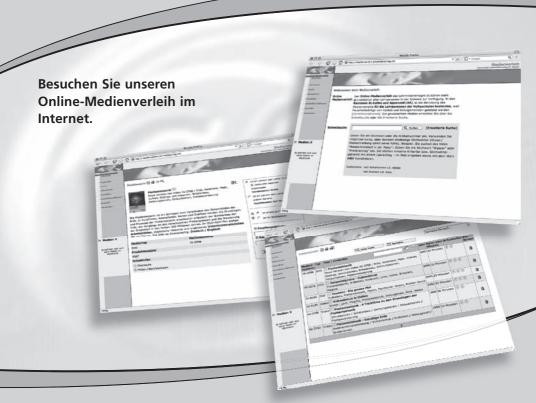
Sie sind verantwortlich für die operative und pädagogische Führung der gut etablierten Schule. Sie werden von der Vizedirektorin, von der Verwaltung sowie strategisch vom Verwaltungsrat der Schule unterstützt. Ihre Aufgaben und Verantwortungen umfassen die personelle Führung und Weiterbildung aller Lehrpersonen und Angestellten, die Führung und Begleitung pädagogischer Projekte, die finanzielle Führung in Zusammenarbeit mit dem Finanzchef, der Auftritt der Schule gegenüber den Eltern und der Öffentlichkeit in Rom, die Abwicklung von Gebäudeunterhalt, von Bauvorhaben und Mitarbeit bei der Raumbeschaffung, sowie ein Teilpensum von 4 bis 6 Lektionen pro Woche am Gymnasium. Sie

verfügen über einen Universitätsabschluss und das Höhere Lehramt in einem gymnasialen Schulfach. Sie haben Erfahrung als Leitungsmitglied einer Schule und sind mit den spezifischen Herausforderungen der einzelnen Schulstufen vertraut. Ihre Versiertheit im Umgang mit Menschen, Ihre Flexibilität, Belastbarkeit und das Durchsetzungsvermögen erleichtern Ihnen die Erreichung der anspruchsvollen Ziele.

→ Link www.scuolasvizzeradiroma.it

## www.medienverleih.ch

Online-Medienverleih



Der Online-Medienverleih des Lehrmittelverlages St.Gallen steht grundsätzlich allen Lehrpersonen in der ganzen Schweiz\* zur Verfügung.

Bestellungen und Reservationen können nur über das Internet abgewickelt werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie von unserer grossen Auswahl an Unterrichtsfilmen. Wir führen zurzeit über 1200 ausgewählte Filme und Dokumentationen für den Schulunterricht in verschiedenen Schulstufen.

Ob Biologie, Berufswahl, Chemie, Geschichte, Kunst, Politik, Physik, Religion oder Umwelt, für alle Schulbereiche ist etwas dabei. Von A wie Atmung bis Z wie Zelle finden sie bei uns zu jedem Thema die passenden Medien.

#### Unsere Leistungen auf einen Blick:

- Angebot mit detaillierter Suchmöglichkeit im Internet inkl. Online-Bestellung und Reservation
- Medien können in unbeschränkter Anzahl ausgeliehen werden
- Versand der Medien per Post inkl. Hin- und Rückporto (einfach Adressetikette wenden)
- Telefonische Beratung unter 071 846 60 95

\* In den Kantonen St. Gallen und Appenzell (AR) ist die Benützung des Medienverleihs für die Lehrpersonen der Volksschulen kostenlos, weil Pauschalbeiträge von Kanton und Schulgemeinden geleistet werden. Bei Bestellungen aus den übrigen Kantonen wird pro Bestellung eine Verleihgebühr von Fr. 25.– inkl. Mehrwertsteuer und Portokosten verrechnet.

Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen

Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach Telefon 071 846 60 95, Fax 071 841 79 94 info@lehrmittelverlag.ch, www.lehrmittelverlag.ch



iPad 2. Hat mehr drauf. Und weniger dran. Dünner, leichter und voll grossartiger Ideen.



#### Letec IT Solutions

Verkauf, Installation, Lösungen und Support für Schulen. Seit 1986.

#### Letec St. Gallen

Neugasse 34 9000 St. Gallen Tel. 071 223 35 90 stgallen@letec.ch

#### XTND AG

Industriestrasse 149 9200 Gossau SG Tel. 071 388 33 40 info@xtnd.ch

www.letec.ch

#### Lernen mit dem iPad.

Eine Multi-Touch Oberfläche, die unglaublich schnell reagiert. Ein hochauflösendes IPS-Display mit LED-Hintergrundbeleuchtung. Ein Design so flach und leicht, dass man es überallhin mitnehmen kann. Das iPad ist nicht nur das beste Gerät seiner Art – es ist eine ganz neue Geräteart. Und es ist wie dafür geschaffen, die Bildungslandschaft zu verändern.

### iWork für das iPad: Pages, Keynote und Numbers.

Mit den drei Produktivitätsprogrammen des iWork Pakets können Schüler und Lehrer Dokumente, Präsentationen und Tabellenkalkulationen in professioneller Qualität erstellen – egal wo sie sind.











